

Glossar

ABGEURTEILTE: Abgeurteilte i. S. der →Strafverfolgungsstatistik sind →Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den →Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen (Freispruch, Einstellung des Strafverfahrens, Absehen von Strafe, Anordnen von Maßregeln der Besserung und Sicherung sowie Überweisung an den Vormundschaftsrichter gemäß § 53 JGG) getroffen wurden.

AGGREGATDATEN: Messwerte, die sich nicht auf einzelne Personen, sondern auf Personenmehrheiten, Regionen, Städte oder Nationen beziehen und für diese Kennzahlen (wie Kriminalitätsrate, Erwerbsquote usw.) ausweisen.

ALTERSKOHORTE: (→Kohorte)

AMBULANTE ERZIEHUNGSMASSREGELN (Jugendstrafrecht): Weisungen, Erziehungsbeistandschaft bzw. (seit 1990) ambulante Hilfe zur Erziehung i. S. von § 12 Nr. 1 JGG.

AMBULANTE SANKTIONEN: Bei Verurteilungen nach Allgemeinem Strafrecht: Strafaussetzung zur Bewährung bei Freiheitsstrafe sowie bei Strafarrest; bei Verurteilungen nach Jugendstrafrecht: →ambulante Erziehungsmaßregeln, →ambulante Zuchtmittel, zur Bewährung ausgesetzte Jugendstrafe.

AMBULANTE ZUCHTMITTEL (Jugendstrafrecht): Verwarnung, Auflagen.

ANALYSESTICHPROBE: (→Stichprobe)

ANGEKLAGTE: Angeklagter ist der →Beschuldigte oder Angeschuldigte, gegen den die Eröffnung des Hauptverfahrens beschlossen oder gegen den ein Strafbefehl erlassen worden ist. Exakte statistische Daten hinsichtlich der in einem bestimmten Berichtsjahr angeklagten Personen gibt es zwar nicht. Von den Größenordnungen her dürften aber die Zahlen über →Abgeurteilte den Zahlen über Angeklagte relativ nahe kommen. Die Zahl der Abgeurteilten ist etwas kleiner als die Zahl der Angeklagten, weil bei den Abgeurteilten die Personen mit Entscheidungen gem. § 59 StGB (Verwarnung mit Strafvorbehalt) fehlen, ausgenommen Personen, die nach § 59b Abs. 1 StGB zu der vorbehaltenen (Geld-)Strafe verurteilt worden sind, ferner Personen, bei denen nach § 27 JGG die Entscheidung über die Verhängung der Jugendstrafe ausgesetzt wurde.

ANKLAGEFÄHIGE VERFAHREN INSGESAMT: Ermittlungsverfahren gegen bekannte →Tatverdächtige, die erledigt worden sind durch Anklage (einschl. Antrag auf Eröffnung eines Sicherungsverfahrens, Durchführung eines objektiven Verfahrens, Entscheidung im beschleunigten Verfahren, vereinfachtes Jugendverfahren), Antrag auf Erlass eines Strafbefehls, Einstellung unter Auflagen, Einstellung ohne Auflagen.

ANKLAGEFÄHIGE VERFAHREN NACH JUGENDSTRAFRECHT: Ermittlungsverfahren gegen bekannte →Tatverdächtige, die erledigt worden sind durch Anklage vor dem Jugendhoffengericht/Jugendrichter/Jugendkammer (einschl. Antrag auf vereinfachtes Jugendverfahren), Einstellung unter Auflagen gemäß § 45 Abs. 3 JGG, Einstellung ohne Auflagen gemäß § 45 Abs. 1 und 2 JGG.

ANKLAGEFÄHIGE VERFAHREN NACH ALLGEMEINEM STRAFRECHT: Ermittlungsverfahren gegen bekannte →Tatverdächtige, die erledigt worden sind durch Anklage vor dem Hoffengericht/Strafrichter/Schwurgericht/Große Strafkammer (einschl. Antrag auf Eröffnung eines Sicherungsverfahrens, Durchführung eines objektiven Verfahrens, Entscheidung im beschleunigten Verfahren), Einstellung unter Auflagen gemäß § 153a Abs. 1 StPO, Einstellung ohne Auflagen gemäß §§ 153 Abs. 1, 153b Abs. 1 StPO.

ANOMIE: Normschwäche, Regellosigkeit; Zustand mangelhafter gesellschaftlicher Integration innerhalb eines sozialen Gebildes; „Soziale Bedingung, in der Normlosigkeit herrscht“ (Emile Durkheim). Der Anomiebegriff ist Kern einer Theorie der Abweichung von ROBERT MERTON (1974), die zu erklären versucht, warum die Häufigkeit abweichenden Verhaltens in den verschiedenen sozialen Schichten variiert. Seine zentrale These lautet, dass abweichendes Verhalten als Symptom für das Auseinanderklaffen von gesellschaftlich anerkannten Zielen und den zur Erreichung dieser Ziele erlaubten Wegen betrachtet werden kann. Diese Diskrepanz fällt nach MERTON schichtspezifisch differenziert

aus und führt zu einer höheren Kriminalitätsbelastung der unteren sozialen Schichten, weil Unterschichtsangehörige geringere Chancen haben, die kulturell verinnerlichten Ansprüche auf legalem Wege zu realisieren (schichtspezifische Chancenungleichheit).

AUFKLÄRUNGSQUOTE (AQ): prozentuales Verhältnis von aufgeklärten zu bekanntgewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

AUSLÄNDER: (→Nichtdeutsche).

AUSSETZUNGSRATE: Anteil der zur Bewährung ausgesetzten Freiheitsstrafen (nach allgemeinem Strafrecht) bzw. Jugendstrafen (nach Jugendstrafrecht) Verurteilten an den jeweils aussetzungsfähigen Freiheits- bzw. Jugendstrafen.

BASISRATE: Die Basisrate gibt die Häufigkeit an, mit der ein Merkmal in einer Population auftritt. Der Begriff wird vor allem in der Prognoseforschung verwendet. Soll z. B. vorausgesagt werden, ob eine bestimmte erwachsene Person ein bestimmtes Delikt begehen wird, dann sagt die relevante Basisrate aus, wie häufig dieses Delikt bezogen auf eine bestimmte Zahl von Erwachsenen (z. B. 100.000) begangen wird.

BEDINGTE JUGENDSTRAFE: Zur Bewährung ausgesetzte Jugendstrafe.

BEENDETE BEWÄHRUNGSAUFSICHTEN NACH FRÜHERER VERURTEILUNG: Im jeweiligen Berichtsjahr beendete Unterstellungen nach allgemeinem Strafrecht bzw. nach Jugendstrafrecht (Aussetzung der Freiheitsstrafe bzw. der Jugendstrafe, des Strafrestes bei Freiheitsstrafe bzw. der Jugendstrafe, und zwar auch, soweit im Wege der Gnade) unter einen hauptamtlichen Bewährungshelfer.

BESCHAFFUNGSKRIMINALITÄT, DIREKTE/INDIREKTE: Zur direkten Beschaffungskriminalität werden solche Delikte gerechnet, die begangen werden, um Drogen zu erlangen (z. B. Apothekeneinbrüche, Rezeptfälschungen); zur indirekten Beschaffungskriminalität werden Delikte gezählt, die verübt werden, um in den Besitz von Zahlungsmitteln für den Erwerb von Drogen zu kommen (z. B. Ladendiebstahl, Einbruch, Raub) oder unterhalb der Strafbarkeitsgrenze die nur gemeinlästige Bettelei oder Prostitution.

BEWÄHRUNGSHILFESTATISTIK (BewH-Statistik): Aus dem großen Bereich der Strafvollstreckung wird lediglich ein Teilausschnitt erfasst, nämlich jener der Unterstellung unter einen hauptamtlichen Bewährungshelfer. In der BewH-Statistik werden – neben den hauptamtlichen Bewährungshelfern – vor allem die diesen zur Betreuung unterstellten Probanden der Bewährungshilfe nachgewiesen. Die zuletzt für 1997 veröffentlichte Bewährungshilfestatistik bezog sich auf das frühere Bundesgebiet einschließlich Ost-Berlin (ohne Hamburg). Die Bewährungshilfestatistik wird derzeit lediglich in zwei der neuen Länder – Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern – geführt.

BRUTTOSTICHPROBE: (→Stichprobe)

CLUSTERANALYSE: statistisches Klassifikationsverfahren, das relativ homogene Gruppen (Cluster) von Fällen erzeugt.

DATENGEWICHTUNG: statistisches Vorgehen, bei dem bei disproportional geschichteten Auswahlen die betreffenden Werte gemäß dem Anteil der jeweiligen Schicht in der Grundgesamtheit mit Gewichten versehen werden.

DELINQUENZ, DEVIANZ: abweichendes Verhalten; Verhaltensweisen, die mit geltenden Normen und Werten nicht übereinstimmen.

DIREKTE BESCHAFFUNGSKRIMINALITÄT: Der direkten Beschaffungskriminalität werden alle Straftaten zugerechnet, die auf die unmittelbare Erlangung von Betäubungsmitteln oder Ausweichmitteln abzielen. Die häufigsten Erscheinungsformen sind Raub/Diebstahl von Betäubungsmitteln, Apotheken-, Krankenhaus- und Arztpraxeneinbrüche, Rezeptdiebstahl sowie Rezeptfälschung.

DISKRIMINANZFUNKTION: Die bei dem statistischen Verfahren der Diskriminanzanalyse ermittelte Funktion (Diskriminanz- oder Trennfunktion), anhand derer entschieden wird, ob ein Objekt eher dem einen oder dem anderen Kollektiv von Objekten zuzuordnen ist.

DISSEXUALITÄT: Begriff zur Kennzeichnung sexueller Handlungen, die unabhängig von einer Strafverfolgung eine sozial dysfunktionale Gestaltung der Sexualität zum Ausdruck bringen. Er definiert sich

als ein im Sexuellen sich ausdrückendes Sozialversagen, welches verstanden wird als Verfehlen der durchschnittlich erwartbaren Partnerinteressen.

DIVERSION: Als kriminalpolitisches Konzept wird mit Diversion Ablenkung, Umleitung oder Wegführung vom System formeller Sozialkontrolle bezeichnet. In Deutschland wird hierunter die Einstellung des Strafverfahrens – bei Vorliegen der Prozessvoraussetzungen und bei hinreichendem Tatverdacht (sonst: Einstellung gem. § 170 Abs. 2 StPO) – durch die Staatsanwaltschaft (staatsanwaltschaftliche Diversion) zur Vermeidung der Anklage oder durch das Gericht (gerichtliche Diversion) zur Vermeidung der Verurteilung verstanden. Die rechtlichen Grundlagen hierfür bilden die §§ 153, 153a, 153b StPO, §§ 45, 47 JGG, §§ 29 Abs. 5, 31a, 37, 38 Abs. 2 BtMG.

DIVERSIONSRATE: Anteil der Personen, bei denen das Verfahren nach §§ 153, 153a, 153b StPO oder §§ 45, 47 JGG oder §§ 29 Abs. 5, 31a Abs. 2, 37 Abs. 2, 38 Abs. 2 BtMG eingestellt worden ist an allen (nach allgemeinem Strafrecht oder nach Jugendstrafrecht) sanktionierten Personen.

DROGENTODESFÄLLE: (→Rauschgifttodesfälle)

DURCH BEWÄHRUNG BEEENDETE BEWÄHRUNGSAUFSICHTEN: Nicht durch Widerruf, sondern durch Straferlass beendete Unterstellungen unter einen hauptamtlichen Bewährungshelfer, einschließlich Aufhebungen der Unterstellungen und Erledigung des Berufsverbots.

ECHTTÄTERZÄHLUNG: Genauer, „echte Tatverdächtigenzählung“; Erhebungsmodalität der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). Bei der PKS wird dieselbe Person bei jedem betroffenen Straftatenschlüssel auf jeder betroffenen Zählenebene pro Bundesland und Jahr einmal – unter INPOL-neu auch auf Bundesebene geplant –, bei der Strafverfolgungsstatistik hingegen in jedem neuen Verfahren auch innerhalb desselben Jahres wieder neu gezählt. Die Einführung der echten Tatverdächtigenzählung hat 1984 die Anzahl der Tatverdächtigen um ca. ein Viertel reduziert und die Tatverdächtigenstruktur stark verändert (überproportionale Reduzierung der minderjährigen Tatverdächtigen). Diese echte Personenzählung ermöglicht korrektere Umrechnungen auf den Bevölkerungsanteil der einzelnen Tatverdächtigengruppen und so realitätsnähere Aussagen. Diese systembedingten Unterschiede zwischen PKS und Strafverfolgungsstatistik sind nicht behebbar.

EINSTELLUNGEN DURCH DAS GERICHT: Einstellungen gem. §§ 153 Abs. 2, 153b Abs. 2 StPO durch das Gericht; seit 1989 auch Einstellungen gem. §§ 153c Abs. 3, 153d Abs. 2, 153e Abs. 2, 154e Abs. 2, 383 Abs. 2 sowie 390 Abs. 5 i. V. m. 383 Abs. 2 StPO, ferner Einstellungen gemäß § 47 JGG und §§ 29 Abs. 5, 31a Abs. 2, 37 Abs. 2, 38 Abs. 2 BtMG.

EINSTELLUNGEN DURCH DIE STAATSANWALTSCHAFT MIT AUFLAGEN: Einstellungen gem. § 153a Abs. 1 StPO, §§ 45 Abs. 3 JGG (bzw. § 45 Abs. 1 JGG a. F.), §§ 37 Abs. 1, 38 Abs. 2 BtMG durch die Staatsanwaltschaft.

EINSTELLUNGEN DURCH DIE STAATSANWALTSCHAFT OHNE AUFLAGEN: Einstellungen gem. §§ 153 Abs. 1, 153b Abs. 1 StPO, § 45 Abs. 1, 2 JGG (bzw. § 45 Abs. 2 JGG a. F.), § 31a Abs. 1 BtMG durch die Staatsanwaltschaft.

ERSTAUFFÄLLIGE KONSUMENTEN HARTER DROGEN (EKHD): Erstauffällige Konsumenten harter Drogen sind solche Personen, die im Berichtszeitraum erstmals der Polizei oder dem Zoll in Verbindung mit dem Missbrauch harter Drogen bekannt wurden. Sie können durchaus bereits mehrere Jahre unbekannt konsumiert haben. Außerdem handelt es sich dabei nicht in jedem Fall um Rauschgiftabhängige, sondern auch um Probierer und Gelegenheitskonsumenten.

ERWACHSENE: Personen, die zur Zeit der Tat mindestens einundzwanzig Jahre alt sind.

FAKTORANALYSE: statistisches Verfahren zur Reduktion einer Vielzahl von Informationen; Ziel ist, die Vielfalt korrelativer Beziehungen zwischen einer größeren Anzahl von Variablen auf eine kleinere Anzahl von Faktoren zurückzuführen.

FOLGEKRIMINALITÄT: Unter Folgekriminalität versteht man alle Straftaten, die unter akutem Einfluss von Rauschgiften bzw. während des Entzugsstadiums begangen werden.

FORMELL SANKTIONIERTE: Alle nach allgemeinem Strafrecht und nach Jugendstrafrecht →Verurteilte (einschließlich der Personen mit Entscheidungen gem. §§ 59, 60 StGB, 27 JGG).

FREIHEITSENTZIEHENDE SANKTIONEN UNBEDINGT: Seit dem 1. Strafrechtsreformgesetz vom 25. 6. 1969 nicht zur Bewährung ausgesetzte Freiheitsstrafe und (seit 1975) unbedingter Strafarrest (nur wehrstrafrechtliche Sanktion). Bei Verurteilungen nach Jugendstrafrecht: nicht zur Bewährung ausgesetzte Jugendstrafe, Jugendarrest und Fürsorgeerziehung (ab 1991: Heimerziehung).

FREIHEITSENTZIEHENDE SANKTIONEN ZUR BEWÄHRUNG: Bei Verurteilungen nach Allgemeinem Strafrecht: Strafaussetzung zur Bewährung bei Freiheitsstrafe sowie – seit 1975 – bei Strafarrest. Bei Verurteilungen nach Jugendstrafrecht: Strafaussetzung zur Bewährung bei Jugendstrafe.

GENERALPRÄVENTION: (→Prävention)

GERINGE MENGE: Im BtMG finden drei Mengenbegriffe Verwendung: die geringe Menge (§§ 29 Abs. 5, 31a BtMG) und die nicht geringe Menge (§§ 29 a Abs. 1 Nr. 2, 30 Abs. 1 Nr. 4, 30a Abs. 1 und Abs. 2 Nr. 2 BtMG). Dazwischen liegt das weite Feld der normalen Menge, die in § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG geregelt ist. Gesetzlich festgelegt sind diese Mengenbegriffe jedoch nicht. Der Gesetzgeber hat es der Rechtsprechung überlassen, diese unbestimmten Rechtsbegriffe zu definieren und abzugrenzen. Die Grenzwerte der nicht geringen Menge, die u. a. für die Einstufung einer Straftat als Verbrechen und damit für die Strafandrohung von maßgeblicher Bedeutung sind, wurden zwischenzeitlich für die meisten Betäubungsmittelarten vom BGH festgelegt. Bei dieser Festlegung stellte der BGH nicht auf die Gewichtsmenge des – auf der Szene handelsüblichen, zumeist stark gestreckten – Betäubungsmittelgemisches, sondern auf die reine Wirkstoffmenge ab. Darüber hinaus waren für die Grenzbestimmung des BGH die aus dieser Menge zu gewinnenden Konsumeinheiten und die Gefährlichkeit der Betäubungsmittel für den nicht drogenabhängigen Konsumenten maßgeblich.

GESAMTSTICHPROBE: (→Stichprobe)

GRAUFELD: Bei Opferbefragungen angegebene Fälle, bei denen unklar ist, ob die Mitteilung an die Polizei tatsächlich eine Anzeige impliziert.

HÄUFIGKEITSAHL (HZ): die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, bezogen auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist der 1. 1. des Berichtsjahres). Die Berechnung erfolgt nach der Formel $HZ = (\text{erfasste Fälle} \times 100.000) / \text{Einwohnerzahl}$.

HERANWACHSENDE: Personen, die zur Zeit der Tat mindestens achtzehn, aber noch nicht einundzwanzig Jahre alt sind (§ 1 Abs. 2 JGG).

INDIREKTE BESCHAFFUNGSKRIMINALITÄT: Die indirekte Beschaffungskriminalität umfasst diejenigen Delikte, durch deren Begehung sich der Täter Vermögensvorteile verschafft, um illegale Drogen erwerben zu können. Für die Zuordnung ist dabei die Motivation des Täters entscheidend, die vom Zwang zur Finanzierung seiner Sucht geprägt sein muss. Von Bedeutung sind in erster Linie Diebstähle an, von und aus Kraftfahrzeugen, Wohnungseinbrüche, Raub sowie verbotene Prostitution.

INFORMELL SANKTIONIERTE: Personen, bei denen das Strafverfahren gem. §§ 153, 153a, 153b StPO, §§ 45, 47 JGG eingestellt worden ist. Bei den Einstellungen durch das Gericht zählen zu den (informell) sanktionierten Personen seit 1989 auch die – quantitativ bedeutungslosen – Fälle der Einstellungen nach §§ 153c Abs. 3, 153d Abs. 2, 153e Abs. 2, 154e Abs. 2, 383 Abs. 2 sowie 390 Abs. 5 i. V. m. 383 Abs. 2 StPO.

INTERNIERUNGSRATE: Anteil der nach Jugendstrafrecht zu freiheitsentziehenden Sanktionen Verurteilten (unbedingte Jugendstrafe, Jugendarrest, Fürsorgeerziehung bzw. Hilfe zur Erziehung gem. § 12 Nr. 2 JGG) an allen Verurteilten.

INTERVENIERENDE OPPORTUNITÄTSRATE: Anteil der Einstellungen unter Auflagen pro 100 anklagefähige Ermittlungsverfahren.

INZIDENZRATE: Unter der Inzidenzrate versteht man allgemein das Verhältnis zwischen der Häufigkeit des Auftretens eines bestimmten Merkmals oder Ereignisses (z. B. Erkrankung durch Grippe, Drogenkonsum) und der Anzahl der in Betracht kommenden Personen. Bei Opferbefragungen spiegelt die Inzidenzrate das Verhältnis zwischen der Anzahl der berichteten Delikte und der Anzahl der Befragten wider. Treten unter den Befragten Mehrfachopfer auf, d. h. Personen, die angeben, mehrmals Opfer eines Deliktes geworden zu sein, dann ist die Inzidenzrate höher als die →Prävalenzrate. Gibt es keine Mehrfachopfer, wird für beide Raten derselbe Wert errechnet.

ITEM: Bestandteil von Skalen und Fragebögen; als Frage oder Urteil formulierte Aussage, zu der ein Befragter Zustimmung bzw. Ablehnung in der Form ja/nein oder in verschiedenen Intensitätsstufen äußert.

JAHRESPRÄVALENZ: (→Prävalenz)

JUGENDLICHE: Personen, die zur Zeit der Tat mindestens vierzehn, aber noch nicht achtzehn Jahre alt sind (§ 1 Abs. 2 JGG).

JUNGERWACHSENE: Personen, die zur Zeit der Tat mindestens einundzwanzig, aber noch nicht fünfundzwanzig Jahre alt sind.

JUSTIZGESCHÄFTSSTATISTIK DER STRAFGERICHTE (StP/OWi-Statistik): In den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes zur StP/OWi-Statistik wird der Geschäftsanfall und die Erledigung von Strafsachen bei den Amts-, Land- und Oberlandesgerichten nachgewiesen; nachrichtlich auch die Ergebnisse der Geschäftsstatistik des BGH. Seit dem Berichtsjahr 1995 sind auch die neuen Länder einbezogen. Wie die StA-Statistik, so enthält auch sie keine nach Delikten gegliederten Nachweise. Im Unterschied zur StA-Statistik (bis 1997) wird jedoch die Art der Erledigung sowohl hinsichtlich Verfahren als auch hinsichtlich Personen (seit 1990) ausgewiesen.

KATAMNESEZEITRAUM: Begriff aus der Medizin; wird dort verwendet für einen Bericht über eine Krankheit nach deren Beendigung und weiterer Beobachtung des Patienten. In der kriminologischen Rückfallforschung begrenzt der Katamnesezeitraum das Zeitintervall, während dessen das Legalverhalten eines verurteilten Probanden untersucht wird.

KINDER: Personen, die zur Zeit der Tat noch nicht vierzehn Jahre alt sind (§ 19 StGB).

KOHORTE: →Population, deren Mitglieder in einem bestimmten Zeitraum das gleiche bedeutsame Lebensereignis erfahren haben. Kohortendefinierte Ereignisse können individuelle oder gesellschaftliche sein. In einer Alterskohorte werden Personen eines oder mehrerer Geburtsjahrgänge erfasst.

KONFIDENZINTERVALL: Vertrauens- oder Sicherheitsbereich; bei der Schätzung eines unbekanntes Wertes der Grundgesamtheit (Mittelwert, →Varianz) aufgrund von Stichprobenwerten ermittelter Wertebereich, innerhalb dessen der unbekanntes Wert mit der gewünschten Wahrscheinlichkeit liegt.

KONSISTENZ (INTERNE) DER SKALA: Stimmigkeit, Widerspruchsfreiheit, mit der Eigenschaftsdimensionen eines Sachverhaltes in einer Skala abgebildet werden können.

KONTROLLEDELIKT: Straftaten, die ohne polizeiliche Aktivitäten in der Regel nicht erkannt werden. Unterschiedliche Prioritätensetzungen bei der Kriminalitätsbekämpfung und verstärkter bzw. verdünnter Personaleinsatz können daher ursächlich für Veränderungen der polizeilich registrierten Verfahrenszahlen sein.

KORRELATION: allgemeine Bezeichnung für das gemeinsame Auftreten oder das gemeinsame (gleich- oder gegensinnige) Variieren von zwei oder mehr Merkmalen. Eine Korrelation zweier Merkmale ist nicht notwendig gleichbedeutend mit einem kausalen Zusammenhang, sondern bedarf stets einer zusätzlichen Interpretation.

KRIMINALITÄTSLAGEBILD: Darstellung der wahrgenommenen Kriminalität mit den sie beeinflussenden (politischen, gesellschaftlichen, sozioökonomischen oder ethischen) Rahmenbedingungen und Entwicklungen in einer für Zwecke der präventiven und repressiven Verbrechensbekämpfung umsetzbaren Form. Neben situativen Darstellungen können retrospektive und prognostische Betrachtungsweisen im Hinblick auf Kriminalitätsentwicklungen aufschlussreich sein.

KRIMINALPRÄVENTION: (→Prävention)

LÄNGSSCHNITTANALYSE: Langzeitstudie; Erstellung und Untersuchung von Zeitreihen, d. h. von Daten für mehrere Zeitpunkte.

LEBENSZEITPRÄVALENZ: (→Prävalenz)

LÜCHOW-DANNEBERG-SYNDROM: Der nach vorsorglicher Aufstockung der Polizeikräfte in Erwartung von Blockadeaktionen (der Transporte in eine geplante, aber dann nicht realisierte Wiederaufarbeitungs-

anlage Gorleben), die aber ausblieben, verzeichneter Anstieg der Registrierung von Bagatelldaten insbesondere von Kindern und Jugendlichen.

META-EVALUATION: Form der empirischen Wirkungsforschung, mit deren Hilfe versucht wird, durch Interpretation und Zusammenfassung statistischer Kennwerte eine Synthese der Ergebnisse empirischer Forschungen zu einem größeren Themenbereich herbeizuführen, über den bereits eine Vielzahl von Untersuchungen vorhanden ist.

MULTIKOLLINEARITÄT: bezeichnet bei dem statistischen Verfahren der multiplen \rightarrow Regression die Abhängigkeit der unabhängigen Variablen untereinander. Durch Multikollinearität können Regressionsschätzungen fehlerhaft oder unmöglich werden.

MULTIVARIATE ANALYSE: statistische Methode, bei der gleichzeitig zwei oder mehr Veränderliche gemessen und in ihren Beziehungen untersucht werden.

NICHTDEUTSCHE: Sowohl in der Bevölkerungsstatistik als auch in der \rightarrow Polizeilichen Kriminalstatistik und der \rightarrow Strafverfolgungsstatistik gelten als Nichtdeutsche bzw. „Ausländer“ alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche.

NULL-TOLERANZ-POLITIK: (im Englischen „zero tolerance“) Kriminalpolitische Richtung, die eine Polizei-strategie mit sehr niedriger Eingriffsschwelle für polizeiliches Handeln im öffentlichen Raum festlegt. Ausgehend von der Prämisse der „Broken-Windows-Theorie“ (ZIMBARDO; WILSON und KELLING), nach der Indizien von Verwahrlosung weitere Straftaten begünstigen, wird konsequent gegen entsprechendes Verhalten eingeschritten (z. B. gegen Graffiti, aggressives Betteln, Prostitution, die öffentliche Drogenszene usw.) Damit soll Verwahrlosungstendenzen bereits im Zustand ihrer Entstehung entgegengewirkt und gleichzeitig beim rechtstreuen Bürger das Gefühl von Sicherheit gefördert werden. In New York City, wo diese Politik populär wurde, gehört dazu auch Polizeitätigkeit wie Anhalten und Durchsuchen nach Waffen oder Tatwerkzeugen. Strukturelle und rechtliche Differenzen gegenüber der Situation in deutschen Städten haben in Deutschland allerdings zu einer skeptischen Beurteilung der Strategie und ihrer Übertragbarkeit geführt.

OPFERRATE: (\rightarrow Prävalenzrate)

OPFERZIFFER: Die Opferziffer (auch Opferbelastungszahl oder Opfergefährdungszahl) gibt analog zur \rightarrow Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) bzw. zur Verurteiltenziffer die Zahl der ermittelten Opfer, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, wieder.

OPPORTUNITÄTSRATE: Summe der Einstellungen unter Auflagen und der Einstellungen ohne Auflagen pro 100 anklagefähige Ermittlungsverfahren.

PEER-GROUP: Gruppe von Gleichaltrigen („Clique“), die neben Familie, Schule und beruflicher Ausbildung mit dem Alter zunehmend Einfluss auf die soziale Entwicklung junger Menschen hat. Instrument dieses Einflusses ist primär der Gruppendruck, der sozial abweichendes Verhalten der Gruppenmitglieder provozieren, ermutigen oder auch kriminelle Verhaltensweisen begünstigen kann.

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK (PKS): In der PKS werden die von der Polizei bearbeiteten rechtswidrigen (Straf-)Taten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche registriert. Einbezogen sind auch die vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, Staatsschutzdelikte und Verkehrsdelikte. Ferner sind nicht enthalten die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangenen Taten, des Weiteren nicht Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, ausgenommen Landesdatenschutzgesetze. Da nur die von der Polizei abschließend bearbeiteten Straftaten erfasst werden, sind auch nicht enthalten die von der Staatsanwaltschaft (bedeutsam vor allem im Bereich der Wirtschaftsstraftaten), von den Finanzämtern (Steuervergehen) und den Zollbehörden (außer den Rauschgiftdelikten) unmittelbar und abschließend bearbeiteten Vorgänge sowie die Straftaten von Soldaten der Bundeswehr, deren Ermittlung der Disziplinarvorgesetzte selbständig durchführt. Erhebungseinheiten sind „Fälle“, „Tatverdächtige“ und – bei bestimmten Straftaten – „Opfer“. Die PKS wird seit 1953 geführt, seit 1991 auch in den neuen Ländern.

POPULATION: Grundgesamtheit, gesamte Zielgruppe einer Erhebung, aus der eine \rightarrow Stichprobe gezogen wird.

PRÄDIKTOR: Zur Vorhersage eines Merkmals in der Statistik herangezogene Variable.

PRÄVALENZ: Prävalenz ist allgemein ein Maß für das Vorkommen bestimmter Ereignisse bzw. Merkmale in einer Gruppe oder Population. Die Lebenszeitprävalenz gibt das Verhältnis zwischen der Anzahl von Personen an, die vom Untersuchungszeitpunkt aus rückblickend betrachtet, ein bestimmtes Merkmal aufweisen oder im Laufe ihres bisherigen Lebens aufgewiesen haben, zur Anzahl aller in Betracht kommenden Personen. Bezogen auf den Konsum bestimmter Drogen gibt die Lebenszeitprävalenz an, wie hoch der Anteil der Personen ist, der zumindest einmal in seinem bisherigen Leben eine der in Frage stehenden Drogen konsumiert hat. Demgegenüber wird mit der Jahresprävalenz der Anteil beschrieben, der im Laufe der letzten zwölf Monate entsprechende Drogen konsumiert hat.

PRÄVALENZRATE: Unter Prävalenzrate versteht man allgemein das Verhältnis zwischen der Anzahl von Personen, die ein bestimmtes Merkmal aufweisen (z. B. Straffälligkeit), zur Anzahl aller in Betracht kommenden Personen (Gesamtpopulation oder bestimmte Teilgruppen). Bei Opferbefragungen z. B. gibt die →Opferrate das Verhältnis zwischen der Anzahl der Opfer (Personen, die angeben, Opfer eines Deliktes geworden zu sein) und der Anzahl der Befragten wieder.

PRÄVENTION: Staatliche und private Maßnahmen zur Verhinderung von Kriminalität. Die Maßnahmen sollen Ursachen von Kriminalität sowie Gelegenheiten, die zu Kriminalität führen, und Anreize für Kriminalität beseitigen. Zu unterscheiden sind Generalprävention (abschreckende Wirkung angedrohter oder vollzogener Strafen auf die Allgemeinheit bzw. potenzielle Täter) und Spezialprävention (Vollzug der Strafe zur Abschreckung, Besserung und Sicherung einzelner Straftäter, um zukünftigen Straftaten vorzubeugen).

QUARTILE: Maßzahlen (Q1, Q2 und Q3) einer nach ihrer Größe geordneten Reihe von Werten, die jeweils ein Viertel (25 %) der Werte voneinander abteilen.

RAUSCHGIFTTODESFÄLLE: Rauschgifttodesfälle sind Todesfälle infolge Überdosierung, langzeitigen Missbrauchs, Selbsttötungen aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugserscheinungen sowie infolge von Unfällen unter Drogeneinfluss stehender Personen.

REFERENZZEITRAUM: Bezugszeitraum, über den berichtet wird.

REGRESSION, LINEARE, LOGISTISCHE: Verwendung einer linearen Funktion zur Beschreibung des Zusammenhangs zwischen Variablen. In einer linearen Funktion treten allen Variablen nur in ihrer ersten Potenz auf; im einfachsten Fall handelt es sich dann um eine Gerade.

RELIABILITÄT: Verlässlichkeit; überprüfbare Eigenschaft von Erhebungs- und Messinstrumenten (z. B. Skalen, Beobachtungsschemata, Versuchsanordnungen). Reliabilität liegt vor, wenn die Anwendung des Instrumentes unter kontrollierten Erhebungs- bzw. Messbedingungen zu gleichen Resultaten führt. Die Reliabilität eines Beobachtungsschemas muss u. a. danach beurteilt werden, inwieweit verschiedene Beobachter den gleichen Sachverhalt gleich einordnen oder inwieweit die Aussagen eines Beobachters über den gleichen Sachverhalt zu verschiedenen Zeitpunkten voneinander abweichen.

RESIDUALKATEGORIE: Restkategorie, in der alle Objekte, die in einer Klassifikation nicht eindeutig einer bestimmten Klasse zugeordnet werden können, erfasst werden.

ROHDATENSATZ: Einzeldatensatz (fallbezogen).

ROUTINE-ACTIVITIES-ANSATZ: Dieser Ansatz stellt bei der Erklärung von Kriminalität nicht auf die Täter ab, sondern auf die potenziellen Opfer und die Kontrolle möglicher Tatsituationen. Prämisse ist, dass (potenzielle Tat-)Orte oder Situationen sich meist nicht für Straftaten eignen, solange dort Alltagsleben stattfindet. Anwesende Passanten könnten etwaiges Tatgeschehen beobachten und Täter identifizieren; das macht die Gelegenheiten ungeeignet. Präventionschancen werden daher in der Intensivierung alltäglicher Routinen an potenziellen Tatorten gesehen sowie in situativer Prävention, wie Verbesserung der Einsehbarkeit, aber auch in einem verbesserten Schutz der potenziellen Opfer (target hardening).

RÜCKLAUFQUOTE: Rücksendequote bei einer Befragung; für verschiedene Untersuchungsmethoden gibt es typische Rücklaufquoten; so ist bei einer postalischen Befragung in der Regel mit einer Rücklaufquote von 30 bis 40 % zu rechnen.

SANKTIONIERBARE PERSONEN: Nach allgemeinem oder nach Jugendstrafrecht Verurteilte (einschließlich der Personen mit Entscheidungen gem. §§ 59, 60 StGB, 27 JGG) und alle Personen, deren Strafverfahren gem. §§ 153, 153a, 153b StPO, 45, 47 JGG, §§ 29 Abs. 5, 31a, 37, 38 Abs. 2 BtMG eingestellt worden ist. Eine Verfahrenseinstellung nach diesen Vorschriften setzt voraus, dass die Staatsanwaltschaft hinreichenden Tatverdacht bejaht hat; bei einer Einstellung durch das Gericht wurde zuvor von der Staatsanwaltschaft Anklage erhoben.

SANKTIONIERTE (formell oder informell): Alle nach allgemeinem und nach Jugendstrafrecht Verurteilten (einschließlich der Personen mit Entscheidungen gem. §§ 59, 60 StGB, 27 JGG) und alle Personen, deren Verfahren gem. §§ 153, 153a, 153b StPO, §§ 45, 47 JGG, §§ 29 Abs. 5, 31a, 37, 38 Abs. 2 BtMG eingestellt worden ist.

SANKTIONSKOMPETENZRATE: Summe der Einstellungen unter Auflagen und der Einstellungen ohne Auflagen pro 100 anklagefähige Ermittlungsverfahren.

SEGREGATION: zumeist räumliche Aufteilung von Individuen nach Status oder anderen Merkmalen, die sich in der Art der Zugangsmöglichkeiten zu Wohnbezirken, Schulen, Kirchen oder öffentlichen Einrichtungen niederschlägt. Durch Normierung oder über individuelle Präferenzen vollzogene Segregation führt zu erzwungener oder freiwilliger Kontaktvermeidung zwischen den verschiedenen Gruppierungen.

SIGNIFIKANZ: Wahrscheinlichkeit, mit der angenommen werden kann, dass bestimmte Unterschiede zwischen Stichproben oder Teilgesamtheiten einer Stichprobe sowie bestimmte Größen (z. B. Korrelationskoeffizienten) nicht zufällig, durch die Zufallsauswahl bedingt, sondern Kennzeichen der untersuchten Grundgesamtheit sind.

SIGNIFIKANZNIVEAU: Sicherheitswahrscheinlichkeit, die obere Grenze für den Fehler erster Art bei statistischen Tests, d. h. die geprüfte Nullhypothese nicht anzunehmen. Üblicherweise werden Signifikanzniveaus von 0,05 und 0,01 angenommen.

SPEZIAL-/INDIVIDUALPRÄVENTION: (→Prävention)

STAATSANWALTSCHAFTSSTATISTIK (StA-Statistik): In der seit 1981 auf Bundesebene veröffentlichten StA-Statistik wird die Geschäftserledigung der Staats- und Anwaltschaften beim LG und OLG nachgewiesen. Es handelt sich um eine Verfahrensstatistik, die, von bislang eng begrenzten Ausnahmen (z. B. „Straftaten im Straßenverkehr“, „besondere Wirtschaftsstrafsachen“) abgesehen, weder Angaben zum Delikt noch zu den Beschuldigten enthält. Seit 1998 wird auch die Zahl der Beschuldigten bei den einzelnen Erledigungsarten nachgewiesen, ferner wurden weitere Deliktsgruppen in den statistischen Ausweis aufgenommen (Betäubungsmittelstrafsache, Umweltstrafsache, Strafsache gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Strafsache der Organisierten Kriminalität). Die StA-Statistik wurde in den 70er und 80er Jahren erst nach und nach in den Ländern eingeführt. Seit dem Berichtsjahr 1989 liegen die Ergebnisse für sämtliche (alten) Länder vor; seit 1995 auch für die neuen Länder.

STATIONÄRE SANKTIONEN: Nach allgemeinem Strafrecht: nicht zur Bewährung ausgesetzte Freiheitsstrafe, nicht zur Bewährung ausgesetzter Strafarrrest. Nach Jugendstrafrecht: unbedingte Jugendstrafe, Jugendarrest, Fürsorgeerziehung bzw. Heimerziehung gem. § 12 JGG.

STICHPROBE: Auswahl von Elementen einer →Grundgesamtheit (z. B. alle Bewohner der Bundesrepublik, alle Bewohner einer Stadt), wobei unterschiedliche Auswahlverfahren verwendet werden können (z. B. mehrstufige oder geschichtete Auswahl). Eine repräsentative Stichprobe spiegelt die Struktur der Grundgesamtheit in bestimmten Hinsichten getreu wider.

STRAFAUSSETZUNG ZUR BEWÄHRUNG: Nach allgemeinem Strafrecht: als Fortentwicklung der bisher nur gnadenhalber gewährten Strafaussetzung durch das 3. StrÄndG vom 4. 8. 1953 bei Gefängnis- und Einschließungsstrafe von nicht mehr als neun Monaten sowie bei Haftstrafe eingeführt. Die Aussetzung wurde hierbei an die Erwartung geknüpft, der Verurteilte werde „in Zukunft ein gesetzmäßiges und geordnetes Leben führen“. Fakultativ konnte der Verurteilte einem Bewährungshelfer unterstellt werden.

Durch das 1. StrRG vom 25. 6. 1969 wurde der Anwendungsbereich der Strafaussetzung zur Bewährung erweitert auf Freiheitsstrafe von nicht mehr als einem Jahr bei gleichzeitiger Erweiterung der

Aussetzungsvoraussetzungen. Ausnahmsweise („besondere Umstände in der Tat und in der Persönlichkeit des Verurteilten“) konnte auch eine Freiheitsstrafe, die zwei Jahre nicht übersteigt, ausgesetzt werden.

Durch das 23. StrÄndG vom 13. 4. 1986 wurden die Aussetzungsvoraussetzungen bei Freiheitsstrafen zwischen 1 Jahr und 2 Jahren erweitert („nach der Gesamtwürdigung von Tat und Persönlichkeit des Verurteilten besondere Umstände vorliegen“).

Nach Jugendstrafrecht: Gem. § 20 JGG 1953 konnte eine bestimmte Jugendstrafe „von nicht mehr als einem Jahr“ zur Bewährung ausgesetzt werden. Die Aussetzungsvoraussetzungen wurden durch das 1. StrRG vom 25. 6. 1969 neu gefasst (§ 21 Abs. 1 JGG) und der Anwendungsbereich der Strafaussetzung zur Bewährung erweitert auf Jugendstrafe, die 2 Jahre nicht übersteigt. Durch das EGStGB vom 2. 3. 1974 wurde aus der „Kann“-Bestimmung hinsichtlich der Aussetzung bei Jugendstrafen, die ein Jahr nicht übersteigen, eine „Ist“-Bestimmung. Durch das 1. JGGÄndG vom 30. 8. 1990 erhielten die Aussetzungsvoraussetzungen für Jugendstrafen zwischen einem Jahr und zwei Jahren ihre gegenwärtige Fassung.

STRAFTATEN: Im deutschen Strafrecht erfolgt eine Zweiteilung der strafbaren Handlungen in →Verbrechen und →Vergehen.

STRAFVERFOLGUNGSSTATISTIK (StVStat): In der StVStat werden alle →Abgeurteilten nachgewiesen, gegen die rechtskräftig Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind (Abgeurteilte oder →Verurteilte). Nicht erfasst werden Ordnungswidrigkeiten, ferner Entscheidungen vor Eröffnung des Hauptverfahrens sowie Entscheidungen nach Rechtskraft des Urteils. Angeklagte mit Entscheidungen gemäß § 59 StGB, §§ 27, 45 Abs. 1 JGG sind zwar in der Zahl der Abgeurteilten nicht enthalten; ihre Zahl wird jedoch mitgeteilt. Von den neuen Ländern haben bislang Brandenburg (ab 1994), Sachsen (ab 1992) und Thüringen (ab 1997) die StVStat eingeführt; ab 2001 wird auch in Mecklenburg-Vorpommern mit der Führung der StVStat begonnen.

STRAFVOLLZUGSSTATISTIK (StVollz-Statistik): In ihr werden zum einen (Reihe 4.1: Demographische und kriminologische Merkmale der Strafgefangenen) zum Stichtag – jeweils zum 31. 3. eines Berichtsjahres – die Struktur der Strafgefangenen (Alter, Geschlecht, Art der Straftat usw.) im Freiheits- und Jugendstrafvollzug sowie der Sicherungsverwahrten nachgewiesen. Zum anderen (Reihe 4.2: Anstalten, Bestand und Bewegung der Gefangenen) wird rückblickend auf ein Berichtsjahr der Bestand an Gefangenen und Verwahrten in den Justizvollzugsanstalten zu Beginn und zum Ende des Jahres nachgewiesen, ferner werden Untersuchungs- und Abschiebungshäftlinge erfasst sowie die Art der Zugänge und der Abgänge (Gefangenenbewegung). Die StVollz-Statistik wird auch in den neuen Ländern geführt.

TATVERDÄCHTIGER: Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. In der Gesamtzahl der Tatverdächtigen sind z. B. auch strafunmündige Kinder unter 14 Jahren enthalten.

Zum 1. 1. 1983 wurde die sog. „echte“ Tatverdächtigenzählung eingeführt; seither wird ein Tatverdächtiger für die Gesamtzahl der Straftaten in demselben Bundesland nur einmal gezählt. Wirksam wird diese Zählung nur auf Länderebene; wegen der Anlieferung von aggregierten Daten an das Bundeskriminalamt ist eine „echte“ Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene nicht möglich.

Für die Erfassung der Tatverdächtigen gilt, dass ein Tatverdächtiger, werden ihm in einem Ermittlungsverfahren mehrere Fälle verschiedener Straftaten zugeordnet, für jede Untergruppe gesondert registriert wird, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten aber jeweils nur einmal.

TATVERDÄCHTIGENBELASTUNGSZAHL (TVBZ): Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren. Sie gibt die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung oder einzelner Altersgruppen wieder. Die Berechnung erfolgt nach der Formel: TVBZ insgesamt = (Tatverdächtige ab acht Jahren x 100.000)/Einwohnerzahl ab acht Jahren.

TEILPOPULATION: (→Population)

TEST-RETEST-RELIABILITÄT: (→Reliabilität)

TIEFENINTERVIEWS: Sonderform des mündlich-persönlichen Interviews, bei der die Interaktion zwischen Interviewer und Interviewten frei von Anweisungen erfolgt. Der Interviewer hat nur das Erhebungsziel zu berücksichtigen.

TRENDANALYSE: Bestimmung von Schwankungen, von überlagernden Einflüssen und den Funktionen, die die langanhaltende Bewegung der Daten einer Zeitreihe in einer bestimmten (steigenden oder fallenden) Richtung beschreiben.

T-TEST: statistisches Modell für die Bestimmung von →Konfidenzintervallen oder der →Signifikanz von Unterschieden zwischen den Mittelwerten von →Stichproben. Der t-Test findet auch bei kleineren Stichproben ($n < 30$) Anwendung, da hier die Stichprobenverteilung der Stichprobenmittelwerte nicht der Normalverteilung folgt, sondern der t-Verteilung, deren Streuung vom Stichprobenumfang abhängig ist.

UNTERSUCHUNGSHAFTRATEN: Anteil der Verurteilten, die zuvor in Untersuchungshaft waren, an allen Verurteilten eines Berichtsjahres.

VALIDITÄT: Die Validität oder Gültigkeit bringt zum Ausdruck, inwieweit erhobene Daten bzw. in Tests und Experimenten ermittelte Messwerte tatsächlich das beschreiben, was man unter dem Begriff, dem Sachverhalt, der zu testenden Eigenschaft usw. versteht, über die Daten und Messwerte gewonnen wurden. Im Unterschied zur →Reliabilität einer Information erfasst die Validität die materielle Genauigkeit einer Information.

VARIABLE, ABHÄNGIGE - UNABHÄNGIGE: Unterscheidung der Variablen nach den zwischen ihnen bestehenden Einflussrichtungen. Unabhängige Variablen sind in der Regel solche, deren →Varianz in einer Untersuchung nicht erklärt werden soll, sondern die zur Erklärung anderer, abhängiger Variablen herangezogen werden. Die unabhängigen Variablen werden auch als Faktoren bezeichnet.

VARIABLE, DICHOTOME: Variable, die nur in zwei Ausprägungen auftreten kann, z. B. männlich/weiblich, jung/alt.

VARIANZ: Statistisches Streuungsmaß, das die Verteilung von Messwerten um ihr arithmetisches Mittel charakterisiert.

VERBRECHEN: rechtswidrige Taten, die im Mindestmaß mit Freiheitsstrafe von einem Jahr oder darüber bedroht sind (§ 12 Abs. 1 StGB).

VERGEHEN: rechtswidrige Taten, die im Mindestmaß mit einer Freiheitsstrafe von weniger als einem Jahr oder mit Geldstrafe bedroht sind (§ 12 Abs. 2 StGB).

VERHÄNGUNGSRATE: Anteil der zu Freiheitsstrafe (nach allgemeinem Strafrecht) bzw. zu Jugendstrafe (nach Jugendstrafrecht) Verurteilten an allen nach allgemeinem Strafrecht (bzw. Jugendstrafrecht) informell und formell Sanktionierten.

VERLAUFSSTATISTIK: Eine echte Rechtspflege-Verlaufsstatistik erfasst eine konkrete Person in allen Phasen des Vor-, Zwischen-, Haupt- und Vollstreckungsverfahrens – idealerweise einschließlich Rückfallaspekten. Nur eine solche Statistik könnte den kriminal- und gesellschaftspolitisch besonders interessanten Transformationsprozess vom polizeilich registrierten Tatverdächtigen zum Verurteilten und darüber hinaus transparenter machen. Eine solche Verlaufsstatistik existiert zur Zeit (noch) nicht.

VERTRAUENSINTERVALL: (→Konfidenzintervall)

VERURTEILTE: Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe (auch durch einen rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßnahmen geahndet wurde. Werden mehrere Straftaten der gleichen Person im Berichtsjahr in mehreren Verfahren abgeurteilt, so wird der Angeklagte für jedes Verfahren gesondert gezählt. Erfolgt die Verurteilung wegen mehrerer Strafvorschriften, dann wird – im Unterschied zur PKS – der Verurteilte nur einmal gezählt, und zwar bei dem nach Art und Maß mit der abstrakt schwersten Strafe bedrohten Delikt. Die der Verurteilung zugrun-

deliegenden Delikte sind deshalb um so ungenauer erfasst, je geringer die Strafdrohung eines Deliktes ist.

VERURTEILTENBELASTUNGSZAHL (VBZ): Zahl der rechtskräftig Verurteilten, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Die Berechnung erfolgt nach der Formel:
$$\text{VBZ insg.} = (\text{Verurteilte} \times 100.000) / \text{Zahl der strafmündigen Einwohner.}$$

VIKTIMISIERUNGSRATE/-RISIKO: (→Prävalenzrate, Opferrate)

ZEITREIHENANALYSE: Zusammenstellung von Daten, welche einen Tatbestand in/zu verschiedenen Zeitpunkten charakterisieren, um dadurch typische Abläufe von Entwicklungen/Trends zu formalisieren.

ZERV-FÄLLE: Abkürzung für Fälle, die von der ZERV, der Zentralen Ermittlungsgruppe Regierungs- und Vereinigungskriminalität (offizielle Bezeichnung: Zentrale Polizeiliche Ermittlungsstelle für die Strafverfolgung von Mitgliedern ehemaliger SED-geführter DDR-Regierungen und Verfolgung von Straftaten im Zusammenhang mit dem Wiedervereinigungsgeschehen) erfasst worden sind. Dazu zählen Fälle von Mord und Totschlag, insbesondere die Grenzzwischenfälle und ungeklärten Tötungsdelikte in den Gefängnissen der DDR mit Tatzeit seit Gründung der DDR bis 1989 sowie Fälle von Wirtschaftskriminalität in der Umbruchphase (1989/1990) und nach der Wiedervereinigung.

Z-STANDARDISIERUNG: Umwandlung der Messwerte einer Skala, die Aufschluss über die relative Lage eines Wertes in einer normalverteilten Population gibt.

Literaturverzeichnis

- ABADINSKY, H.: Organized Crime. 6. Auflage, Belmont 2000.
- AD-HOC-KOMMISSION „DIVERSION“: Empfehlungen der Ad-hoc-Kommission „Diversion“ der Jugend- und Justizministerkonferenz vom 5. Februar 1988, in: BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ (Hg.): „Diversion“ im deutschen Jugendstrafrecht, Bonn 1989, S. 11-30.
- ADLER, F. und W. S. LAUFER (Hg.): The legacy of anomie theorie, Advances in criminological theory, Vol. 6, New Brunswick 1995.
- AEBLI, M., G. BARCLAY, J.-M. JEHLE und M. KILLIAS: European Sourcebook of Crime and Criminal Justice Statistics. Key Findings, Strasbourg 2000.
- AGNEW, R.: The interactive effect of peer variables on delinquency, in: Criminology, 29, 1991, S. 47-72.
- AHLF, E.-H.: Korruption. Lehr- und Studienbriefe Kriminologie, Nr. 13, Hilden/Rhld. 1998.
- AHLHEIM, K. und B. HEGER: Der unbequeme Fremde. Fremdenfeindlichkeit in Deutschland – empirische Befunde. Bad Schwalbach/Taunus 1999.
- AKERS, R. L.: Deviant behavior, a social learning approach. Belmont 1973.
- ALBRECHT, G., C.-W. HOWE und J. WOLTERHOFF-NEETIX: Neue Ergebnisse zum Dunkelfeld der Jugenddelinquenz: Selbstberichtete Delinquenz von Jugendlichen in zwei westdeutschen Großstädten. In: KAISER, G., H. KURY und H.-J. ALBRECHT (Hg.): Kriminologische Forschung in den 80er Jahren, Band 2, Freiburg 1988, S. 661-696.
- ALBRECHT, H.-J.: Die Geldstrafe als Mittel moderner Kriminalpolitik. In: JESCHEK, H.-H. (Hg.): Die Vergleichung als Methode der Strafrechtswissenschaft und der Kriminologie. Berlin 1980, S. 235-255.
- ALBRECHT, H.-J. (1993a): Umweltkriminalität. In: KAISER, G., H.-J. KERNER, F. SACK und H. SCHELLHOSS (Hg.): Kleines Kriminologisches Wörterbuch, 3. Auflage, Heidelberg, S. 555-565.
- ALBRECHT, H.-J. (1993b): Neue Dimensionen der Ausländerkriminalität. In: DVJJ – Regionalgruppe Nordbayern (Hg.): Ausländer im Jugendstrafrecht – neue Dimensionen. Erlangen, S. 1-14.
- ALBRECHT, H.-J.: Ethnic Minorities, Crime and Criminal Justice in Germany. In: TONRY, M. (Hg.): Criminality, Crime and Immigration. Chicago 1997, S. 31-99.
- ALBRECHT, H.-J.(1998a): Die neue Angst vorm schwarzen Mann. Was steckt hinter dem Gerede von der Ausländerkriminalität? In: Der Überblick, S. 13-16.
- ALBRECHT, H.-J. (1998b): Internationales Betäubungsmittelrecht und internationale Betäubungsmittelkontrolle. In: KREUZER, A. (Hg.): Handbuch des Betäubungsmittelstrafrechts, § 10, München, S. 651-695.
- ALBRECHT, H.-J. (1998c): Organisierte Kriminalität – Theoretische Erklärungen und empirische Befunde. In: ALBRECHT, H.-J. u. a.: Organisierte Kriminalität und Verfassungsstaat. Deutsche Sektion der Internationalen Juristen-Kommission, Rechtsstaat in der Bewährung, Band 33, Heidelberg 1998, S. 1-40.
- ALBRECHT, H.-J.: Forschungen zur Wirtschaftskriminalität in Europa. In: SCHWEIZERISCHE ARBEITSGRUPPE FÜR KRIMINOLOGIE (Hg.): Wirtschaftskriminalität. Chur/Zürich 1999, S. 101-130.
- ALBRECHT, H.-J., H. ARNOLD und W. SCHÄDLER: Der hessische Modellversuch zur Anwendung der „elektronischen Fußfessel“. Darstellung und Evaluation eines Experiments. In: Zeitschrift für Rechtspolitik 33, 2000, S. 466-473.
- ALBRECHT, P.-A. u. a.: Strafrecht – ultima ratio. Empfehlungen der Niedersächsischen Kommission zur Reform des Strafrechts und des Strafverfahrensrechts. Baden-Baden 1992.
- ALBRECHT, P.-A.: Jugendstrafrecht. Ein Studienbuch, 3. Auflage, München 2000.
- ALLAT, P.: Residential security: containment and displacement of burglary. In: The Howard Journal, Vol. 23, 1984, S. 99-116.

- ALLGEMEINER DEUTSCHER FAHRRAD-CLUB: Info-Tip Schlösser. 1998.
- AMANN, G. und R. WIPPLINGER: Sexueller Mißbrauch in den Medien. In: AMANN G. und R. WIPPLINGER (Hg.): Sexueller Mißbrauch. Tübingen 1997, S. 772-794.
- AMNESTY INTERNATIONAL: Ausländer als Opfer, Polizeiliche Mißhandlungen in der Bundesrepublik Deutschland. London 1995.
- ARBEITSGEMEINSCHAFT DER VERBRAUCHERVERBÄNDE (Hg.): Schuldenreport 1999, Baden-Baden 1998.
- ARBEITSSTELLE KINDER- UND JUGENDKRIMINALITÄTSPRÄVENTION AM DEUTSCHEN JUGENDINSTITUT (Hg.): Literaturdokumentation von Arbeitsansätzen der Kinder- und Jugendkriminalitätsprävention. München 1998.
- ARBEITSSTELLE KINDER- UND JUGENDKRIMINALITÄTSPRÄVENTION AM DEUTSCHEN JUGENDINSTITUT (Hg.): Der Mythos der Monsterkids. Strafunmündige „Mehrfach- und Intensivtäter“, ihre Situation – Grenzen und Möglichkeiten der Hilfe. München 1999.
- ARLACCHI, P.: Mafiose Ethik und der Geist des Kapitalismus. Die unternehmerische Mafia. Frankfurt am Main 1989.
- ASHWORTH, A.: Strafzumessung in Europa. In: Neue Kriminalpolitik 12, Heft 4, 2000, S. 21-25.
- ASPRION, P.: RAZ- FAZ- Bewährungshilfe neu. In: Bewährungshilfe 47, 2000, S. 274-281.
- AULINGER, S.: Rechtsgleichheit und Rechtswirklichkeit bei der Strafverfolgung von Drogenkonsumenten. Die Anwendung von § 31a BtMG im Kontext anderer Einstellungsvorschriften. Schriftenreihe BMG, Band 89, Bonn 1997.
- BABINSKIS, L. M., C. S. HARTSOUGH und N. M. LAMBERT: Childhood Conduct Problems, Hyperactivity-impulsivity, and Inattention as Predictors of Adult Criminal Activity. In: Journal of Child Psychology and Psychiatry, 40, 1999, S. 347-355.
- BABL, S. und J. BÄSSMANN: Kriminalprävention in Deutschland und Europa. Akteure, Modelle und Projekte. Ausgewählte Dokumente aus dem „Infopool Prävention“, 2. Auflage, Wiesbaden 1998.
- BACKES, O. und W. HEITMEYER: Risikokonstellationen im Polizeialltag (Manuskript). Bielefeld 1997.
- BAEYER-KATTE, W., D. CLAESSENS, H. FEGER und F. NEIDHARDT: Gruppenprozesse. Analysen zum Terrorismus 3, Opladen 1982.
- BAIER, K. M.: Dissexualität im Lebenslängsschnitt. Berlin 1995.
- BANGE, D.: Die dunkle Seite der Kindheit. Köln 1992.
- BANGE, D.: Sexueller Mißbrauch an Mädchen und Jungen. In: MARQUARDT-MAU, B. (Hg.): Schulische Prävention gegen sexuelle Kindesmißhandlung. Weinheim 1995, S. 31-54.
- BANGE, D. und G. DEGENER: Sexueller Mißbrauch an Kindern. München 1996.
- BANNENBERG, B.: Korruption und strafrechtliche Kontrolle. In: Neue Kriminalpolitik 1999, S. 21-25.
- BANNENBERG, B.: Korruptionsstrukturen – zwischen Kooperation und Korruption: Ergebnisse der Habilitationsschrift einer bundesweiten Strafaktenanalyse zur Korruption. In: DBB-AKADEMIE (Hg.): Unerträglich, aber unvermeidlich? Korruption in der öffentlichen Verwaltung und Strategien zu ihrer Bekämpfung. Bonn 2001, S. 31-61.
- BANNENBERG, B., E. G. M. WEITEKAMP, D. RÖSSNER und H.-J. KERNER: Mediation bei Gewaltstraftaten in Paarbeziehungen. Baden-Baden 1999.
- BARRETT, J. L. jr.: Strategie und Technologie. Erfahrungen US-amerikanischer Strafverfolgungsbehörden bei der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität. In: BUNDESKRIMINALAMT (Hg.): Organisierte Kriminalität. Wiesbaden 1997, S. 189-207.
- BAUDIS, R.: Argumente für eine neue Kooperation von Drogenhilfe und Justiz. Eine Einführung in das amerikanische Drogengericht. In: Bewährungshilfe 47, 2000, S. 436-448.
-

- BAUMANN, H.: Die Entlassenenhilfe in der Bundesrepublik Deutschland: Situation, Probleme, Perspektiven; dargestellt und untersucht unter besonderer Berücksichtigung von Modelleinrichtungen. Bochum 1980.
- BAUMANN, J.: Über die notwendigen Veränderungen im Bereich des Vermögensschutzes. In: Juristenzeitung 1972, S. 1-6.
- BAURIEDL, T.: Beziehungsarbeit in der Bewährungshilfe. In: Sozialarbeit und Bewährungshilfe, 22, Heft 1, 2000, S. 18-30 sowie Heft 2, 2000, S. 30-38.
- BAURMANN, M. C.: Sexualität, Gewalt und psychische Folgen. Wiesbaden 1983.
- BAURMANN, M., Universalisierung und Partikularisierung der Moral – ein individualistisches Erklärungsmodell, in: HEGSELMANN, R. und H. KLIEMT, Moral und Interesse, München 1997, S. 65-110.
- BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR AUSLÄNDERFRAGEN: Bericht über die Lage der Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland vom 11. 12. 1997, BT-Drs. 13/9484.
- BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR AUSLÄNDERFRAGEN: Daten und Fakten zur Ausländersituation. 18. Auflage, 1999.
- BEAUFTRAGTER DER BUNDESREGIERUNG FÜR AUSLÄNDERFRAGEN: Bericht über die Lage der Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland vom 9. 2. 2000, BT-Dr. 14/2674.
- BEAUFTRAGTER DER BUNDESREGIERUNG FÜR AUSLÄNDERFRAGEN (Hg.): Info-Dienst Deutsche Aussiedler, Nr. 110: Zahlen, Daten, Fakten. Bonn, Januar 2001.
- BEIER, K. M.: Prognose und Therapie von Sexualstraftätern aus sexualmedizinischer Sicht. In: Kriminalpädagogische Praxis, 25 (37), 1997, S. 13-25.
- BEIER, K. M.: Dissexualität im Lebenslängsschnitt. Theoretische und empirische Untersuchungen zur Phänomenologie und Prognose begutachteter Sexualstraftäter. Berlin 1995.
- BEITCHMAN, J. H., K. J. ZUCKER, J. E. HOOD, G. A. DACOSTA, D. A. AKMAN und E. CASSAVIA: A review of the long-term effects of child sexual abuse. In: Child Abuse and Neglect, 16, 1992, S. 101-118.
- BERCKHAUER, F.: Wirtschaftskriminalität und Staatsanwaltschaft. Eine Untersuchung materiellrechtlicher und organisationsspezifischer Bedingungen für die Strafverfolgung von Wirtschaftsdelikten. Jur. Diss., Freiburg im Breisgau 1977.
- BERCKHAUER, F.: Die Strafverfolgung bei schweren Wirtschaftsdelikten. Kriminologische Forschungsberichte aus dem Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Band 4, Freiburg im Breisgau 1981.
- BERCKHAUER, F. und B. HASENPUSCH: Rückfälligkeit entlassener Strafgefangener – Zusammenhänge zwischen Rückfall und Bildungsmaßnahmen im Vollzug. In: Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform 1982, S. 318-334.
- BERCKHAUER, F. und B. HASENPUSCH: Rückfall nach Freiheitsstrafen – Aussagekraft der Rückfallstatistik des Bundeszentralregisters. In: JEHLE, J.-M. (Hg.): Der Kriminologische Dienst in der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden 1988, S. 79-88.
- BERG, I., G. CASSWELL, A. GOODWIN, R. HULLIN, R. MCGUIRE und G. TAGG: Classification of Severe School Attendance Problems. In: Psychological Medicine, 15, 1985, S. 157-165.
- BERGER-ZEHNPfund, P.: Kinderpornographie im Internet. Kriminalistik, Heft 10, 1996, S. 635-639.
- BERNER, S.: Gießener Delinquenzbefragung Wintersemester 1999/2000. Ausgewählte Ergebnisse. Gießen 2000 (Download vom 21. 11. 2000 von <http://www.uni-giessen.de/~g11039/delinquenz.html>).
- BERTHEL, R.: Bedeutung und Erscheinungsformen der Wirtschaftskriminalität. In: GROPP, W. (Hg.): Wirtschaftskriminalität und Wirtschaftsstrafrecht in einem Europa auf dem Weg zu Demokratie und Privatisierung. Leipzig 1998, S. 51-61.
- BEST, P.: Der Beitrag des Strafvollzugsgesetzes zur Haftentlassung und Wiedereingliederung – Anspruch und Realität. In: KAWAMURA, G. und R. REINDL (Hg.): Wiedereingliederung Straffälliger. Freiburg 1998, S. 136-143.
-

- BESTE, H.: „Organisierte Kriminalität“ – soziale , politische und ökonomische Dimension. In: Neue Kriminalpolitik, Heft 3, 1995, S. 43-46.
- BEWÄHRUNGSHILFE STUTTGART E.V. (Hg.): Jahresbericht 1999 des Vereins zur Förderung der Bewährungshilfe, Gerichtshilfe und Resozialisierung Straffälliger im Landgerichtsbezirk Stuttgart. Stuttgart 2000.
- BIEL, C. : Arbeitsfeld Gerichtshilfe. In: EGG, R., J.-M. JEHLE und E. MARKS (Hg.): Aktuelle Entwicklungen in den Sozialen Diensten der Justiz. Wiesbaden 1996, S. 121-124.
- BILSKY, W. (Hg.): Ethnizität, Konflikt und Recht. Probleme von Assessment und Begutachtung in Strafverfahren mit Beteiligten ausländischer Herkunft. Köln 1999.
- BILSKY, W., E. MECKLENBURG, C. PFEIFER und P. WETZELS: Persönliches Sicherheitsgefühl, Angst vor Kriminalität und Gewalt, Opfererfahrung älterer Menschen. Deskriptive Analysen krimineller Opfererfahrungen: Prävalenz, Inzidenz und Anzeigeverhalten, Teil I, KFN Forschungsberichte Nr. 12, Hannover 1993.
- BILSKY, W., P. WETZELS, E. MECKLENBURG und C. PFEIFER: Subjektive Wahrnehmung von Kriminalität und Opfererfahrung. In: KAISER G. und J.-M. JEHLE (Hg.): Kriminologische Opferforschung – Neue Perspektiven und Erkenntnisse. Teilband II: Verbrechensfurcht und Opferwerdung – Individualopfer und Verarbeitung von Opfererfahrungen. Heidelberg 1995, S. 73-106.
- BIRSL, U.: Rechtsextremismus: weiblich – männlich, eine Fallstudie. Opladen 1994.
- BJÖRGO, T.: Racist and Right-Wing Violence in Scandinavia: Patterns, Perpetrators and Responses. Oslo 1997.
- BLANKENBURG, E.: Die Selektivität rechtlicher Sanktionen. Eine empirische Untersuchung von Ladendiebstählen. In: FRIEDRICHS, J. (Hg.): Teilnehmende Beobachtung abweichenden Verhaltens. Stuttgart 1973, S. 120-150.
- BLANKENBURG, E.: Mobilisierung des Rechts. Eine Einführung in die Rechtssoziologie. Berlin u. a. 1995.
- BLANKENBURG, E., K. SESSAR und W. STEFFEN: Die Staatsanwaltschaft im Prozeß strafrechtlicher Sozialkontrolle. Berlin 1978.
- BLAU, G.: Bemerkungen zur nichtstaatlichen Straffälligenhilfe. In: FEUERHELM, W. u. a. (Hg.): Festschrift für A. BÖHM zum 70. Geburtstag. Berlin u. a. 1999, S. 497 ff.
- BLIESENER, T., F. LÖSEL und M. AVERBECK: Konflikt und Aggression zwischen Jugendlichen: Zusammenhänge mit situationsbezogenen Informationsverarbeitungen und Reaktionsmustern. In: BUNDESKRIMINALAMT (Hg.): Informationen aus der kriminalistisch-kriminologischen Forschung – Forum 1996, Wiesbaden 1997, S. 97-125.
- BLOCK, P.: Rechtliche Strukturen der Sozialen Dienste in der Justiz – eine vergleichende Analyse der Ländervorschriften. Kriminologische Zentralstelle, Wiesbaden 1993.
- BLOCK, P. und P. HOCH: Legalbewährung und kriminelle Karrieren von Sexualstraftätern. Zwischenbericht, Wiesbaden 1997.
- BLOY, R.: Umweltstrafrecht: Geschichte – Dogmatik – Zukunftsperspektiven. In: Juristische Schulung, 1997, S. 577-587.
- BLUMER, H.: Social Unrest and Collective Protest. In: DENZIN, N. K. (Hg.): Studies in Symbolic Interaction, Vol. 1, Greenwich 1978, S. 1-54.
- BLUMSTEIN, A., J. COHEN, und D. P. FARRINGTON: Criminal career research: Its value for criminology. Criminology, 26, 1988, S. 1-35.
- BLUMSTEIN, A., D. P. FARRINGTON und S. MOITRA: Delinquency careers: Innocents, desisters, and persisters. In: TONRY, M. und N. MORRIS (Hg.): Crime and justice: An annual review of research, Vol. 6, Chicago 1985, S. 187-219.
- BLUMSTEIN, A. und J. WALLMAN (Hg.): The Crime Drop in America. New York 2000.
-

- BÖHM, A. und C. ERHARD: Die Praxis der bedingten Strafaussetzung. Eine Untersuchung zur Anwendung des § 57 StGB in Hessen. In: *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform* 67, 1984, S. 365-378.
- BÖHNISCH, L., K. FRITZ und T. SEIFERT (Hg.): Die wissenschaftliche Begleitung. Ergebnisse und Perspektiven. Das Aktionsprogramm gegen Aggression und Gewalt AgAG, Band 2, Münster 1977.
- BOERS, K.: Kriminalitätsfurcht. Über den Entstehungszusammenhang und die Folgen eines sozialen Problems. Pfaffenweiler 1991.
- BOERS, K.: Was ist OK? Streitfall: Organisierte Kriminalität. In: *Neue Kriminalpolitik*, Heft 3, 1995, S. 38-39.
- BOERS, K.: Sozialer Umbruch und Kriminalität in Deutschland. In: *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*, Jg. 79, Heft 5, 1996, S. 314-337.
- BOERS, K., U. EWALD, H.-J. KERNER, E. LAUTSCH und K. SESSAR: Sozialer Umbruch und Kriminalität, Bd. 2: Ergebnisse einer Kriminalitätsbefragung in den neuen Bundesländern. Mönchengladbach 1994.
- BOERS, K., G. GUTSCHE und K. SESSAR: Sozialer Umbruch und Kriminalität in Deutschland. Opladen 1997.
- BOERS, K. und P. KURZ: Schule, Familie, Einstellungen, Lebensstile, delinquentes und abweichendes Verhalten von Schülern. Erste Ergebnisse der Münsteraner Schulbefragung. Münster 2000.
- BÖGEL, M.: Strukturfragen und Systemanalyse der Organisierten Kriminalität in Deutschland. Berlin 1994.
- BÖTTGER, A.: Gewalt und Biographie. Eine qualitative Analyse rekonstruierter Lebensgeschichten von 100 Jugendlichen. *Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung*, Band 13, Baden-Baden 1998.
- BÖTTICHER, A. (2000a): Kann die Strafjustiz die erhöhten Anforderungen des „Gesetzes zur Bekämpfung von Sexualdelikten und anderen gefährlichen Straftaten“ erfüllen. In: EGG, R. (Hg.): *Behandlung von Sexualstraftätern im Strafvollzug. Folgerungen aus den Gesetzesänderungen*, S. 47-72.
- BÖTTICHER, A. (2000b): Neue Aufgaben für die Bewährungshilfe – zum Umgang mit Sexualstraftätern. In: *Bewährungshilfe*, 47, S. 196-212.
- BOLTON, F. G., J. W. REICH und S. E. GUITIERRES: Delinquency patterns in maltreated children and siblings. In: *Victimology*, 2, 1977, S. 349-357.
- BORNEWASSER, M., R. ECKERT und H. WILLEMS: Die Polizei im Umgang mit Fremden – Problemlagen, Belastungssituationen und Übergriffe. In: *Schriftenreihe der Polizei-Führungsakademie: Fremdenfeindlichkeit in der Polizei?* Lübeck 1996, S. 2-166.
- BOTTKE, W.: Das Wirtschaftsstrafrecht in der Bundesrepublik Deutschland – Lösungen und Defizite. In: *Zeitschrift für Wirtschaft, Steuer, Strafrecht* 10, 1991, S. 1-10.
- BREUER, B.: Der Im- und Export von Abfällen innerhalb der Europäischen Union aus umweltstrafrechtlicher Sicht. Berlin 1998.
- BRIENEN, M. und E. H. HOEGEN: Victims of Crime in 22 European Criminal Justice Systems, The Implementation of Recommendation (85) 11 of the Council of Europe on the Position of the Victim in the Framework of Criminal Law and Procedure, Nijmegen, The Netherlands 2000.
- BRIGGS, F. und R. M. F. HAWKINS: A comparison of the childhood experiences of convicted male child molesters and men who were sexually abused in childhood and claimed to be nonoffenders. In: *Child Abuse and Neglect*, 20/1996, S. 221-233.
- BRINKMANN, B., S. BANASCHKE, H. BRATZKE, u. a.: Fehlleistungen bei der Leichenschau in der Bundesrepublik Deutschland. Ergebnisse einer multizentrischen Studie (I und II). In: *Archiv für Kriminologie*, 199, 1997, S. 1-12 und S. 65-74.
- BROSIUS, H.-B. und F. ESSER: Eskalation durch Berichterstattung? Massenmedien und fremdenfeindliche Gewalt. Opladen 1995.
-

- BRUNNER, R. und D. DÖLLING: Jugendgerichtsgesetz. Kommentar, 10. Auflage, Berlin, New York 1996.
- BRUSTEN, M. (Hg.): Polizei-Politik. Weinheim 1992.
- BRUSTEN, M. und K. HURRELMAN: Abweichendes Verhalten in der Schule: Eine Untersuchung zu Prozessen der Stigmatisierung. München 1973.
- BRYANT, M. und P. WILLIAMS: Alcohol and Other Drug Related Violence and Non-Reporting, Canberra, ACT: Australian Institute of Criminology, Trends and Issues in Crime and Criminal Justice, Nr. 171, Oktober 2000.
- BUCHANAN, J. M.: The Limits of Liberty: Between Anarchy and Leviathan. Chicago 1975.
- BÜLLINGEN, F.: IT-Sicherheit und Schutzrechte im Internet. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 41/1999, S. 28 ff.
- Bulletin „Kulturelle Hegemoniebestrebungen Rechtsextremer in der Jugendszene“, Schriftenreihe des Zentrums Demokratische Kultur, 1997.
- Bulletin „Keine Akzeptanz von Intoleranz“, Grenzen der akzeptierenden Jugendarbeit mit rechtsextremen Jugendlichen, Schriftenreihe des Zentrums Demokratische Kultur, 1998.
- BUNDESAMT FÜR BAUWESEN UND RAUMORDNUNG (Hg.): Raumordnungsbericht 2000, Band 7.
- BUNDESAMT FÜR GESUNDHEIT (Hg.): Die Schweizerische Drogenpolitik. Strategie der vier Säulen mit spezieller Berücksichtigung der ärztlichen Verschreibung von Heroin. Bern 1999.
- BUNDESAMT FÜR VERFASSUNGSSCHUTZ: Rechtsextremistische Bestrebungen im Internet. Köln 2000.
- BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR AMBULANTE MASSNAHMEN NACH DEM JUGENDRECHT IN DER DVJJ (Hg.): Neue ambulante Maßnahmen. Grundlagen – Hintergründe – Praxis. Mönchengladbach 2000.
- BUNDESKRIMINALAMT (Hg.): Organisierte Kriminalität in einem Europa durchlässiger Grenzen. Wiesbaden 1991.
- BUNDESKRIMINALAMT (Hg.): Polizeiliche Kriminalstatistik, alle Jahrgänge.
- BUNDESKRIMINALAMT (Hg.): Organisiertes Verbrechen. Wiesbaden 1974.
- BUNDESKRIMINALAMT (Hg.): Polizei und Prävention. Wiesbaden 1976.
- BUNDESKRIMINALAMT: Richtlinien für den kriminalpolizeilichen Meldedienst in Staatsschutzsachen vom 15. 4. 1993.
- BUNDESKRIMINALAMT: Bundeslagebild Kraftfahrzeug-Kriminalität 1996, Wiesbaden.
- BUNDESKRIMINALAMT (Hg.) (1997a): Organisierte Kriminalität. Vorträge und Diskussionen bei der Arbeitstagung des Bundeskriminalamts vom 19.-22. November 1996. Wiesbaden 1997.
- BUNDESKRIMINALAMT (1997b): Lagebericht Staatsschutzkriminalität 1996.
- BUNDESKRIMINALAMT (1999a): Jahreslagebild 1998 Kfz-Kriminalität, Wiesbaden.
- BUNDESKRIMINALAMT (1999b): Rauschgiftjahresbericht 1998 Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden.
- BUNDESKRIMINALAMT (1999c): Lagebild Korruption. Bundesrepublik Deutschland 1997/1998, Wiesbaden.
- BUNDESKRIMINALAMT (1999d): Polizeilicher Staatsschutz: Konfrontation von Links und Rechts.
- BUNDESKRIMINALAMT (2000a): Rauschgiftjahresbericht 1999 Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden.
- BUNDESKRIMINALAMT (Hg.) (2000b): Kriminalitätsbekämpfung im zusammenwachsenden Europa, Arbeitstagung 1999, Neuwied.
- BUNDESKRIMINALAMT (2000c): Lagebild Organisierte Kriminalität 1999. Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden.
- BUNDESKRIMINALAMT (2000d): Lagebild Menschenhandel 1999, Wiesbaden.
-

- BUNDESKRIMINALAMT (2000e): Infopool Prävention – Gesamtverzeichnis – Ausgewählte Projekte und Institutionen 1997-2000, Wiesbaden.
- BUNDESKRIMINALAMT (Hg.) (2000f): Kriminalprävention in Deutschland. Länder-Bund-Projektsammlung, Ausgewählte Dokumente aus dem „Infopool Prävention“, Neuwied.
- BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ (Hg.): Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität – Schlußbericht der Sachverständigenkommission zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität. Bonn 1980.
- BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ (Hg.): Jugendstrafrechtsreform durch die Praxis. Bonn 1989.
- BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ (Hg.): Strafrechtspflege in Deutschland. Bonn 1997.
- BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ (Hg.): Abschlußbericht der Kommission zur Reform des strafrechtlichen Sanktionensystems. Bonn, März 2000.
- BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ und BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT (Hg.): Bericht der interministeriellen Arbeitsgruppe „Umwelthaftungs- und Umweltstrafrecht“ – Arbeitskreis „Umweltstrafrecht“. Bonn 1988 (zitiert: INTERMINISTERIELLER ARBEITSKREIS, 1988).
- BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ, KRIMINOLOGISCHE ZENTRALSTELLE E. V. (Hg.): Die Zukunft der Personenstatistiken im Bereich der Strafrechtspflege. Materialien und Diskussion einer Expertensitzung. Wiesbaden 1992.
- BUNDESMINISTERIUM DES INNERN (Hg.): Verfassungsschutzbericht 1994. Bonn 1995.
- BUNDESMINISTERIUM DES INNERN (Hg.): Verfassungsschutz, Bestandsaufnahme und Perspektive. Halle/Saale 1998.
- BUNDESMINISTERIUM DES INNERN (Hg.): Verfassungsschutzbericht 1999. Bonn, Berlin 2000.
- BUNDESMINISTERIUM DES INNERN (Hg.): Verfassungsschutzbericht 2000. Bonn, Berlin 2001.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG (Hg.): Hilfe für Opfer von Gewalttaten. Bonn 1999.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND (Hg.): Zehnter Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation von Kindern und die Leistungen der Kinderhilfen in Deutschland. Bonn 1998 (Sonderdruck der BT-Drs. 13/11368).
- BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT (Hg.): Drogen- und Suchtbericht 1999 der Drogenbeauftragten der Bundesregierung. Bonn 2000.
- BUNDESREGIERUNG: Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage der SPD zur „Umweltkriminalität“, BT-Drs. 11/1555 vom 18. 12. 1987.
- BUNDESREGIERUNG: Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage der Abgeordneten Norbert Geis, Ronald Pofalla, Dr. Jürgen Rüttgers, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der CDU/CSU, Erfolgreiche Verbrechensbekämpfung in Deutschland, Deutscher Bundestag, 14. Wahlperiode, Drucksache 14/4113 vom 20. 9. 2000.
- BUSSE, D. und R. VOLBERT: Was belastet Kinder im Strafverfahren. In: KRÖBER, H.-L. und K.-P. DAHLE (Hg.): Sexualstraftaten und Gewaltdelinquenz. Heidelberg 1998, S. 211-223.
- BUSSE, D., R. VOLBERT und M. STELLER: Belastungserleben von Kindern in Hauptverhandlungen. Bundesministerium der Justiz, Bonn 1996.
- CAIRNS, R. B., T. W. CADWALLADER, D. ESTELL und H. J. NECKERMAN: Groups to gangs: Developmental and criminological perspectives and relevance for prevention. In: STOFF, D. M., J. BREILING und J. D. MASER (Hg.): Handbook of antisocial behavior. New York 1997, S. 194-204.
- CALLIESS, R.-P. und H. MÜLLER-DIETZ: Strafvollzugsgesetz, Beck'scher Kurzkommentar, 8. Auflage, München 2000.
- CANTOR, D. und J. P. LYNCH: Self-report surveys as measures of crime and criminal victimization. In: DUFFEE, D. (Hg.): Criminal Justice 2000, Vol. 4: Measurement and analysis of crime and justice, National Institute of Justice. Washington D. C. 2000, S. 85-138.
-

- CASPI, A. und P. A. SILVA: Temperamental qualities at age 3 predict personality traits in young adulthood: Longitudinal evidence from a birth cohort. In: *Child Development*, 66, 1995, S. 486-498.
- CASPI, A., G. H. ELDER und E. S. HERBENER: Childhood personality and the prediction of life-course patterns. In: ROBINS, L. N. und M. RUTTER (Hg.): *Straight and devious pathways from childhood to adulthood*. Cambridge 1990, S. 13-35.
- CASPI, A., T. E. MOFFITT, D. L. NEWMAN und P. A. SILVA: Behavioral Observation at Age 3 Years Predict Adult Psychiatric Disorder. In: *Archives of General Psychiatry*, 53, 1996, S. 1033-1039.
- CASPI, A., T. E. MOFFITT, P. A. SILVA, M. STOUTHAMER-LOEBER, R. F. KRUEGER und P. S. SCHMUTTE: Are some people crime-prone? In: *Criminology* 32, 1994, S. 163-195.
- CLARKE, R. V. (Hg.): *Situational Crime Prevention*, New York 1992, 2. Auflage, 1998.
- CLARKE, R. V.: *Hot products: understanding, anticipating and reducing demand for stolen goods*. London 1999.
- CLARKE, R. V. und M. FELSON, (Hg.): *Routine activity and rational choice*, *Advances in criminological theory*, Vol. 5, New Brunswick 1993.
- COID, J. u. a.: *The Impact of Methadone Treatment on Drug Misuse and Crime*, Research Findings No. 120, Home Office Research, Development and Statistics Directorate. London 2000.
- COIE, J.D. und K. A. DODGE: Aggression and antisocial behavior. In: EISENBERG, N. (Hg.): *Social, emotional, and personality development*. In: *Handbook of child psychology*, Vol. 3, New York 1998, S. 779-862.
- COIE, J. D., K. A. DODGE, R. TERRY und V. WRIGHT: The role of aggression in peer relations: An analysis of aggression episodes in boy's play groups. In: *Child Development*, 62, 1991, S. 812-826.
- CONSEIL DE L'EUROPE: *Le Surpeuplement des Prisons et l'Inflation Carcérale*. Recommendation R (99) 22., Strasbourg 2000.
- CORNEL, H.: Probanden der Bewährungshilfe für Jugendliche und Heranwachsende in Berlin. Eine Untersuchung ihrer Lebenslage und ihrer Erwartungen an das Hilfesystem. In: *Bewährungshilfe*, 47, 2000, S. 302-321.
- CORNISH, D. B. und R. V. CLARKE (Hg.): *The reasoning criminal. Rational choice perspectives on offending*. New York 1986.
- COUNCIL OF EUROPE (Hg.): *Recommendation No. R [87] 19 of the Committee of Ministers to Member States on the Organization of Crime Prevention*, Strasbourg 1987.
- COUNCIL OF EUROPE: *European Sourcebook of Crime and Criminal Justice Statistics*, Strasbourg 1999.
- CRASSMÖLLER, B.: *Wirkungen strafrechtlicher Sozialkontrolle jugendlicher Kriminalität*. Pfaffenweiler 1996.
- CRICK, N. R. und K. A. DODGE: A review and reformulation of social information-processing mechanisms in children's social adjustment. In: *Psychological Bulletin*, 115, 1994, S. 74-101.
- DAHS, H.: *Handbuch des Strafverteidigers*, 6. Auflage, Köln 1999.
- DAMMERMANN, C.: Sexuelle Gewalt an Kindern ist ein Verbrechen – weltweit! In: *IKK-Nachrichten*, Nr. 1, 2001, S. 1-3.
- DANNECKER, G. und R. STREINZ: Umweltpolitik und Umweltrecht: Strafrecht. In: RENGELING, H.-W. (Hg.): *Handbuch zum europäischen und deutschen Umweltrecht*, Band 1, Köln u. a. 1998, S. 114-177.
- DANNECKER, G.: Die Entwicklung des Wirtschaftsstrafrechts in der Bundesrepublik Deutschland. In: WABNITZ, H.-B. und T. JANSKY (Hg.): *Handbuch des Wirtschafts- und Steuerstrafrechts*, München 2000, S. 1-50.
- DBH FACHVERBAND FÜR SOZIALE ARBEIT, STRAFRECHT UND KRIMINALPOLITIK (Hg.): *Ausländische Inhaftierte im Strafvollzug*. Dokumentation. Lotse-Forum, 12/98, Köln 1999.
-

- DEEGNER, G.: Psychische Folgeschäden nach Wohnungseinbruch. Erfahrungen von Opfern nach Einbruchsdiebstahl und Raubüberfall. Mainz 1996.
- DEEGNER, G.: Sexuell aggressive Kinder und Jugendliche sowie eigene Opfererfahrungen. In: EGG, R. (Hg.): Sexueller Missbrauch von Kindern. Täter und Opfer. Wiesbaden 1999, S. 19-41.
- DELZER, I.: Jugendgewalt in Hamburg. Eine Analyse staatsanwaltschaftlicher Verfahrensakten zu unter 21jährigen Beschuldigten von Raub- und qualifizierten Körperverletzungsdelikten des Jahres 1996. Forschungsbericht, Hannover 1999.
- DELZER, I.: Jugendgewalt vor Gericht. Eine Analyse der staatsanwaltschaftlichen und gerichtlichen Erledigungspraxis gegenüber jugendlichen und heranwachsenden Beschuldigten von Raub- und qualifizierten Körperverletzungsdelikten in Hannover, Hamburg, Leipzig und Stuttgart, bislang unveröff. Manuskript, Hannover 2000.
- DEMBOWSKI, H.: Das Paradox des elektronischen Handels: Sicherheit und Internet widersprechen sich. In: Frankfurter Rundschau vom 4. 11. 2000, S. 11.
- DENCKER, F.: Organisierte Kriminalität und Strafprozeß. In: ALBRECHT, H.-J. u. a.: Organisierte Kriminalität und Verfassungsstaat. Deutsche Sektion der Internationalen Juristen-Kommission, Rechtsstaat in der Bewährung. Band 33, Heidelberg 1998, S. 41-56.
- DER GENERALBUNDESANWALT BEIM BUNDESGERICHTSHOF, DIENSTSTELLE BUNDESZENTRALREGISTER (Hg.): Daten zur Betäubungsmittelkriminalität 1999. Bonn, Berlin 2000.
- DERN, H.: Menschenhandel, Gesellschaft und Polizei. In: Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform, 1991, S. 329 ff.
- DESSECKER, A.: Suchtbehandlung als strafrechtliche Sanktion: Eine empirische Untersuchung zur Anordnung und Vollstreckung der Maßregel nach § 64 StGB. Wiesbaden 1996.
- DESSECKER, A.: Veränderungen im Sexualstrafrecht. Ein vorläufige Bewertung aktueller Reformbemühungen. In: Neue Zeitschrift für Strafrecht, 18 (1), 1998, S. 1-6.
- DESSECKER, A. (2000a): Behandlung von Sexualstraftätern im Strafvollzug und in Freiheit. In: EGG, R. (Hg.): Behandlung von Sexualstraftätern im Strafvollzug. Folgerungen aus den Gesetzesänderungen. Wiesbaden, S. 27-46.
- DESSECKER, A. (2000b): Überlegungen zu einer Begrenzung des Maßregelrechts. In: JEHLE, J.-M. (Hg.): Täterbehandlung und neue Sanktionsformen. Kriminalpolitische Konzepte in Europa. Mönchengladbach, S. 179-192.
- DEUTSCHE HAUPTSTELLE GEGEN DIE SUCHTGEFAHREN (Hg.): Jahrbuch Sucht 2000. Geesthacht 1999.
- DEUTSCHE HAUPTSTELLE GEGEN DIE SUCHTGEFAHREN (Hg.): Jahrbuch Sucht 2001. Geesthacht 2000.
- DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR JUGENDGERICHTE UND JUGENDGERICHTSHILFE E. V. (DVJJ): 12-/13-Jährige zum Jugendgericht? Heranwachsende zum Strafgericht? Eine Expertenumfrage der DVJJ zu zwei aktuellen kriminalpolitischen Fragen. In: DVJJ-Journal, 7 (4), 1996, S. 316-335.
- DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR JUGENDGERICHTE UND JUGENDGERICHTSHILFE E. V. (DVJJ) (Hg.): Kinder und Jugendliche als Opfer und Täter. Prävention und Reaktion. Mönchengladbach 1999.
- DHAWAN, S. und W. L. MARSHALL: Sexual abuse histories of sexual offenders. In: Sexual Abuse: A Journal of Research and Treatment, 8/1996, S. 7-15.
- DIE DROGENBEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG: Zur Aussagekraft der Anzahl der Todesfälle im Zusammenhang mit dem Konsum illegaler Drogen. Erläuterungen zur Sucht- und Drogenpolitik, Nr. 1/2000 (Download vom 16. 9. 2000 von <http://www.bmggesundheits.de/themen/drogen/erlaut/erl.html>).
- DIEDERICHS, O.: Hilfe, Polizei – Fremdenfeindlichkeit bei Deutschlands Ordnungshütern. Berlin 1995.
- DIEDERICHS, O.: Die polizeiliche Bekämpfung von Umweltkriminalität. In: CILIP 3/1997, S. 22-29.
- DIETER, A. und L. MONTADA (Hg.): Gerechtigkeit im Konfliktmanagement und in der Mediation. Frankfurt am Main 2000.
-

- DIETZ, B.: Jugendliche Aussiedler in Deutschland: Risiken und Chancen der Integration. In: BADE, K. J. und J. OLTMER (Hg.): Aussiedler: deutsche Einwanderer aus Osteuropa. Osnabrück 1999, S. 153-176.
- DIETZ, G.-U, E. MATT, K. F. SCHUMANN, und L. SEUS: „Lehre tut viel...“ Berufsbildung, Lebensplanung und Delinquenz bei Arbeiterjugendlichen. Münster 1997.
- DIJK VAN, J. J. M., P. MAYHEW und M. KILLIAS: Experiences of crime across the world. Key findings from the 1989 international crime survey. Deventer 1990.
- DODGE, K. A. und N. R. CRICK: Social information processing biases of aggressive behavior in children. In: Personality and Social Psychology Bulletin, 16, 1990, S. 8-22.
- DODGE, K. A. und A. TOMLIN: Utilization of self-schemas as a mechanism of interpretational bias in aggressive children. In: Social Cognition, 5, 1987, S. 280-300.
- DÖBLER, T., B. STARK und M. SCHENK: Mediale und reale Gewalt. Eine Untersuchung sozialer Netzwerke von Jugendlichen. München 1999.
- DÖLLING, D.: Polizeiliche Ermittlungstätigkeit und Legalitätsprinzip. Eine empirische und juristische Analyse des Ermittlungsverfahrens unter besonderer Berücksichtigung der Aufklärungs- und Verurteilungswahrscheinlichkeit. Wiesbaden 1987.
- DÖLLING, D.: Mehrfach auffällige junge Straftäter – kriminologische Befunde und Reaktionsmöglichkeiten der Jugendkriminalrechtspflege. In: Zentralblatt für Jugendrecht und Jugendwohlfahrt, 76, 1989, S. 313-319.
- DÖLLING, D.: Die Bedeutung der Jugendkriminalität im Verhältnis zur Erwachsenenkriminalität. In: BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ (Hg.): Grundfragen des Jugendkriminalrechts und seiner Neuregelung. Bonn 1992, S. 38-59.
- DÖLLING, D.: Empfehlen sich Änderungen des Straf- und Strafprozeßrechts, um der Gefahr von Korruption in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft wirksam zu begegnen? Gutachten C zum 61. Deutschen Juristentag. Verhandlungen des 61. Deutschen Juristentages, Bd. I., München 1996.
- DÖLLING, D.: Lässt sich der Community Policing-Ansatz erfolgversprechend nach Deutschland transferieren? In: BUNDESKRIMINALAMT (Hg.): Neue Freiheiten, neue Risiken, neue Chancen. Aktuelle Kriminalitätsformen und Bekämpfungsansätze. Wiesbaden 1998, S. 125-145.
- DÖLLING, D.: Sexueller Missbrauch von Kindern. Entwicklung der Gesetzgebung und Aufgaben der Kriminologie. In: EGG, R. (Hg.): Sexueller Missbrauch von Kindern. Täter und Opfer. Wiesbaden 1999, S. 19-41.
- DÖLLING, D.: Die Neuregelung der Strafvorschriften gegen Korruption. In: ZStW 2000, S. 334-355.
- DÖLLING, D. und S. HENNINGER: Sonstige empirische Untersuchungen zum TOA. In: DÖLLING, D. u. a. (Hg.): Täter-Opfer-Ausgleich in Deutschland. Bestandsaufnahme und Perspektiven. Bonn 1998, S. 203-371.
- DÖLLING, D. u. a.: Täter-Opfer-Ausgleich in Deutschland. Bestandsaufnahme und Perspektiven. Bonn 1998.
- DÖLLING, D. und T. FELTES (Hg.): Community Policing – Comparative Aspects of Community Oriented Police Work. Holzkirchen 1992.
- DÖRMANN, U.: Die Aussagekraft wesentlich verbessert. Neugestaltung der Polizeilichen Kriminalstatistik. In: Kriminalistik 1983, S. 182-186.
- DÖRMANN, U.: Dunkelfeldforschung im Dunkeln. Zum Problem der statistikbegleitenden Dunkelfeldforschung: Eine vergleichende Betrachtung. In: Kriminalistik 1988, S. 403-405.
- DÖRMANN, U.: Dunkelfeldforschung und andere Methoden der Sozialforschung als Mittel zur Messung und Bewertung von Kriminalität. In: Polizei-Führungsakademie 1990, S. 49-65.
- DÖRMANN, U.: Internationaler Kriminalitätsvergleich. Daten und Anmerkungen zum internationalen Kriminalitätsvergleich. In: KÜHNE, H.-H. und K. MIYAZAWA: Kriminalität und Kriminalitätsbekämpfung
-

- in Japan. Versuch einer soziokulturell-kriminologischen Analyse mit Daten und Anmerkungen zum internationalen Kriminalitätsvergleich von Uwe Dörmann. Sonderband der BKA-Forschungsreihe, 2. Auflage, Wiesbaden 1991, S. 9-49.
- DÖRMANN, U., K.-F. KOCH, RISCH und W. VAHLENKAMP: Organisierte Kriminalität – wie groß ist die Gefahr? Wiesbaden 1990.
- DÖRMANN, U. und M. REMMERS: Sicherheitsgefühl und Kriminalitätsbewertung: eine Ende 1998 durchgeführte Repräsentativbefragung der deutschen Bevölkerung als Replikation früherer Erhebungen. Neuwied 2000.
- DOERNER, W. G.: Child maltreatment seriousness and juvenile delinquency. In: Youth and Society, 19, 1987, S. 197-244.
- DOLDE, G.: Zum Vollzug von Ersatzfreiheitsstrafen. Eindrücke aus einer empirischen Erhebung. In: Festschrift für A. BÖHM. Berlin, New York 1999, S. 581-596.
- DREHER, G. und T. FELTES (Hg.): Das Modell New York: Kriminalprävention durch „Zero Tolerance“?, Beiträge zur aktuellen kriminalpolitischen Diskussion. Holzkirchen 1997.
- DREIXLER, M.: Der Mensch als Ware, Erscheinungsformen modernen Menschenhandels unter strafrechtlicher Sicht. Frankfurt, Berlin, Bern, New York, Paris, Wien, 1998.
- DREWNIAK, R.: Diversionbewegung und Ambulante Bewegung: Zum Entstehungshintergrund der Neuen Ambulanten Maßnahmen. In: BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR AMBULANTE MASSNAHMEN NACH DEM JUGENDRECHT IN DER DVJJ (Hg.): Neue ambulante Maßnahmen: Grundlagen, Hintergründe, Praxis. Godesberg 2000, S. 233-245.
- DUBET, F.: Die Logik der Jugendgewalt. Das Beispiel der französischen Vorstädte. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 37: Soziologie der Gewalt, 1997, S. 221-234.
- DÜNKEL, F.: Riskante Freiheiten? – Offener Vollzug, Vollzugslockerungen und Hafturlaub zwischen Resozialisierung und Sicherheitsrisiko. In: KAWAMURA, G. und R. REINDL (Hg.): Wiedereingliederung Straffälliger. Eine Bilanz nach 20 Jahren. Freiburg im Breisgau 1998, S. 42-78.
- DÜNKEL, F.: Resozialisierung (erneut) auf dem Prüfstand. In: JEHLE, J.-M. (Hg.): Täterbehandlung und neue Sanktionsformen. Kriminalpolitische Konzepte in Europa. Mönchengladbach 2000, S. 379-414.
- DÜNKEL, F., B. GENG und W. KIRSTEIN (1999a): Neue ambulante Maßnahmen nach dem JGG – eine bundesweite Bestandsaufnahme. In: DVJJ-Journal, 2, S. 170-184.
- DÜNKEL, F., B. GENG und W. KIRSTEIN (1999b): Soziale Trainingskurse und andere ambulante Maßnahmen nach dem JGG in Deutschland. In: Neue Kriminalpolitik, 11, S. 34-44.
- DÜNKEL, F. und S. SNACKEN: Strafvollzug in Europa. In: Neue Kriminalpolitik 12, H. 4, 2000, S. 31-37.
- ECK, J. E. und E. R. MAGUIRE (Hg.): Have Changes in Policing Reduced Violent Crime? An Assessment of Evidence. In: BLUMSTEIN, A. und J. WALLMAN (Hg.): The Crime Drop in America. New York 2000, S. 207-265.
- ECKERT, R.: Demokratie, Konflikt und Gewalt. Wie geht unsere Gesellschaft mit neuen sozialen Auseinandersetzungen um? In: DETTLING, W.: Perspektiven für Deutschland. München 1994, S. 262-284.
- ECKERT, R.: Familie als Ursache von Jugendgewalt? Eine Forschungsnotiz (unter Mitarbeit von Sven Hinrichs). In: BUBA, H. P. und N. F. SCHNEIDER (Hg.): Familie – Zwischen gesellschaftlicher Prägung und individuellem Design. Opladen 1996, S. 151-162.
- ECKERT, R. (Hg.): Wiederkehr des „Volksgeistes“? Ethnizität, Konflikt und politische Bewältigung. Opladen 1998.
- ECKERT, R. (1999a): Neue Quellen des Rechtsextremismus. In: WIDMANN, P., R. ERB und W. BENZ (Hg.): Gewalt ohne Ausweg? Strategien gegen Rechtsextremismus und Jugendgewalt in Berlin und Brandenburg. Berlin 1999, S. 31-45.
- ECKERT, R. (1999b): Das Bewußtsein bestimmt das Sein. Neue Soziale Bewegungen als Strukturelement

- der entwickelten Moderne. In: WILLEMS, H. und A. HAHN (Hg.): Identität und Moderne. Frankfurt am Main.
- ECKERT, R.: Auf der Schattenseite der Meritokratie – Jugenddelinquenz und Bildungspolitik. In: BACKES, O., G. ALBRECHT und W. KÜHNEL (Hg.): Gewaltkriminalität – zwischen Mythos und Realität. Frankfurt am Main 2001.
- ECKERT, R., M. KAASE, F. NEIDHARDT und H. WILLEMS: Ursachen, Prävention und Kontrolle von Gewalt aus soziologischer Sicht. Gutachten der Unterkommission III (Soziologie). In: SCHWIND, H.-D., J. BAUMANN u. a. (Hg.): Ursachen, Prävention und Kontrolle von Gewalt. Band II: Erstgutachten der Unterkommissionen. Berlin 1990, S. 293-414.
- ECKERT, R., H. WILLEMS und M. WOLF: Gewaltberichte aus Großbritannien. In: SCHWIND, H.-D., J. BAUMANN u. a. (Hg.): Ursachen, Prävention und Kontrolle von Gewalt. Band III: Sondergutachten (Auslandsgutachten und Inlandsgutachten). Berlin 1990.
- ECKERT, R., C. REIS und T. A. WETZSTEIN: Bilder und Begegnungen: Konflikte zwischen einheimischen und Aussiedlerjugendlichen. In: BADE, K. J. und J. OLTMER (Hg.): Aussiedler: deutsche Einwanderer aus Osteuropa. Osnabrück 1999, S. 191-206.
- ECKERT, R. u. a.: „Ich will halt anders sein wie die anderen“. Abgrenzung, Gewalt und Kreativität bei Gruppen Jugendlicher. Opladen 2000.
- EGG, R.: Alkohol und Straffälligkeit: Fakten und Bewertungen. In: Bewährungshilfe, 43, 1996, S. 198-207.
- EGG, R. (1999a): Zur Rückfälligkeit von Sexualstraftätern. In: Kriminalistik, Jg. 53, Heft 6, S. 367-373.
- EGG, R. (1999b): Legalbewährung und kriminelle Karrieren von Sexualstraftätern. In: EGG, R. (Hg.): Sexueller Mißbrauch von Kindern. Täter und Opfer. KUP 27, Wiesbaden, S. 45-62.
- EGG, R. (Hg.) (1999c): Drogenmissbrauch und Delinquenz: kriminologische Perspektiven und praktische Konsequenzen. Wiesbaden.
- EGG, R. (2000a): Rückfall nach Sexualstraftaten. In: Sexuologie, Heft 7/2000, S. 12-26.
- EGG, R. (Hg.) (2000b): Behandlung von Sexualstraftätern im Justizvollzug: Folgerungen aus den Gesetzesänderungen. Wiesbaden.
- EGG, R. und C. GEISSLER (Hg.): Alkohol, Strafrecht und Kriminalität. Wiesbaden 2000.
- EGG, R., J.-M. JEHLER und E. MARKS (Hg.): Aktuelle Entwicklungen in den Sozialen Diensten der Justiz. Wiesbaden 1996.
- EGG, R., F. S. PEARSON, C. M. CLELAND und D. S. LIPTON: Evaluation von Straftäterbehandlungsprogrammen in Deutschland: Überblick und Meta-Analyse. In: REHN G., B. WISCHKA, F. LÖSEL und M. WALTER (Hg.): Behandlung „gefährlicher Straftäter“. Grundlagen, Konzepte, Ergebnisse. Herbolzheim 2001, S. 321-347.
- EHMANN, C. und J. WALTER: Wenn Schüler am Bahnhof oder im Kaufhaus herumlungern. Lehrer- und Schulaufsicht verdrängen oder bagatellisieren das Problem der Schulschwänzer. In: Erziehung und Wissenschaft Niedersachsen, 6, 1999, S. 18-19.
- EISENBERG, U.: Kriminologie, 5. Auflage, München 2000.
- EISENBERG, U. und A. HACKETHAL: Gesetz zur Bekämpfung von Sexualdelikten und anderen gefährlichen Straftaten“ vom 26. 1. 1998, in: ZfStrVo, Heft 4, 1998, S. 196-202.
- EISENBERG, U. und C. OHDER: Über Organisiertes Verbrechen. In: Juristenzeitung 1990, S. 574 ff.
- ELIAS, N. und J. L. SCOTSON: Etablierte und Außenseiter. Frankfurt 1990.
- ELKINS, I. J., W. G. IACONO, A. E. DOYLE und M. MCGUE: Characteristics Associated With The Persistence Of Antisocial Behavior: Results From Recent Longitudinal Research. In: Aggressive and Violent Behavior, 2, 1997, S. 101-124.
-

- ELLIGER, T. J. und K. SCHÖTENSACK: Sexueller Mißbrauch von Kindern – eine kritische Bestandsaufnahme. In: NISSEN, G. (Hg.): Psychogene Psychosyndrome und ihre Therapie im Kindes- und Jugendalter. Bern 1991, S. 143-154.
- ELLIOT, D. S. und S. S. AGETON: Reconciling race and class differences in self-reported and official estimates of delinquency. In: American Sociological Review, 45, 1980, S. 95-110.
- ELSNER, E., W. STEFFEN und G. STERN: Kinder und Jugendkriminalität in München. München 1998.
- ELZ, J.: Zur Rückfälligkeit bei sexuellem Kindesmißbrauch. In: EGG, R. (Hg.): Sexueller Mißbrauch von Kindern. Täter und Opfer. KUP 27, Wiesbaden 1999, S. 63-88.
- ENDRISS, R. und K. MALEK: Betäubungsmittelstrafrecht, 2. Auflage, München 2000.
- ENTORF, H. und H. SPENGLER (2000a): Criminality, social cohesion and economic performance. In: Würzburg Economic Papers No. 22/2000.
- ENTORF, H. und H. SPENGLER (2000b): Socioeconomic and demographic factors of crime in Germany. Evidence from panel data of the German states. In: International Review of Law and Economics, 20/2000, S. 75-106.
- ENZMANN, D. und W. GREVE: Strafhaft für Jugendliche: Soziale und individuelle Bedingungen von Delinquenz und Sanktionierung. In: BERESWILL, M. und W. GREVE (Hg.): Forschungsthema Strafvollzug. Baden-Baden 2001 (im Druck).
- ENZMANN, D. und P. WETZELS: Gewaltkriminalität junger Deutscher und Ausländer: Brisante Befunde, die irritieren. Eine Erwiderung auf Ulrich Müller. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Jg. 52, 2000, Heft 1, S. 142-156.
- ENZMANN, D., P. WETZELS und C. PFEIFER: Youth violence in Germany: A study of victimisation and delinquency in four major cities. In: BRUINSMA, G. J. N. und C. D. VAN DER VIJVER (Hg.): Public Safety in Europe. Enschede 1999, S. 93-109.
- ERB, R.: Antisemitische Straftäter der Jahre 1993-1995. In: BUNDESMINISTERIUM DES INNERN (Hg.): Jugend und Gewalt, Texte zur inneren Sicherheit, 1998.
- ERNST, C., J. ANGST und M. FÖLDENYI: The Zurich Study: XVII. Sexual abuse in childhood. Frequency and relevance for adult morbidity. Data of a longitudinal epidemiological study. European Archives of Psychiatry and Clinical Neuroscience, 242/1993, S. 293-300.
- ERON, L. D. und L. R. HUESMAN: The stability of aggressive behavior – even unto the third generation. In: LEWIS, M. und S. M. MILLER (Hg.): Handbook of developmental psychopathology. New York 1990, S. 147-156.
- ESER, A. und S. WALTHER (Hg.): Wiedergutmachung im Kriminalrecht. Internationale Perspektiven 1996 (Band S 57/1) und 1997 (Band S 57/2), Freiburg im Breisgau.
- ESSIG, K.: Die Entwicklung des Strafvollzuges in den neuen Bundesländern. Bestandsaufnahme und Analyse unter besonderer Berücksichtigung der Situation der Strafvollzugsbediensteten aus der ehemaligen DDR. Mönchengladbach 2000.
- EUROPÄISCHE BEOBACHTUNGSSTELLE FÜR DROGEN UND DROGENSUCHT (Hg.): Jahresbericht über den Stand der Drogenproblematik in der Europäischen Union 1999. Lissabon 2000.
- EUROPOL (Hg.): Annual Report for 1999. Den Haag, April 2000.
- EWALD, U., C. HENNIG und E. LAUTSCH: Opfererleben in den neuen Bundesländern. In: BOERS, K., U. EWALD, H.-J. KERNER, E. LAUTSCH und K. SESSAR: Sozialer Umbruch und Kriminalität, Bd. 2, Bonn 1994, S. 75-170.
- FALCONE, G. und M. PADOVANI: Inside Mafia. München 1992.
- FALCONE, G. und M. PADOVANI: Men of Honour. The Truth About the Mafia. London 1993.
- FALK, B.: Erfassung, Beschreibung und Analyse von Organisierter Kriminalität. Defizite und Fortentwicklungsmöglichkeiten. In: BUNDESKRIMINALAMT (Hg.): Organisierte Kriminalität. Wiesbaden 1997, S. 127-148.

- FALKENBACH, T.: Die Fahrgeldprellerei. In: Archiv für Kriminologie, Band 173, 1983, S. 83-96.
- FALTER, J. W. und K. ARZHEIMER: Rechtsextremismus unter Jugendlichen in Deutschland 1998 und im Vergleich zum Jahr 1994, Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, unveröff. Manuskript, Universität Mainz 1998.
- FARRINGTON, D. P.: Truancy, Delinquency, The Home and The School. In: HERSOV, L. und I. BERG (Hg.): Out of School. Chichester 1980, S. 49-63.
- FARRINGTON, D. P.: Childhood aggression and adult violence: Early precursors and later-life outcomes. In: PEPLER, D. J. und K. H. RUBIN (Hg.): The development and treatment of childhood aggression. Hillsdale 1991, S. 5-29.
- FARRINGTON, D. P.: The challenge of teenage antisocial behavior? In: RUTTER, M. (Hg.): Psychosocial disturbances in young people. Cambridge 1995, S. 83-130.
- FARRINGTON, D. P.: Understanding and Preventing Youth Crime. York 1996.
- FARRINGTON, D. P.: Early prediction of violent and nonviolent youthful offending. In: European Journal of Criminal Policy and Research, 5, 1997, S. 51-66.
- FARRINGTON, D. P., R. LOEBER, und W. B. VAN KAMMMEN: Long-term criminal outcomes of hyperactivity-impulsivity-attention deficit and conduct problems in childhood. In: ROBINS, L. N. und M. RUTTER (Hg.): Straight and devious pathways from childhood to adulthood. Cambridge 1990, S. 62-81.
- FEDDERSEN, P.: Schulschwänzen als Symptom beginnender Kriminalität. In: Jugendschutz, 12, 1967, S. 106-113.
- FEEST, J. (Hg.): Kommentar zum Strafvollzugsgesetz (AK-StVollzG). 4. Auflage, Neuwied, Krißel 2000.
- FELSON, M.: Crime and Everyday Life. 2.Aufl., London 1998.
- FELTES, T. (Hg.): Kommunale Kriminalprävention in Baden-Württemberg. Erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung von drei Pilotprojekten. Holzkirchen 1995.
- FELTES, T. und E. REBSCHER (Hg.): Polizei und Bevölkerung. Beiträge zum Verhältnis zwischen Polizei und Bevölkerung und zur gemeinwesenbezogenen Polizeiarbeit. Holzkirchen 1990.
- FEUERHELM, W.: Gemeinnützige Arbeit als Alternative in der Geldstrafenvollstreckung. Wiesbaden 1991.
- FEUERHELM, W. und M. KURZE: Das „Flensburger Modell“. Anstrengungen zur Fortentwicklung der Sozialen Dienste in Schleswig-Holstein und ihr Ergebnis. In: Bewährungshilfe, 47, 2000, S. 213-229.
- FEUERHELM, W., H. MÜLLER und C. PORR (Hg.): Ist Prävention gegen Jugendkriminalität möglich? Erklärungsansätze, Grenzziehungen und Perspektiven für die Handlungsfelder Jugendhilfe, Schule, Justiz und Politik. Mainz 2000.
- FINDEISEN, H.-V. und J. KERSTEN: Der Kick um die Ehre. München 1999.
- FINKELHOR, D.: International epidemiology of child sexual abuse. In: Child Abuse and Neglect, 18/1994, S. 409-417.
- FINKELHOR, D. und L. BARON: High-risk children. In: FINKELHOR, D. (Hg.): A sourcebook on child sexual abuse. Newbury Park 1986, S. 60-88.
- FINKELHOR, D., D. MOORE, S. L. HAMBY und M. A. STRAUS: Sexually abused children in a national survey of parents: methodological issues. In: Child Abuse and Neglect, 21/1997, S. 1-9.
- FISCHER, T.: Strafgesetzbuch, 50. Auflage, München 2001.
- FÖRSTER, H.-J.: Der Täterschwund zwischen der Polizeilichen Kriminalstatistik und der Strafverfolgungsstatistik am Beispiel der Raubkriminalität in Lübeck 1978 bis 1980. Jur. Diss., Kiel 1986.
- FOGELMAN, K., A. TIBBENHAM und L. LAMBERT: Absence from School: Findings from the National Child Development Study. In: HERSOV, L. und I. BERG (Hg.): Out of School. Chichester 1980, S. 25-48.
-

- FORSCHUNGSGRUPPE KOMMUNALE KRIMINALPRÄVENTION IN BADEN-WÜRTTEMBERG: Viktimisierung, Kriminalitätsfurcht und Bewertung der Polizei in Deutschland. In: Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform, Jg. 81, 1998, Heft 2, S. 67-82.
- FRANZKE, M. und A. OEHME: Das Schulverweigererprojekt TAKE OFF Leipzig – Wege zur Begegnung schulaversiven Verhaltens von Jugendlichen. In: SÄCHSISCHES LANDESJUGENDAMT (Hg.): Jugendhilfe in Sachsen, 1999, S. 1-48.
- FREITAG, M. und K. HURRELMANN (Hg.): Illegale Alltagsdrogen. Weinheim 1999.
- FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG (Hg.): New York! New York? Kriminalprävention in den Metropolen. Berlin 1998.
- FRINDTE, W., F. FUNKE und S. JACOB: Fremdenfeindlichkeit – eine komplexe Suche. In: FRINDTE, W. (Hg.): Fremde – Freunde – Feindlichkeiten. Opladen, Wiesbaden 1999, S. 50-69.
- FROMUTH, M. E., B. R. BURKHARDT und W. JONES: Hidden child molestation. An investigation of adolescent perpetrators in a nonclinical sample. In: Journal of interpersonal violence, 6/1991, S. 367-384.
- FUCHS, M., S. LAMNEK und J. LUEDTKE: Schule und Gewalt. Realität und Wahrnehmung eines sozialen Problems. Opladen 1996.
- FUNK, W.: Nürnberger Schulen-Studie. Regensburg 1995.
- FUNKE, R.: Stellungnahme der Bundesregierung, in: Recht 1/1995, S. 10.
- GABB, S.: Truancy: Its Measurement and Causation. A Brief Review of The Literature. In: HMSO (Hg.): The Report of The North London Truancy Unit. London 1994.
- GABRIEL, U.: Furcht und Strafe. Kriminalitätsfurcht, Kontrollüberzeugungen und Strafforderungen in Abhängigkeit von der Erfahrung krimineller Viktimisierung. Baden-Baden 1998.
- GAGNON, J.: Female child victims of sex offenses. In: Social Problems, 13/1965, S. 176-192.
- GALLOWAY, D.: Schools and Persistent Absentees. Oxford 1985.
- GAVEY, N.: Sexual victimization prevalence among New Zealand university students. In: Journal of Consulting and Clinical Psychology, 59/1991, S. 464-466.
- GEBAUER, M.: Die Rechtswirklichkeit der Untersuchungshaft in der Bundesrepublik Deutschland. Eine empirische Untersuchung zur Praxis der Haftanordnung und des Haftverfahrens. Neue Kriminologische Studien, Band 7, Göttingen 1987.
- GEBAUER, M.: Ausländerkriminalität. In: SIEVERS, R. und H. J. SCHNEIDER (Hg.): Handwörterbuch der Kriminologie, Band 5, Berlin 1998, S. 578-589.
- GEERDS, D.: Wirtschaftsstrafrecht und Vermögensschutz. Lübeck 1990.
- GEHM, V.: Lage und Lageentwicklung der Organisierten Kriminalität in Deutschland. In: BUNDESKRIMINALAMT (Hg.): Organisierte Kriminalität. Wiesbaden 1997, S. 53-66.
- GEISLER, R. und N. MARISSSEN: Kriminalität und Kriminalisierung junger Ausländer. Die tickende soziale Zeitbombe – ein Artefakt der Kriminalstatistik. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 1990, S. 663-687.
- GENDREAU, P., P. G. MADDEN und M. LEIPZIGER: Predicting recidivism with social history information and a comparison of their predictive value with psychometric variables. In: Canadian Journal of Criminology, 22, 1980, S. 328-336.
- GENERALSTAATSANWALTSCHAFT DÜSSELDORF und LANDESKRIMINALAMT NORDRHEIN-WESTFALEN (Hg.): Gemeinsames Lagebild Organisierte Kriminalität, Justiz/Polizei NRW 1999. Düsseldorf 2000.
- GEURTZ, J.: Fahrraddiebstahl – ein Übel an der Wurzel gepackt. In: Kriminalistik 1995, S. 411-414.
- GFK MARKTFORSCHUNG: Versicherungsbetrug – na und? Nürnberg 1994.
-

- GIDY CZ, C. A., C. N. COBLE, L. LATHAM und M. J. LAYMAN: Sexual assault experience in adulthood and prior victimization experience: a prospective analysis. In: *Psychology of Women Quarterly*, 17/1993, S. 151-168.
- GIEG, G.: Besonderheiten im Strafverfahren. In: WABNITZ, H.-B. und T. JANOVSKY (Hg.): *Handbuch des Wirtschafts- und Steuerstrafrechts*. München 2000, S. 1267-1348.
- GLASER, D.: *Routinizing Evaluation*. Rockville 1973.
- GLOEL, R.: Das Recht auf Sieg. In: *Sozialmagazin*, 23 (10), 1998, S. 32-42.
- GLOGAUER, W.: *Kriminalisierung von Kindern und Jugendlichen durch Medien. Wirkungen gewalttätiger, sexueller, pornographischer und satanischer Darstellungen*. 3. Auflage, Baden-Baden 1993.
- GLUECK, S. und E. GLUECK: *Unraveling juvenile justice*. New York 1950.
- GÖBEL, R. und F. WALLRAFF-UNZICKER: *Kriminalprävention. Eine Auswahlbibliographie*. Wiesbaden 1997.
- GÖPPINGER, H.: *Kriminologie: Eine Einführung*. München 1971.
- GÖTTING, B.: Die Bedeutung der gesetzlichen Strafrahmen für die Strafzumessung. In: *Neue Zeitschrift für Strafrecht*, Heft 11, 18. Jg., 1998, S. 542 ff.
- GOFFMAN, E.: *Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität*. Frankfurt 1963/1992.
- GOLDSTEIN, H.: *Problem-Oriented Policing*. New York 1990.
- GOTTFREDSON, M. und T. HIRSCHI: The true value of lambda would appear to be zero: An essay on career criminals, criminal careers, selective incapacitation, cohort studies, and related topics. In: *Criminology*, 24, 1986, S. 213-234.
- GRABNER-TESAR, E., A. EISENRIEGLER und I. BEIMROHR: Die Sexualtäter in der Bewährungshilfe. Zwischen Dämonisierung und Bagatellisierung. In: *Sozialarbeit und Bewährungshilfe*, 21, Heft 5, 1999, S. 10-39.
- GRADOWSKI, M. und J. ZIEGLER: *Geldwäsche, Gewinnabschöpfung. Erste Erfahrungen mit den neuen gesetzlichen Regelungen*. Wiesbaden 1997.
- GRAF, W.: *Rasterfahndung und Organisierte Kriminalität*. Mönchengladbach 1997.
- GRAHAM, J.: Promoting a Less Criminal Society: What Works in Preventing Criminality. In: GOLDBLATT und C. LEWIS (Hg.): *Reducing offending: an assessment of research evidence on ways of dealing with offending behaviour*. London 1998, S. 7-22.
- GRAHAM, J. und T. BENNETT: *Strategien der Kriminalprävention in Europa und Nordamerika*. Bonn 1997.
- GRAHAM, K. R.: The sexual victimization of sex offenders: an underestimated issue. In: *International Journal of Offender Therapy and Comparative Criminology*, 40/1996, S. 192-203.
- GREENFELD, L. A.: *Alcohol and Crime. An Analysis of National Data on the Prevalence of Alcohol Involvement in Crime*. Washington D. C. 1998.
- GRENZSCHUTZDIREKTION: *Unerlaubte Einreise und Schleusungskriminalität, Jahresbericht 1999, 2000*.
- GREVE W. und D. ENZMANN: Etikettierungen im Jugendstrafvollzug. Wider die Gewissheiten des Labeling-Ansatzes. In: BERESWILL, M. (Hg.): *Forschungsthema „Strafvollzug“*. Baden-Baden 2001a (im Druck).
- GREVE, W. und D. HOSSER: Straftat als Entwicklungskrise. Die Bedeutung einer Gefängnisstrafe im Leben Jugendlicher: Konturen einer Forschungsfrage. In: PFEIFFER, C. und W. GREVE (Hg.): *Forschungsthema Kriminalität*. Baden-Baden 1996, S. 215-246.
- GREVE, W., R. STROBL und P. WETZELS: Opferzeugen in der empirisch-viktimologischen Forschung: Ein Beitrag zur Erweiterung der Perspektive der Zeugenpsychologie. In: GREUEL, L., T. FABIAN und M. STADLER (Hg.): *Brennpunkt Zeugenpsychologie*. München 1997, S. 247-260.
-

- GRIMM, J.: Fernsehgewalt. Zuwendungsattraktivität, Erregungsverläufe, Sozialer Effekt. Opladen, Wiesbaden 1999.
- GROPP, W. (Hg.): Besondere Ermittlungsmaßnahmen zur Bekämpfung der Organisierten Kriminalität. Ein rechtsvergleichendes Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums der Justiz und des Bayerischen Staatsministeriums. Freiburg 1993.
- GROTH, A. N.: Sexual trauma in the life histories of rapists and child molesters. In: *Victimology*, 4/1979, S. 10-16.
- GROTH, A. N., R. E. LONGO und J. B. MCFADIN: Undetected recidivism among rapists and child molesters. In: *Crime and Delinquency*, 28/1982, S. 450-458.
- GRUBL, G. und J. WALTER: „Russlanddeutsche“ im Jugendstrafvollzug. In: *Bewährungshilfe*, 46, 2000, S. 360-374.
- GRUNDIES, V.: Kriminalitätsbelastung junger Aussiedler. Ein Längsschnittvergleich mit in Deutschland geborenen jungen Menschen anhand polizeilicher Registrierungen. Unveröff. Manuskript, Freiburg 2000.
- GÜNZLER, N. A.: Steuerrecht und Korruption. Die steuerrechtliche Berücksichtigung national und international gezahlter Schmiergelder. Frankfurt am Main 1999.
- GUNDER, T.: Der Umgang mit von Sexualstraftaten betroffenen Kindern im Strafverfahren. Eine empirische Studie in Niedersachsen. Dissertation am Fachbereich Rechtswissenschaften der Universität Hannover, 1998.
- GUNDLACH, T. und T. MENZEL: Polizeiliche Kriminalistik – Fehlerquellen der PKS und ihre Auswirkungen am Beispiel Hamburgs. In: *Kriminalistik* 1993, S. 121-125.
- GURR, T.: *Why Men Rebel?* Princeton/N.J. 1970.
- GUTSCHE, G.: Sozialer Umbruch und Kriminalitätsentwicklung in den neuen Bundesländern. In: KAISER, G. und J.-M. JEHLE (Hg.): *Kriminologische Opferforschung – Neue Perspektiven und Erkenntnisse. Teilband II: Verbrechensfurcht und Opferwerdung – Individualopfer und Verarbeitung von Opfererfahrungen.* Heidelberg 1995, S. 73-106.
- GUTSCHE, G. (2000a): Staatsanwaltschaft und Täter-Opfer-Ausgleich in den Ländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt. In: GUTSCHE, G. und D. RÖSSNER (Hg.): *Täter-Opfer-Ausgleich. Beiträge zur Theorie, Empirie und Praxis.* Mönchengladbach, S. 72-92.
- GUTSCHE, G. (2000b): Täter-Opfer-Ausgleich – für Rechtsanwälte immer noch Neuland? In: GUTSCHE, G. und D. RÖSSNER (Hg.): *Täter-Opfer-Ausgleich. Beiträge zur Theorie, Empirie und Praxis.* Mönchengladbach, S. 105-117.
- GUTSCHE, G. und D. RÖSSNER, (Hg.): *Täter-Opfer-Ausgleich. Beiträge zur Theorie, Empirie und Praxis.* Mönchengladbach 2000.
- HAAS, H. und M. KILLIAS: Sexuelle Gewalt und persönliche Auffälligkeiten: Eine Studie zu 20-jährigen Männern in der Schweiz. *Crimiscope*, Nr. 9, Universität Lausanne, Juni 2000.
- HAAS, H. und M. RINDLISBACHER: Rückblick über die Strafvollzugspraxis gegenüber Gewalt- und Sexualverbrechern im letzten Jahrzehnt. In: *Crimiscope*, Nr. 13, Februar 2001.
- HAFERKAMP, H.: *Kriminelle Karrieren. Handlungstheorie, teilnehmende Beobachtung und Soziologie krimineller Prozesse.* Reinbek bei Hamburg 1975.
- HAFT, F.: *Verhandlung und Mediation: Die Alternative zum Rechtsstreit.* 2. Auflage, München 2000.
- HALM, D.: Tradition, soziale Ungleichheit und Devianz. Thesen zu den Ursachen erhöhter Gewaltneigung junger Männer mit Migrationshintergrund. In: *Kriminologisches Journal* 32, 2000, S. 286-292.
- HALPERIN, D. S., P. BOUVIER, P. D. JAFFE, R.-L. MOUNOUD, C. H. PAWLAK, J. LAEDERACH, H. R. WICKY und F. ASTIE: Prevalence of child sexual abuse among adolescents in Geneva: results of a cross-sectional survey. In: *British Medical Journal*, 312/1996, S. 1326-1329.
-

- HAMMERSCHLAG, H. und O. SCHWARZ: Das Gesetz zur Bekämpfung von Sexualdelikten und anderen gefährlichen Straftaten. In: *Neue Zeitschrift für Strafrecht* 18 (7), 1998, S. 321-326.
- HANDLÖGTEN, G. und H. VENSKE: *Klüngel, Filz und Korruption*. Düsseldorf 1993.
- HANF, T.: *Koexistenz im Krieg, Staatszerfall und Entstehen einer Nation im Libanon*. Baden-Baden 1990.
- HANSON, R. K. und M. T. BUSSÈRE: Predicting Relapse: A Meta-Analysis of Sexual Offender Recidivism Studies. In: *Journal of Consulting and Clinical Psychology*, 55/1998, S. 348-362.
- HANSON, R. K. und SLATER: Sexual victimization in the history of child sexual abusers: a review. In: *Annals of Sex Research*, 1/1988, S. 485-499.
- HARRINTON, V.: *Underage Drinking: Findings from the 1998-99 Youth Lifestyles Survey*, Research Findings, Nr. 125, Home Office Research, Development and Statistics Directorate, London 2000.
- HARTMANN, S.: Jugendliche Ausländer und der Ladendiebstahl. Zur situativen Interpretation eines gesellschaftlich brisanten Sachverhaltes. In: *IZA*, 1995, S. 96-99.
- HARTMANN, U. I.: *Staatsanwaltschaft und Täter-Opfer-Ausgleich. Eine empirische Analyse zu Anspruch und Wirklichkeit*. Baden-Baden 1998.
- HARTUNG, H.-J.: Die wichtigsten relativierenden Faktoren zur statistisch registrierten Kriminalität von Ausländern/Nichtdeutschen. In: *Der Kriminalist*, 1996, S. 55-59.
- HAUF, C.-J.: *Kriminalitätserfassung und Kriminalitätsnachweis auf polizeilicher Ebene. Eine Problemanalyse*. Bonn 1992.
- HAUF, C.-J. (1995a): Probleme bei der Messung von Kriminalität. In: *Kriminalistik*, 49, 1995, S. 89-95.
- HAUF, C.-J. (1995b): Schwarzfahren im modernen Massenverkehr – strafbar nach § 265a StGB? In: *Deutsche Richterzeitung*, S. 15-23.
- HAUGAARD, J. J. und R. E. EMERY: Methodological issues in child sexual abuse research. In: *Child Abuse and Neglect*, 13/1989, S. 89-100.
- HAUPT, H. und U. WEBER: *Handbuch Opferschutz und Opferhilfe*. Baden-Baden 1999.
- HAUPTMANN, W.: *Drogenpolitik ohne Strafrecht?* Wien 2000.
- HAUSEL, U.: Ungenutztes Beschleunigungspotential des Straf(-befehls-)verfahrens. In: *Zeitschrift für Rechtspolitik* 1994, S. 94-96.
- Heidelberger Kommentar zur Strafprozessordnung, 2. Auflage, Heidelberg 1999
- HEINE, G. und V. MEINBERG: Empfehlen sich Änderungen im strafrechtlichen Umweltschutz, insbesondere in Verbindung mit dem Verwaltungsrecht? Verhandlungen des 57. Deutschen Juristentages, Band I, München 1988, S. 1-171.
- HEINZ, W. (1984a): Konzeption und Grundsätze des Wirtschaftsstrafrechts (einschließlich Verbraucherschutz). In: *Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft* 96, S. 417-451.
- HEINZ, W. (1984b): Anstieg der Jugendkriminalität – Realität oder Mythos? In: RABE, H. (Hg.): *Jugend. Beiträge zum Verständnis und zur Bewertung des Jugendproblems*. Konstanz, S. 53-94.
- HEINZ, W.: Recht und Praxis der Untersuchungshaft in der Bundesrepublik Deutschland. In: *Bewährungshilfe* 1987, S. 5-31.
- HEINZ, W.: Datensammlungen der Strafrechtspflege im Dienste der Forschung. In: JEHLE, J.-M. (Hg.): *Datensammlungen und Akten in der Strafrechtspflege*. Schriftenreihe der Kriminologischen Zentralstelle e. V., Band 4, Wiesbaden 1989, S. 163-201.
- HEINZ, W. (1990a): Die deutsche Kriminalstatistik. BKA-Bibliographienreihe, Band 5, Wiesbaden, S. 1-169.
-

- HEINZ, W. (1990b): Mehrfach Auffällige – Mehrfach Betroffene. Erlebnisweisen und Reaktionsformen. In: DVJJ (Hg.): Mehrfach Auffällige – Mehrfach Betroffene. Erlebnisweisen und Reaktionsformen. Dokumentation des 21. Deutschen Jugendgerichtstages vom 30. September bis 4. Oktober 1989 in Göttingen, Bonn, S. 30-73.
- HEINZ, W.: Diversion im Jugendstrafverfahren der Bundesrepublik Deutschland. In: HEINZ, W. und R. STORZ: Diversion im Jugendstrafverfahren der Bundesrepublik Deutschland. Bonn 1992, S. 1-130.
- HEINZ, W.: Anzeigeverhalten. In: KAISER, G., H.-J. KERNER, F. SACK und H. SCHELLHOSS (Hg.): Kleines Kriminologisches Wörterbuch. 3. Auflage, Heidelberg 1993, S. 27-33.
- HEINZ, W. (1995a): System und Gliederung der Wirtschaftsstraftaten im deutschen Recht. In: ESER, A. und G. KAISER (Hg.): Zweites deutsch-ungarisches Kolloquium über Strafrecht und Kriminologie. Baden-Baden, S. 155-215.
- HEINZ, W. (1995b): Jugendkriminalität und strafrechtliche Sozialkontrolle in der Bundesrepublik Deutschland. In: Festschrift für K. Miyazawa. Baden-Baden, S. 93-139.
- HEINZ, W.: Jugendkriminalität zwischen Verharmlosung und Dramatisierung – oder: (Jugend-) Kriminalpolitik auf lückenhafter und unzulänglicher Tatsachengrundlage. In: DVJJ-Journal 8, 3/1997, S. 270-293.
- HEINZ, W. (1998a): Diversion im Jugendstrafrecht und im allgemeinen Strafrecht – Teil 1. DVJJ-Journal 1998, S. 245-257.
- HEINZ, W. (1998b): Kriminalprävention – Anmerkungen zu einer überfälligen Kurskorrektur der Kriminalpolitik. In: KERNER, H.-J., J.-M. JEHLER und E. MARKS: Entwicklung der Kriminalprävention in Deutschland, Allgemeine Trends und bereichsspezifische Perspektiven. Mönchengladbach, S. 17-59.
- HEINZ, W. (1998c): Begriffliche und strukturelle Besonderheiten des Wirtschaftsstrafrechts – Eine Übersicht über die Entwicklung des Wirtschaftsstrafrechts in der Bundesrepublik Deutschland. In: GROPP, W. (Hg.): Wirtschaftskriminalität und Wirtschaftsstrafrecht in einem Europa auf dem Weg zu Demokratie und Privatisierung. Leipzig, S. 13-50.
- HEINZ, W. (1998d): Strafrechtspflegestatistiken und Kriminalpolitik. Zuverlässige und inhaltsreiche Strafrechtspflegestatistiken als Alternative zu einer „Kriminalpolitik im Blindflug“. In: Festschrift für Hans Joachim Schneider. Berlin/New York, S. 779-812.
- HEINZ, W. (1998e): Reformbedarf des Jugendstrafrechts? Jugendkriminalität und Jugendkriminalrechtspflege aus Sicht der Kriminologie. In: Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform, S. 399-425.
- HEINZ, W. (1999a): Gewaltkriminalität in Deutschland. In: Festschrift für Alexander Böhm zum 70. Geburtstag. Berlin/New York 1999, S. 721-749.
- HEINZ, W. (1999b): Die Abschlußentscheidung des Staatsanwalts aus rechtstatsächlicher Sicht. In: GEISLER, C. (Hg.): Das Ermittlungsverhalten der Polizei und die Einstellungspraxis der Staatsanwaltschaften – Bestandsaufnahme, Erfahrungen und Perspektiven. Wiesbaden, S. 125-206.
- HEINZ, W. (2000a): Das strafrechtliche Sanktionensystem und die Sanktionierungspraxis in Deutschland 1882-1998 (Stand: Berichtsjahr 1998), Internet-Publikation unter www.uni-konstanz.de/rtf/kis/-sanks98.htm > Version 1/2000.
- HEINZ, W. (2000b): Kriminalpolitik an der Wende zum 21. Jahrhundert: Taugt die Kriminalpolitik des ausgehenden 20. Jahrhunderts für das 21. Jahrhundert?, in: *Bewährungshilfe*, 47, S. 131-157.
- HEINZ, W. (2000c): Jugendstrafrechtliche Sanktionierungspraxis in der Bundesrepublik Deutschland im Spiegel der Rechtspflegestatistiken, in: BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR AMBULANTE MASSNAHMEN NACH DEM JUGENDRECHT IN DER DVJJ (Hg.), *Neue ambulante Maßnahmen: Grundlagen, Hintergründe, Praxis*, Godesberg, S. 160-201.
- HEINZ, W. (2000d): Kriminalität von Deutschen nach Alter und Geschlecht, Stand: Berichtsjahr 1999), Internet-Publikation unter www.uni-konstanz.de/rtf/kik/deutsche/htm > Stand: 1. 7. 1999.
- HEINZ, W.: (Konstanzer Inventar – Materialien, Internet-Publikation: <http://www.uni-konstanz.de/rtf/ki/materialien.htm> (Version 1/2001).
-

- HEINZ, W., SPIESS, G., SCHNELL, R. und F. KREUTER: Opferbefragung 1997. Bericht für das Bundesministerium der Justiz, Forschungsbericht der Universität Konstanz, 1998.
- HEINZ, W., SPIESS, G. und R. STORZ: Prävalenz und Inzidenz strafrechtlicher Sanktionierung im Jugendalter, in: KAISER, G., KURY, H. und H.-J. ALBRECHT (Hg.), Kriminologische Forschung in den 80er Jahren, Kriminologische Forschungsberichte aus dem Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Bd. 35/2, Freiburg 1988, S. 631-660.
- HEINZ, W. und R. STORZ: Diversion im Jugendstrafverfahren der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 1992.
- HEITMEYER, W., B. COLLMANN, J. CONRADS, I. MATUSCHEK, D. KRAUL, W. KÜHNEL, R. MÖLLER und M. ULNRICH-HERMANN: Gewalt: Schattenseiten der Individualisierung bei Jugendlichen aus unterschiedlichen Milieus. 2. Auflage, München 1996.
- HELLMANN, K. U. und R. KOOPMANS (Hg.): Paradigmen der Bewegungsforschung, Entstehung und Entwicklung von Neuen Sozialen Bewegungen und Rechtsextremismus. Opladen 1998.
- HENNING, S.: Täter-Opfer-Ausgleich und Mediation. Methoden und Beispiele – Zweifel und ketzerische Gedanken. In: GUTSCHE, G. und D. RÖSSNER (Hg.): Täter-Opfer-Ausgleich. Beiträge zur Theorie, Empirie und Praxis. Mönchengladbach 2000, S. 199-234.
- HENTIG, H. VON: Die Strafe II. Die modernen Erscheinungsformen. Berlin, Göttingen, Heidelberg 1955.
- HERING, R. D.: Arbeitsfeld Gerichtshilfe. In: EGG, R., J.-M. JEHLE und E. MARKS (Hg.): Aktuelle Entwicklungen in den Sozialen Diensten der Justiz. Wiesbaden 1996, S. 125-134.
- HEROLD, H.: Ist die Kriminalitätsentwicklung – und damit die Sicherheitslage – verlässlich zu beurteilen? In: Kriminalistik 1976, S. 337-345.
- HERRMANN, J.: Die Rolle des Strafrechts beim Umweltschutz in der Bundesrepublik Deutschland. In: Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft, 1979, S. 281-308.
- HESS, H.: Mafia. Zentrale Herrschaft und lokale Gegenmacht. 2. Auflage, Tübingen 1976.
- HESS, H.: Rauchen. Geschichte, Geschäfte, Gefahren. Frankfurt, New York 1987.
- HESS, H.: Rauschgiftbekämpfung und desorganisiertes Verbrechen. In: Kritische Justiz 1992, S. 315ff.
- HESS, H.: Mafia. Ursprung, Macht und Mythos. Freiburg 1993.
- HESS, H.: Fixing Broken Windows and Bringing Down Crime. Die New Yorker Polizeistrategie der neunziger Jahre. In: Kritische Justiz, 32, 1999, Heft 1, S. 32-57.
- HETTINGER, M.: Das Strafrecht als Büttel? In: Neue Juristische Wochenschrift 1996, S. 2263-2273.
- HEUER, H.-J.: Zur Zivilisierung innerstaatlicher Gewaltmonopolisten. In: BARLÖSIUS, E., E. KÜRSAT-AHLERS und H.-P. WALDHOFF (Hg.): Distanzierte Verstrickungen. Berlin 1997, S. 375-395.
- HEUWINKEL, D.: Probleme der Zuwanderung in ländliche Regionen – Fallstudie Osnabrück. Unveröff. Manuskript, Hannover 1996.
- HILL, H.: Verfassungsrechtliche Gewährleistungen gegenüber der staatlichen Strafgewalt. In: ISENSEE, J. und P. KIRCHHOF (Hg.): Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Band VI, Freiheitsrechte. Heidelberg 1989, S. 1305-1351.
- HILL, P. B.: Die Entwicklung der Einstellungen zu unterschiedlichen Ausländergruppen zwischen 1980-1992. In: WILLEMS, H. u. a.: Fremdenfeindliche Gewalt. Einstellungen, Täter, Konflikteskalation. Opladen 1993, S. 25-67.
- HOCH, H. J.: Die Rechtswirklichkeit des Umweltstrafrechts aus der Sicht von Umweltverwaltung und Strafverfolgung. Empirische Untersuchungen zur Implementation strafbewehrter Vorschriften im Bereich des Umweltschutzes, Kriminologische Forschungsberichte aus dem Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Band 68. Freiburg im Breisgau 1994.
-

- HOCH, P. und R. BLATH: Diskussionsbericht über das Expertengespräch zur Gestaltung der Personenstatistiken der Strafrechtspflege. In: BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ, KRIMINOLOGISCHE ZENTRALSTELLE E. V. (Hg.): Die Zukunft der Personenstatistiken im Bereich der Strafrechtspflege. Wiesbaden 1992, S. 139-154.
- HÖFER, S.: Kriminologie – Soziographische Merkmale von Täter-Opfer-Konstellationen. In: Kriminalistik, Band 54, Heft 11, 2000, S. 711-715.
- HOEGEL, H.: Kriminalstatistik und Kriminalätiologie. In: Monatsschrift für Kriminalpsychologie und Strafrechtsreform 1911/1912, S. 657-665.
- HOFFMANN, K.: Grenzen der Unfreiheit. Konturen der Versagungen aus Behandlungsgründen im Strafvollzug. Mönchengladbach 2000.
- HOFMANN, F. und B. ZIMMERMANN: Steuerliche Behandlung von Schmiergeldern als Hindernis für die effiziente Korruptionsbekämpfung. In: Zeitschrift für Rechtspolitik, 1999, S. 49-53.
- HOLTAPPELS, H. G.: Schülerprobleme und abweichendes Schülerverhalten aus der Schülerperspektive. In: Zeitschrift für Sozialisationsforschung und Erziehungssoziologie, 5, 1985, S. 291-323.
- HOLTAPPELS, H. G., W. HEITMEYER, W. MELZER und K.-J. TILLMANN (Hg.): Forschung über Gewalt an Schulen. München 1997.
- HOPF, C.: Familie und Rechtsextremismus. Weinheim 1995.
- HOPF, C., P. RIEKER, M. SANDEN-MARCUS und C. SCHMIDT: Familie und Rechtsextremismus, Familiäre Sozialisation und rechtsextreme Orientierungen junger Männer. Weinheim, München 1995.
- HOROSZOWSKI, P.: Economic Special Opportunity Conduct and Crime. Lexington/Mass. 1980.
- HORST, F.: Verhütung zum Nulltarif. In: Dynamik im Handel 6, 2000, S. 4-7.
- HÜGEL, C.: Erzieherische Maßnahmen im deutschen Jugendstrafrecht. Eine Untersuchung zu den Bestimmungsgründen der Instanzen für ein Informelles Verfahren, zur Legalbewährung und Verfahrensökonomie, Diss. iur. Konstanz 1986.
- HUNNIUS, G.: KES/Utimaco-Sicherheitsstudie 2000, Hacker und Viren: Die Welt in der Internet-Falle? In: KES Zeitschrift für Kommunikations- und EDV-Sicherheit, 2000/3, S. 22.
- HURRELMANN, K. und U. ENGEL: Delinquency as a symptom of adolescents' orientation toward status and success. In: Journal of Youth and Adolescence, 21, 1992, S. 119-138.
- HURRELMANN, K.: Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. München 1999.
- IANNI, F. A. und E. REUSS-IANNI: A Family Business. Kinship and Social Control in Organized Crime. London 1972.
- IANNI, F. A. und E. REUSS-IANNI: The Crime Society. Organized Crime and Corruption in Amerika. New York 1976.
- INTERIM vom 17. 6. 1999, S. 14.
- INTERIM vom 27. 1. 2000, S. 18.
- INTERMINISTERIELLE ARBEITSGRUPPE (siehe BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ; BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT)
- JÄGER, J. (Hg.): Schlussbericht über den Deutschen Präventionstag 1996, Seminar Kriminalprävention – Programme und Projekte in der Praxis (III), Polizei-Führungsakademie, Münster 1997.
- JANSEN, C. und K.-M. KARLICZEK: Täter und Opfer als Akteure im Schlichtungsprozess. In: GUTSCHE, G. und D. Rössner (Hg.): Täter-Opfer-Ausgleich. Beiträge zur Theorie, Empirie und Praxis. Mönchengladbach 2000, S. 159-178.
- JASCHKE, H.G.: Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit, Begriffe, Positionen, Praxisfelder. Opladen 1994.
-

- JEHLE, J.-M.: Aussagemöglichkeiten und Vorschläge zur Verbesserung der sogenannten Rückfallstatistik. In: JEHLE, J.-M. (Hg.): Datensammlungen und Akten in der Strafrechtspflege, Schriftenreihe der Kriminologischen Zentralstelle e. V., Bd. 4, Wiesbaden 1989, S. 245-263.
- JEHLE, J.-M.: Thesenpapier zur Neugestaltung der Statistiken auf dem Gebiet der Strafrechtspflege. In: BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ, KRIMINOLOGISCHE ZENTRALSTELLE E.V. (Hg.): Die Zukunft der Personenstatistiken im Bereich der Strafrechtspflege. Wiesbaden 1992, S. 87-105.
- JEHLE, J.-M. (Hg.): Kriminalprävention und Strafjustiz. Wiesbaden 1996.
- JEHLE, J.-M.: Rückfallstatistik – Erhebung nach § 7 BstatG. Wiesbaden 1998 (unveröff. Manuskript).
- JEHLE, J.-M. und S. BRINGS: Zur Messung der Rückfälligkeit von Straftätern. In: Wirtschaft und Statistik 1999, S. 498-504.
- JEHLE, J.-M. und M. KIRCHNER: Herausforderungen der Kriminologie im Europa des 21. Jahrhunderts. In: Bewährungshilfe, 47, 2000, S. 158-167.
- JEHLE, J.-M. und C. LEWIS(Hg.): Improving Criminal Justice Statistics. National and International Perspectives. Wiesbaden 1995.
- JESCHECK, H.-H. und T. WEIGEND: Lehrbuch des Strafrechts. Allgemeiner Teil, 5. Auflage, Berlin 1996.
- JESIONEK, U.: Das österreichische Jugendgerichtsgesetz, 2. Auflage, Wien 2000.
- JETTER-SCHRÖDER, M.: Entwicklungen in der Jugend(gerichts)hilfe. Ein Praxisbericht. In: LANDESGRUPPE BADEN-WÜRTTEMBERG IN DER DEUTSCHEN VEREINIGUNG FÜR JUGENDGERICHTE UND JUGENDGERICHTS-HILFEN E. V. (DVJJ) (Hg.): Entwicklungen und Perspektiven in der Jugendstrafrechtspflege. Heidelberg 2000, S. 27-38 (INFO 2000).
- JOECKS, W.: Steuerrechtliche Behandlung der Bestechung. In: PIETH, M. und P. EIGEN (Hg.): Korruption im internationalen Geschäftsverkehr. Neuwied/Kriftel 1999, S. 373-390.
- JOHNSON, R. E.: Juvenile delinquency and its origins. Cambridge 1979.
- JULIUS, H. und U. BOEHME: Sexueller Mißbrauch an Jungen. Oldenburg 1994.
- JUMPER, S. A.: A meta-analysis of the relationship of child sexual abuse to adult psychological adjustment. In: Child Abuse and Neglect, 19, 1995, S. 715-728.
- JUNG, H.: Die Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität als Prüfstein des Strafrechts. Berlin, New York 1979.
- JUNGER-TAS, J.: The international self-report and delinquency study: some methodological and theoretical issues. In: JUNGER-TAS, J., G.-J. TERLOUW und M. W. KLEIN (Hg.): Delinquent behavior among young people in the western world: first results of the international self-report delinquency study. Amsterdam 1994, S. 1-13.
- JUNGER-TAS, J. und I. H. MARSHALL: The self report methodology in Crime Research. In: TONRY, M. (Hg.): Crime and Justice: A Review of Research, Vol. 25, Chicago 1999, S. 291-367.
- JUSTIZMINISTERIUM DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hg.) (2000a): Frauenkriminalität und Strafvollzug. Düsseldorf.
- JUSTIZMINISTERIUM DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hg.) (2000b): Jugendkriminalität und Justiz. Düsseldorf.
- JUSTIZMINISTERIUM DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hg.) (2000c): Strafvollzug in Nordrhein-Westfalen. 12. Auflage, Düsseldorf.
- JUSTIZMINISTERIUM DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hg.) (2000d): Arbeitsgruppe Integrierte Kriminalpolitik. Abschlussbericht. Düsseldorf.
- KAISER, H.: Schulversäumnisse und Schulangst – Eine empirische Analyse der Einflußfaktoren. Frankfurt am Main 1983.
-

- KAISER, G.: Kriminologie – Ein Lehrbuch. 3. Auflage, Heidelberg 1996.
- KAISER, G.: Wirkungsforschung zum Umweltstrafrecht. In: HOF, H. und G. LÜBBE-WOLF (Hg.): Wirkungsforschung zum Recht, Band 1: Wirkungen und Erfolgsbedingungen von Gesetzen. Baden-Baden 1999.
- KAISER, G.: Möglichkeiten zur Verbesserung des Instrumentariums zur Bekämpfung von Geldwäsche und zur Gewinnabschöpfung. In: Zeitschrift für das Wirtschafts- und Steuerstrafrecht (wistra) 2000, S. 121-130.
- KAISER, G., H.-J. KERNER und H. SCHÖCH: Strafvollzug. Ein Lehrbuch. 4. Auflage, Heidelberg 1992.
- KAPPELER, M. u. a.: Jugendliche und Drogen: Ergebnisse einer Längsschnittuntersuchung in Ostberlin nach der Maueröffnung. Opladen 1999.
- KARLICZEK, K.-M.: Ergebnisse der quantitativen Untersuchung im Rahmen der Begleitforschung zum Täter-Opfer-Ausgleich in Brandenburg und Sachsen-Anhalt. In: GUTSCHE, G. und D. RÖSSNER (Hg.): Täter-Opfer-Ausgleich. Beiträge zur Theorie, Empirie und Praxis. Mönchengladbach 2000, S. 52-71.
- KARSTEDT, S.: Normbindung und Sanktionsdrohung: eine Untersuchung zur Wirksamkeit von Gesetzen am Beispiel der Alkoholdelinquenz im Verkehr. Frankfurt am Main u. a. 1993.
- KAWAMURA, G. und R. REINDL (Hg.): Wiedereingliederung Straffälliger. Eine Bilanz nach 20 Jahren Strafvollzugsgesetz. Freiburg im Breisgau 1998.
- KENDALL-TACKETT, K. A., L. MEYER-WILLIAMS und D. FINKELHOR: Impact of sexual abuse on children: A review and synthesis of recent empirical studies. In: Psychological Bulletin, 113, 1993, S. 164-180.
- KERBEL, S.: Korruption in der öffentlichen Verwaltung am Beispiel einer Großstadtverwaltung. Diss. rer. pol., Speyer 1995.
- KERNER, H.-J.: Professionelles und organisiertes Verbrechen. Versuch einer Bestandsaufnahme und Bericht über neuere Entwicklungstendenzen in der Bundesrepublik Deutschland und in den Niederlanden. Wiesbaden 1973.
- KERNER, H.-J. (1976a): Strafvollzug und Rückfälligkeit. In: Kriminologisches Journal, 1976, S. 184-198.
- KERNER, H.-J. (1976b): Die Stellung der Prävention in der Kriminologie. In: BUNDESKRIMINALAMT (Hg.): Polizei und Prävention. Wiesbaden, S. 27-36.
- KERNER, H.-J.: Jugendgerichtsverfahren und Kriminalprävention. In: DVJJ (Hg.): Jugendgerichtsverfahren und Kriminalprävention. Schriftenreihe der DVJJ, München 1984, S. 14-45.
- KERNER, H.-J. (1986a): Verbrechensfurcht und Viktimisierung. In: HAESLER, W. T. (Hg.): Viktimologie. Diesenhofen, S. 143-159.
- KERNER, H.-J. (1986b): Mehrfachtäter, Intensivtäter und Rückfälligkeit. Eine Analyse der Strukturen neuerer kriminalistisch-kriminologischer Erhebungen. In: GÖPPINGER, H. und R. VOSSEN (Hg.): Rückfalltäter – Führerscheinenzug. In: Kriminologische Gegenwartsfragen, Heft 15, Stuttgart, S. 103-135.
- KERNER, H.-J.: Jugendkriminalität, Mehrfachtäterschaft und Verlauf. In: Bewährungshilfe, 36, 1989, S. 202-220.
- KERNER, H.-J. (1990a): Tabellen zur Entwicklung und Struktur der Führungsaufsicht in der Bundesrepublik Deutschland. In: DERTINGER, C. und E. MARKS (Hg.): Führungsaufsicht. Versuch einer Zwischenbilanz zu einem umstrittenen Rechtsinstitut. Bonn, S. 77-117.
- KERNER, H.-J. (Hg.) (1990b): Straffälligenhilfe in Geschichte und Gegenwart. Beiträge und Dokumente zur Entwicklung von Gerichtshilfe, Strafaussetzung, Bewährungshilfe, Strafvollzug und Straftatlassenhilfe. Bonn.
-

- KERNER, H.-J.: Alkohol und Kriminalität: Zur Bedeutung von Alkoholkonsum bei einzelnen Straftaten und bei der Ausprägung krimineller Karrieren. In: FRANK, C. und G. HARRER (Hg.): Kriminalprognose – Alkoholbeeinträchtigung: Rechtsfragen und Begutachtungsprobleme. Berlin u. a. 1992, S. 107-124.
- KERNER, H.-J.: Jugendkriminalität zwischen Massenerscheinung und krimineller Karriere – Eine Problemskizze anhand neuerer statistischer Ergebnisse. In: NICKOLAI, W. und R. REINDL (Hg.): Sozialarbeit und Kriminalpolitik. Freiburg 1993, S. 28-62.
- KERNER, H.-J. (1995a): Organisierte Kriminalität: Realitäten und Konstruktionen. In: Neue Kriminalpolitik, Heft 3, S. 40-42.
- KERNER, H.-J. (1995b): Kriminalpolitik und Innere Sicherheit – Anforderungen an Verbrechensbekämpfung, Verbrechenskontrolle und Straffälligenhilfe. In: Innere Sicherheit und soziale Strafrechtspflege. Evangelische Akademie, Protokolldienst 23/95, Bad Boll, S. 95-106.
- KERNER, H.-J. (1996a): Erfolgsbeurteilung nach Strafvollzug. Ein Teil des umfassenderen Problems vergleichender kriminologischer Sanktionsforschung. In: KERNER, H.-J., G. DOLDE und H.-G. MEY (Hg.): Jugendstrafvollzug und Bewährung, Schriftenreihe der Deutschen Bewährungshilfe e. V., Band 27, Bonn, S. 3-95.
- KERNER, H.-J. (1996b): Ansätze und Grenzen praktischer Kriminalprävention – Eine strukturelle Analyse. In: DEUTSCHE STIFTUNG FÜR VERBRECHENSVERHÜTUNG UND STRAFFÄLLIGENHILFE (Hg.): Dokumentation des Deutschen Präventionstages 1995, Heft 1, Bonn, S. 20-61.
- KERNER, H.-J.: Kriminologische Forschungen im sozialen Umbruch. Ein Zwischenresümee nach sechs Jahren deutsch-deutscher Kooperation. In: BOERS, K., G. GUTSCHE und K. SESSAR (Hg.): Sozialer Umbruch und Kriminalität in Deutschland. Opladen 1997, S. 331-372.
- KERNER, H.-J.: Opferrechte/Opferpflichten. Ein Überblick über die Stellung der durch Straftaten Verletzten im Strafverfahren seit Inkrafttreten des Zeugenschutzgesetzes. Wiesbaden 1999.
- KERNER, H.-J., D. HERMANN und R. BOCKWOLDT: Straf(rest)aussetzung und Bewährungshilfe. Heidelberg 1984.
- KERNER, H.-J., J.-M. JEHLE und E. MARKS (Hg.): Entwicklung der Kriminalprävention in Deutschland. Allgemeine Trends und bereichsspezifische Perspektiven. Mönchengladbach 1998.
- KERNER, H.-J. und S. RIXEN: Ist Korruption ein Strafrechtsproblem? Zur Tauglichkeit strafgesetzlicher Vorschriften gegen Korruption. In: Goltdammer's Archiv für Strafrecht 1996, S. 355-396.
- KERSHAW, C., T. BUDD, G. KINSHOTT, J. MATTINSON, P. MAYHEW und A. MYHILL: The 2000 British Crime Survey, England and Wales, Statistical Bulletin 18/00, Home Office, London 2000.
- KERSTEN, J.: Gut und Geschlecht. Männlichkeit, Kultur und Kriminalität. Berlin 1997.
- KESKE, M.: Der Anteil der Bestraften in der Bevölkerung. In: Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform 1979, S. 257-272.
- KEUDEL, A.: Die Effizienz des Täter-Opfer-Ausgleichs. Eine empirische Untersuchung von Täter-Opfer-Ausgleichsfällen aus Schleswig-Holstein. Mainz 2000.
- KIEBNER, F.: Kreditbetrug – § 256b StGB. Eine Untersuchung zur Einführung und Anwendung des Sondertatbestandes zur Bekämpfung der betrügerischen Erschleichung von Krediten, Kriminologische Forschungsberichte aus dem Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Band 22, Freiburg im Breisgau 1985.
- KILCHLING, M.: TOA-E versus ATA-E. Empirische Befunde zur Praxis des Täter-Opfer-Ausgleichs. In: JEHLE, J.-M. (Hg.): Täterbehandlung und neue Sanktionsformen. Kriminalpolitische Konzepte in Europa. Mönchengladbach 2000, S. 295-321.
- KILLIAS, M.: Korruption: Vive La Repression! – Oder was sonst noch? Zur Blindheit der Kriminalpolitik für Ursachen und Nuancen. In: Festschrift für H. J. SCHNEIDER. Berlin, New York 1998, S. 239-254.
- KILLIAS, M. und D. RIBEAUD: Korruption. Neue Erkenntnisse im Lichte quantitativer Untersuchungen. Crimiscope Nr. 4, Lausanne, September 1999.
-

- KINZIG, J.: Die Sicherungsverwahrung auf dem Prüfstand. Kriminologische Forschungsberichte aus dem Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Bd. 74, Freiburg 1996.
- KINZIG, J.: Als Bundesrecht gescheitert – als Landesrecht zulässig? In: Neue Juristische Wochenschrift, 2001, S. 1455-1459.
- KIVIVOURI, J.: Delinquent Phases. In: British Journal of Criminology, Vol.38, 1998, S. 663-680.
- KLAPPER, N.: Fahrraddiebstahl – Symptom für verkannte Prioritäten. In: Kriminalistik 1996, S. 41-43.
- KLEIBER, D. und S. MEIXNER: Aggression und (Gewalt-)delinquenz bei Kindern und Jugendlichen: Ausmaß, Entwicklungszusammenhänge und Prävention, Gesprächspsychotherapie und Personenzentrierte Beratung, Heft 3, 2000, S. 191-205.
- KLEIBER, D., R. SOELLNER in Zusammenarbeit mit P. TOSSMANN: Cannabiskonsum. Entwicklungstendenzen, Konsummuster und Risiken. Weinheim, München 1998.
- KLEIBER, D. und M. WILKE: Aids, Sex und Tourismus. Ergebnisse einer Befragung deutscher Urlauber und Sextouristen. Baden-Baden 1995.
- KLEINERT, C.: Einstellungen gegenüber Migranten. In: GILLE, M. und W. KRÜGER (Hg.): Unzufriedene Demokraten, Politische Orientierungen der 16- bis 29-Jährigen im vereinigten Deutschland. DJI-Jugendsurvey 2, Opladen 2000, S. 355-397.
- KLEINKNECHT, T. und L. MEYER-GÖBNER: Strafprozessordnung, Gerichtsverfassungsgesetz, Nebengesetze und ergänzende Bestimmungen, 44. Aufl., München 1999.
- KLEINKNECHT, Th. und L. MEYER-GÖBNER: Strafprozessordnung, Gerichtsverfassungsgesetz, Nebengesetze und ergänzende Bestimmungen. [Kommentar], 43 Auflage, München 1997.
- KLEITER, E. F.: Film und Aggression – Aggressionspsychologie. Weinheim 1997.
- KLOEPFER, M. und H.-P. VIERHAUS: Umweltstrafrecht. München 1995.
- KLUG, W.: Professionalität in der Bewährungshilfe. In: Bewährungshilfe 47, 2000, S. 263- 273.
- KOCH, S.: Neue Nachbarn – Lebenswege von Ost nach West. Berlin 2001.
- KÖBNER, O.: Die Methode einer wissenschaftlichen Rückfallstatistik als Grundlage einer Reform der Kriminalstatistik. In: Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft 1993, S. 614-740.
- KOHLBERG, L.: Die Psychologie der Moralentwicklung. 2. Auflage, Frankfurt 1997.
- KOHLBERG, L. und E. TURIEL: Moralische Entwicklung und Moralerziehung. In: PORTELE, G. (Hg.): Sozialisation und Moral. Weinheim 1978, S. 13-80.
- KÖNIG, H.-D.: Die rechte Subkultur und die Motive jugendlicher Gewalttäter, Sozialpsychologische Kritik der Studie von Willems u. a. zur fremdenfeindlichen Gewalt. In: KÖNIG, H.-D. (Hg.): Sozialpsychologie des Rechtsextremismus. Frankfurt/M. 1998, S. 177-215.
- KÖNIG, W. und A. KREUZER: Rauschgifttodesfälle. Kriminologische Untersuchung polizeilicher Mortalitätsstatistiken. Mönchengladbach 1998.
- KOEPSSEL, K.: Resozialisierungsziele auf dem Prüfstand. In: BUNDESKRIMINALAMT (Hg.): Moderne Sicherheitsstrategien gegen das Verbrechen. BKA-Arbeitstagung 1998. Wiesbaden 1999, S. 249-262.
- KÖRNER, H. H.: Betäubungsmittelgesetz und Arzneimittelgesetz. Beck'scher Kurzkommentar, 4. Auflage, München 1994.
- KOLBE, C.: Kindliche und jugendliche Intensivtäter. Juristische Diss., Heidelberg 1989.
- KOORDINIERUNGSGRUPPE KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG IN BADEN-WÜRTEMBERG: Bericht der Koordinierungsgruppe 2000. Stuttgart 2000.
- KORNHAUSER, R. R.: Social sources of delinquency. Chicago 1978.
- KOSS, M. P. und T. E. DINERO: Discriminant analysis of risk factors for sexual victimization among a national sample of college women. In: Journal of Consulting and Clinical Psychology, 57/1989, S. 242-250.

- KOSS, M. P., K. E. LEONARD, D. A. BEEZLEY und C. J. OROS: Nonstranger sexual aggression: a discriminant analysis of the psychological characteristics of undetected offenders. In: *Sex Roles*, 12/1985, S. 981-992.
- KRACHT, M.: Gewinnabschöpfung und Wiedergutmachung bei Umweltdelikten. In: *Zeitschrift für das Wirtschafts- und Steuerstrafrecht (wistra)*, 2000, S. 326-334.
- KRAHE, B., R. SCHEINBERGER-OLWIG, E. WAIZENHÖFER und S. KOLPIN: Childhood sexual abuse and revictimization in adolescence. In: *Child Abuse and Neglect*, 23/1999, S. 383-394.
- KRAINZ, K. W.: Wohnhauseinbrüche – polizeilich analysiert und für die Anwendung in der Praxis aufbereitet. In: *Die Polizei*, Jg. 82, 1991, S. 245-261.
- KRAUS, L. und R. AUGUSTIN: Tabakkonsumtrends bei Erwachsenen 1980-1997. In: *DEUTSCHE HAUPTSTELLE GEGEN DIE SUCHTGEFAHREN (Hg.): Jahrbuch Sucht 2001. Geesthacht 2000*, S. 127-137.
- KREB, C.: Das Sechste Gesetz zur Reform des Strafrechts. In: *NJW* 51(10), 1998, S. 633-644.
- KRETSCHMER-BÄUMEL, E.: Der Konflikt „Alkohol und Fahren“: normative Orientierungen und Verhaltensmuster; eine empirische Untersuchung in Deutschland zum Wandel im Westen und zum Ost-West-Vergleich. Bergisch-Gladbach 1998.
- KREUZER, A.: Definitionsprozesse bei Tötungsdelikten. In: *Kriminalistik*, Jg. 36 (1982), Heft 8-9, S. 428-455, Heft 10, S. 491-495.
- KREUZER, A.: Jugendkriminalität. In: KAISER, G., H-J. KERNER, F. SACK und H. SCHELLHOSS (Hg.): *Kleines kriminologisches Wörterbuch*. Heidelberg 1993.
- KREUZER, A.: Kriminologische Dunkelfeldforschung. In: *Neue Zeitschrift für Strafrecht* 1994, 10-16, S. 164-168.
- KREUZER, A. (Hg.) (1998a): *Handbuch des Betäubungsmittelstrafrechts*. München.
- KREUZER, A. (1998b): Epidemiologie. In: KREUZER, A. (Hg.): *Handbuch des Betäubungsmittelstrafrechts*. München.
- KREUZER, A. (1998c): Theorie und Praxis polizeilicher Kriminalstatistiken – Dargestellt am Beispiel der Datei über Rauschgifttote. In: *Festschrift für H. J. SCHNEIDER zum 70. Geburtstag*. Berlin, New York, S. 223-238.
- KREUZER, A. und B.-G. THAMM: Erscheinungsformen von Drogenkriminalität und verwandtem abweichenden Verhalten. In: KREUZER, A. (Hg.): *Handbuch des Betäubungsmittelstrafrechts*. München 1998.
- KREUZER, A., T. GÖRGEN, R. KRÜGER, V. MÜNCH und H. SCHNEIDER: *Jugenddelinquenz in Ost und West. Vergleichende Untersuchungen bei ost- und westdeutschen Studienanfängern in der Tradition Gießener Delinquenzbefragungen*. Bonn 1993.
- KREUZER, A., R. RÖMER-KLEES und H. SCHNEIDER: *Beschaffungskriminalität Drogenabhängiger*. Wiesbaden 1991.
- KRÖBER, H.-L.: Sexualstraftäter: Notwendige Differenzierungen als Voraussetzung gezielter Intervention. In: HÖFLING, S., D. DREWES und I. EPPLE-WAIGEL (Hg.): *Auftrag Prävention – Offensive gegen sexuellen Kindesmissbrauch*. München 1999, S. 305-315.
- KRÖBER, H.-L.: Individuelle Schuldfähigkeit nach Alkoholkonsum. In: EGG, R. und C. GEISLER (Hg.): *Alkohol, Strafrecht und Kriminalität*. Wiesbaden 2000, S. 27- 42.
- KRÖBER, H.-L. und K.-P. DAHLE: *Sexualstraftaten und Gewaltdelinquenz*. Heidelberg 1998.
- KRÜGER, H.: Gradmesser von zweifelhaftem Wert. Aufklärungsquote = Erfolgsquote? Analytisches und Bedenkenswertes über Vergleichsmöglichkeiten. In: *Kriminalistik* 1988, S. 239-242.
- KRÜGER, H.-P. (Hg.): *Fahren unter Alkohol in Deutschland*. Jena u. a. 1998.
-

- KRUEGER, R. F., P. S. SCHMUTTE, A. CASPI, T. E. MOFFITT, K. CAMPBELL und P. A. SILVA: Personality Traits Are Linked to Crime Among Men and Women: Evidence From a Birth Cohort. In: *Journal of Abnormal Psychology*, 103, 1994, S. 328-338.
- KRUPP, M. und H. BRINKE: Ladendiebe. In: *Kriminalistik* 1995, S. 144-146.
- KRUTTSCHNITT, C. und M. DORNFELD: Exposure to family violence: a partial explanation for initial and subsequent levels of delinquency? In: *Criminal Behavior and Mental Health*, 3, 1993, S. 61-75.
- KRUTTSCHNITT, C., L. HEATH und D. A. WARD: Family violence, television viewing. 1986.
- KUBE, E.: Systematische Kriminalprävention. Mit praktischen Hinweisen. 2. Auflage, Wiesbaden 1987.
- KUBINK, M.: Verständnis und Bedeutung von Ausländerkriminalität. Eine Analyse der Konstitution sozialer Probleme. Pfaffenweiler 1993.
- KÜFNER, H., E. BELOCH, C. D. SCHARFENBERG und D. TÜRK: Evaluation von externen Beratungsangeboten für suchtfährdete und suchtkranke Gefangene. Baltmannsweiler 2000.
- KÜHNE, H.-H.: Motivationsverläufe bei Drogengeschädigten. In: MÜLLER-DIETZ, H. (Hg.): *Kriminaltherapie heute*. Berlin, New York 1974, S. 54-113.
- KÜHNE, H.-H. und T. GÖRGEN: Die polizeiliche Bearbeitung von Umweltdelikten. BKA-Forschungsreihe, Band 23, Wiesbaden 1991.
- KÜMMEL, G. und P. KLEIN: Gewalt und Militär. Unveröffentlichtes Manuskript, 2000.
- KÜRZINGER, J.: Private Strafanzeigen und polizeiliche Reaktion. Untersuchungen und Forschungsberichte aus dem Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Freiburg im Breisgau, Band 4. Berlin 1978.
- KUHN, A.: Overcrowding in penal institutions. Measures taken by member states between 1995 and 1997 and measures planned for the future. In: COUNCIL OF EUROPE (Hg.): 12th Conference of Directors of Prison Administration (CDAP), Strasbourg 1999, S. 9-32.
- KUNCZICK, M.: Gewalt und Medien. Köln, Weimar, Wien 1998.
- KUNZ, K.-L.: Vorbeugen statt Verfolgen. Polizeiliche Prävention von Kriminalität – ein Konzept mit Zukunft? Bern, Stuttgart 1987.
- KUNZ, K.-L.: Kriminologie – Eine Grundlegung. 2. Auflage, Bern 1998.
- KURKI, L.: Restorative and Community Justice in the United States. In: TONRY, M. (Hg.): *Crime and Justice. A Review of Research*, Vol. 27, Chicago, London 2000, S. 235-304.
- KURY, H. (Hg.): *Konzepte Kommunalen Kriminalprävention*. Freiburg im Breisgau 1997.
- KURY, H.: Das Dunkelfeld der Kriminalität. In: *Kriminalistik*, 2001, S. 74-89.
- KURY, H., U. DÖRMANN, H. RICHTER und M. WÜRGER: Opfererfahrungen und Meinungen zur inneren Sicherheit in Deutschland. Ein empirischer Vergleich von Viktimisierungen, Anzeigeverhalten und Sicherheitseinschätzungen in Ost und West vor der Vereinigung. Wiesbaden 1992.
- KURY, H., J. OBERGFELL-FUCHS und M. WÜRGER: Zur Regionalverteilung der Kriminalität in Deutschland. In: *Kriminalistik*, Jg. 49, 1995, Heft 12, S. 769-778.
- KURZE, M.: Strafrechtspraxis und Drogentherapie. Eine Implementationsstudie zu den Therapieregulungen des Betäubungsmittelgesetzes. 2. Auflage, Wiesbaden 1994.
- KURZE, M.: Täter-Opfer-Ausgleich und Allgemeines Strafrecht. Eine Umfrage unter Strafrichtern und Staatsanwälten. Wiesbaden 1997.
- KURZE, M.: Soziale Arbeit und Strafjustiz – Eine Untersuchung zur Arbeit von Gerichtshilfe, Bewährungshilfe, Führungsaufsicht. Wiesbaden 1999.
-

- KURZE, M. (2000a): Erfahrungen mit strafjustiziell bedingten Therapieüberleitungen. In: UCHTENHAGEN, A. UND W. ZIEGLGÄNSBERGER (Hg.): Suchtmedizin. Konzepte, Strategien und therapeutisches Management. München, Jena, S. 386-393.
- KURZE, M. (2000b): Personal- und Organisationsentwicklung in den Sozialen Diensten der Justiz. Eine Skizze für die „Lernende Organisation Bewährungshilfe“. In: Bewährungshilfe, 47, 2000, S. 243-262.
- KURZE, M. (2000c): Sozialtherapie im Strafvollzug 2000, Ergebnisübersicht zur Stichtagserhebung vom 31. 3. 2000. Wiesbaden.
- KURZE, M. und W. FEUERHELM: Soziale Dienste zwischen Bewahrung und Innovation. Die Erprobung der Bewährungs- und Gerichtshilfe für den Landgerichtsbezirk Flensburg bei dem Generalstaatsanwalt. Wiesbaden 1999.
- KURY, H.: Victims of Crime. Result of a representative telephone survey of 5,000 citizens of the former Federal Republik of Germany. In: KAISER, G., H. KURY und H.-J. ALBRECHT (Hg.): Victims and criminal justice, Vol. II, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Freiburg 1991, S. 45-98.
- KUTCHINSKY, B.: Mißbrauchspanik. In: RUTSCHKY, K. und R. WOLFF (Hg.): Handbuch sexueller Mißbrauch. Hamburg 1994, S. 49-62.
- LACKNER, K. und K. KÜHL: Strafgesetzbuch mit Erläuterungen. 23. Auflage, München 1999.
- LAMBSDORFF, J. Graf: Korruption im Ländervergleich. In: PIETH, M. und P. EIGEN (Hg.): Korruption im internationalen Geschäftsverkehr. Neuwied/ Kriftel 1999, S. 169-197.
- LAMNEK, S.: Neue Theorien abweichenden Verhaltens. München 1994.
- LAMNEK, S.: Jugend und Gewalt, Devianz und Kriminalität in Ost und West. Opladen 1995.
- LAMPE, E.-J.: Wirtschaftsstrafrecht. In: ALBERS, W. u. a. (Hg.): Handwörterbuch der Wirtschaftswissenschaft. Stuttgart, Tübingen, Göttingen 1981, S. 310-326.
- LANDESKRIMINALAMT BADEN-WÜRTTEMBERG: Hellfeldanalyse zu Korruptionsdelikten in Baden-Württemberg mit Folgerungen für Prävention und Repression unter Berücksichtigung von Fachtagungen und Fachliteratur. Stuttgart 1995.
- LANDESKRIMINALAMT BADEN-WÜRTTEMBERG (Hg.): Wirtschaftskriminalität in Baden-Württemberg. Jahresbericht 1998. Stuttgart 1999.
- LANDESKRIMINALAMT BADEN-WÜRTTEMBERG (Hg.) (2000a): Wirtschaftskriminalität in Baden-Württemberg. Jahresbericht 1999. Stuttgart.
- LANDESKRIMINALAMT BADEN-WÜRTTEMBERG (Hg.) (2000b): Rauschgiftkriminalität in Baden-Württemberg. Jahresbericht 1999. Stuttgart.
- LANDESKRIMINALAMT NORDRHEIN-WESTFALEN: Lagebild Entwicklung des Wohnungseinbruchs. 1995.
- LANDESKRIMINALAMT NORDRHEIN-WESTFALEN: Analyseprojekt zur organisierten Kfz-Verschlebung. 1998.
- LANDESKRIMINALAMT NORDRHEIN-WESTFALEN (Hg.): Jugendkriminalität und Jugendgefährdung in Nordrhein-Westfalen 1999. Düsseldorf 2000.
- LANDESKRIMINALAMT NORDRHEIN-WESTFALEN: Aussagekraft der Polizeilichen Kriminalstatistik, dargestellt an den Delikten Mord/Totschlag. O. J.
- LANDESKRIMINALAMT SACHSEN (Hg.): Top Ten der Gewaltkriminalität – Jugendliche und Heranwachsende. Dresden 2000.
- LANGNER, W. und D. STURZBECHER: „Aufklatschen, plattmachen, Zecken jagen!“ – Jugendgewalt in Brandenburg. In: STURZBECHER, D. (Hg.): Jugend und Gewalt in Ostdeutschland: Lebenserfahrungen in Schule, Freizeit und Familie. Göttingen 1997, S. 170-208.
- LAUBENTHAL, K.: Jugendgerichtshilfe im Strafverfahren. Köln 1993.
-

- LAUBENTHAL, K.: Strafvollzug. 2. Auflage, Berlin u. a. 1998.
- LAUBENTHAL, K.: Vollzugliche Ausländerproblematik und Internationalisierung der Strafverbüßung. In: FEUERHELM, W. u. a. (Hg.): Festschrift für A. Böhm. Berlin 1999, S. 307-322.
- LAUE, C.: Anmerkungen zu Broken Windows. In: Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform 82, 1999, S. 277-290.
- LEFFLER, N.: Zur polizeilichen Praxis der Entdeckung und Definition von Umweltstrafsachen. Eine empirische Untersuchung im Land Nordrhein-Westfalen. Bonn 1993.
- LEGGE, I. und M. BATHSTEEN: Einfluss des Methadon-Programms auf die Delinquenzentwicklung polizeibekannter Drogenkonsument/-innen. Hamburg 2000.
- LIBUDA-KÖSTER, A.: Diversion: Selbsteinschätzung und Realität staatsanwaltlichen Entscheidens – Eine Befragung nordrhein-westfälischer Jugendstaatsanwältinnen und Jugendstaatsanwälte. In: ALBRECHT, P.-A. (Hg.): Informalisierung des Rechts. Berlin/New York 1990, S. 229-337.
- LIEBEL, H. J. und J. OEHMICHEN: Motivanalyse bei Opfern von Kapitalanlagebetrug. BKA-Forschungsreihe, Band 26, Wiesbaden 1992.
- LIEBL, K.: Entwicklung und Schwerpunkt der kriminologischen und rechtssoziologischen Forschung auf dem Gebiet der Wirtschaftskriminalität in der Bundesrepublik Deutschland. In: KERNER, H.-J., H. KURY und K. SESSAR (Hg.): Deutsche Forschungen zur Kriminalitätsentstehung und Kriminalitätskontrolle – German Research on Crime and Crime control. Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung, Band 6/1, Köln u. a. 1983, S. 408-436.
- LIEBL, K.: Die bundesweite Erfassung von Wirtschaftsstraftaten nach einheitlichen Gesichtspunkten. Ergebnisse und Analysen für die Jahre 1974 bis 1981. Freiburg im Breisgau 1984.
- LIEBL, K.: Das Ausmaß der Korruption in der öffentlichen Verwaltung. Ergebnisse einer empirischen Erhebung. In: BENZ, A. und W. SEIBEL (Hg.): Zwischen Kooperation und Korruption – Abweichendes Verhalten in der Verwaltung. Baden-Baden 1992, S. 283-294.
- LIEBMANN, M.: Mediation in Context. London 2000.
- LISBACH, B. und G. SPIEB: Viktimisierungserfahrungen, Kriminalitätsfurcht und Bewertung der Arbeit der Polizei. Ergebnisse einer bundesweiten Repräsentativbefragung. In: DÖLLING, D., T. FELTES, W. HEINZ und H. KURY (Hg.): Kommunale Kriminalprävention – Analysen und Perspektiven. Ergebnisse der Begleitforschung zu den Pilotprojekten in Baden-Württemberg. Holzkirchen/Obb. 2001 (im Erscheinen).
- LISKA, A. und M. REED: Ties to Conventional Institutions and Delinquency: Estimating reciprocal effects, in: American Sociological Review, 50, 1985, S. 547-560.
- LISZT, F. von: Das Verbrechen als sozial-pathologische Erscheinung [1898]. In: Strafrechtliche Aufsätze und Vorträge, Zweiter Band, Berlin 1905, S. 230-250.
- LOITZ, R. und K.-M. LOITZ: Ablenkung ist alles. In: Kriminalistik 1987, S. 192-213.
- LOEBER, R. und D. P. FARRINGTON (Hg.): Serious and violent juvenile offenders. Risk factors and successful interventions. Thousand Oaks 1998.
- LOEBER, R. und D. HAY: Key issues in the development of aggression and violence from childhood to early adulthood. In: Annual Review of Psychology, 48, 1997, S. 371-410.
- LOEBER, R. und M. STOETHAMER-LOEBER: Development of juvenile aggression and violence. Some common misconceptions and controversies. In: American Psychologist, 53, 1998, S. 242-259.
- LÖOW, K.: The Cult of Violence – The Swedish Racist Counter-Culture. In: BJÖRGO, T. und R. WITTE (Hg.): Racist Violence in Europe. Basingstoke 1993.
- LÖSCHNIG-GSPANDL, M.: TOA-E versus ATA-E. Ausgewählte Fragen zu den normativen Grundlagen. In: JEHL, J.-M. (Hg.): Täterbehandlung und neue Sanktionsformen. Kriminalpolitische Konzepte in Europa. Mönchengladbach 2000, S. 277-294.
-

- LÖSEL, F.: Handlungskontrolle und Jugenddelinquenz. Stuttgart 1975.
- LÖSEL, F.: Die Prognose antisozialen Verhaltens im Jugendalter. In: DÖLLING, D. (Hg.): Die Täter-Individual-Prognose. Heidelberg 1995, S. 29-61.
- LÖSEL, F. (1999a): Behandlung und Rückfälligkeit von Sexualstraftätern. In: HÖFLING, S., D. DREWES und I. EPPLE-WAIGEL (Hg.): Auftrag Prävention – Offensive gegen sexuellen Kindesmissbrauch. München, S. 279-304.
- LÖSEL, F. (1999b): Delinquenzentwicklung in der Kindheit und Jugend. In: LEMPP, R., G. SCHÜTZE und G. KÖHNKEN (Hg.): Forensische Psychiatrie und Psychologie des Kindes- und Jugendalters. Darmstadt, S. 221-234.
- LÖSEL, F. und D. BENDER: Straftäterbehandlung: Konzepte, Ergebnisse, Probleme. In: STELLER, M. und R. VOLBERT (Hg.): Psychologie im Strafverfahren. Bern 1997, S. 171-204.
- LÖSEL, F. und D. BENDER: Aggressives und delinquentes Verhalten von Kindern und Jugendlichen. In: KRÖBER, H.-L. und K.-P. DAHLE (Hg.): Sexualstraftaten und Gewaltdelinquenz. Heidelberg 1998, S. 13-37.
- LÖSEL, F. und T. BLIESENER: Resilience in adolescence: A study on the generalizability of protective factors. In: HURRELMANN, K. und F. LÖSEL (Hg.): Health hazards in adolescence. Berlin/New York 1990, S. 299-320.
- LÖSEL, F. und T. BLIESENER: Some high-risk adolescents do not develop conduct problems: A study of protective factors. In: International Journal of Behavioral Development, 4, 1994, S. 753-777.
- LÖSEL, F., T. BLIESENER und M. AVERBECK: Gewalt an Schulen: Erlebens- und Verhaltensprobleme von Tätern und Opfern. In: HOLTAPPELS, H. G., W. HEITMEYER, W. MELZER und K.-J. TILLMANN (Hg.): Forschung über Gewalt an Schulen. München 1997, S. 137-153.
- LÖSEL, F., T. BLIESENER und M. AVERBECK: Hat die Delinquenz von Schülern zugenommen? Ein Vergleich im Dunkelfeld nach 22 Jahren. In: SCHÄFER, M. und D. FREY (Hg.): Aggression und Gewalt unter Kindern und Jugendlichen. Göttingen 1999, S. 65-89.
- LÖSEL, F., P. KÖFERL und F. WEBER: Meta-Evaluation der Sozialtherapie. Stuttgart 1987.
- LOTZ, H.: Umweltdelikte. In: KUBE, E., U. STÖRZER und K.-J. TIMM (Hg.): Kriminalistik. Handbuch für Praxis und Wissenschaft, Band 2. Stuttgart u. a. 1994, S. 427-444.
- LUDWIG-MAYERHOFER, W.: Die staatsanwaltliche Diversionspraxis im Jugendstrafrecht – Eine landesweite Aktenuntersuchung in 19 Staatsanwaltschaften Nordrhein-Westfalens. In: ALBRECHT, P.-A. (Hg.): Informalisierung des Rechts. Berlin/New York 1990, S. 47-225.
- LUDWIG-MAYERHOFER, W. und H. NIEMANN: Gleiches (Straf-)Recht für alle? Neue Ergebnisse zur Ungleichbehandlung ausländischer Jugendlicher im Strafrecht der Bundesrepublik. In: Zeitschrift für Soziologie, 1997, S. 35-52.
- LUFF, J.: Ausländer als Opfer von Straftaten. Zur Viktimisierung ausländischer und deutscher Opfer. In: Kriminalistik, 1996, S. 463-466.
- LUFF, J.: Kriminalität von Aussiedlern. Polizeiliche Registrierungen als Hinweis auf misslungene Integration? München 2000.
- LUFF, J. und M. GERUM: Ausländer als Opfer von Straftaten. München 1995.
- LUKESCH, H. (Hg.): Jugend-Medien-Studie, Medienforschung Band 1. Regensburg, 1989, S. 364-382.
- LYON, J., C. DENNISON und A. WILSON: Messages from Young People in Custody – Focus Group Research. Research Findings No. 127, Home Office Research, Development and Statistics Directorate. London 2000.
- MACK, J. A., in Zusammenarbeit mit H.-J. KERNER: The Crime Industry. Westmead, Farnborough, Hants, England 1975.
-

- MAIBACH, G.: Polizisten und Gewalt – Innenansichten aus dem Polizeialltag. Reinbek 1996.
- MAGNUSSON, D., B. KLINTEBERG und H. STATTIN: Juvenile and persistent offenders: Behavioral and physiological characteristics. In: KETTERLINUS, R. D. und M. E. LAMB (Hg.): Adolescent problem behaviors. Issues and research. Hillsdale 1994, S. 81-91.
- MALAMUTH, N. M.: Rape proclivity among males. In: Journal of Social Issues, 37/1981, S. 138-157.
- MALAMUTH, N. M., S. HABER und S. FESHBACH: Testing hypothesis regarding rape: exposure to sexual violence, sex differences, and the „normality“ of rapists. In: Journal of Research in Personality, 14/1980, S. 121-137.
- MANDT, B.: Die Gefährdung öffentlicher Sicherheit durch Entweichung aus dem geschlossenen Strafvollzug. Herbolzheim 2000.
- MANSEL, J.: Die unterschiedliche Selektion von jungen Deutschen, Türken und Italienern auf dem Weg vom polizeilich Tatverdächtigen zum gerichtlich Verurteilten. In: Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform, Jg. 69, 1986, S. 309-325.
- MANSEL, J.: Die Selektion innerhalb der Organe der Strafrechtspflege am Beispiel von jungen Deutschen, Türken und Italienern. Frankfurt 1989.
- MANSEL, J.: Kriminalisierung als Instrument zur Ausgrenzung und Disziplinierung oder „Ausländer richten ihre Kinder zum Diebstahl ab“. In: Kriminalsoziologische Bibliographie, 1990, S. 47-65.
- MANSEL, J. und K. HURRELMANN: Aggressives und delinquentes Verhalten Jugendlicher im Zeitvergleich. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 50, 1998, S. 78-109.
- MARIAK, V. und K. F. SCHUMANN: Zur Episodenhaftigkeit von Kriminalität im Jugendalter. In: Festschrift für J. Lekschas. Bonn 1992, S. 333-350.
- MASCHE, J. G.: § 105 JGG – Entwicklungspsychologische Überlegungen zu wesentlichen Stationen und Kompetenzen während des Jugendalters. In: DVJJ-Journal, 10, 1999, S. 30-36.
- MATT, E.: Restorative Justice: Ein Regentanz. In: DVJJ-Journal, 4/2000, Nr. 170, S. 370-373.
- MAU, A.: Die Konfliktschlichter. In: GUTSCHE, G. und D. RÖSSNER (Hg.): Täter-Opfer-Ausgleich. Beiträge zur Theorie, Empirie und Praxis. Mönchengladbach 2000, S. 118-158.
- MAU, A., K. LEUBNER und C. U. WERNER: Der „Täter-Opfer-Ausgleich“. Moderner Beitrag zur Konfliktregelung und zur Sicherung des sozialen Friedens? Potsdam 1998.
- MAYER, B.: Finanzermittlungen; Verfall und Einziehung. In: VORDERMAYER, H. und B. VON HEINTSCHEL-HEINEGG (Hg.): Handbuch für den Staatsanwalt. Neuwied und Kriftel 2000, S. 491-516.
- MAYERHOFER, Ch. und J.-M. JEHLE (Hg.): Organisierte Kriminalität. Lagebilder und Erscheinungsformen. Bekämpfung und rechtliche Bewältigung. Heidelberg 1996.
- MAYHEW, P., R. V. CLARKE und M. HOUGH: Steering Column Locks and Car Theft. In: CLARKE, R. V. (Hg.): Situational Crime Prevention. New York 1992, S. 52-65.
- MCCAFFREY, B. R.: FY 2001 Drug Control Budget Continues to Build on Success: Budget Provides \$ 19.2 Billion for Demand and Supply Reduction, Washington, D. C., The White House Office of National Drug Control Policy, Press Release 7. 2. 2000.
- MCCORD, J. : A forty year perspective on child abuse and neglect. In: Child Abuse and Neglect, 7, 1983, S. 265-270.
- MCCORD, J., C. SPATZ-WIDOM und N. A. CROWELL (Hg.): Juvenile Crime, Juvenile Justice. Panel on Juvenile Crime: Prevention, Treatment and Control. Washington D. C. 2001.
- MCINTOSH, M.: Changes in the Organization of Thieving. In: COHEN, S. (Hg.): Images of Deviance. Middlesex 1971, S. 98-134.
-

- MEIER, B.-D.: Wiedergutmachung im Strafrecht? Empirische Befunde und kriminalpolitische Perspektiven. In: JEHL, J.-M. (Hg.): Täterbehandlung und neue Sanktionsformen. Kriminalpolitische Konzepte in Europa. Mönchengladbach 2000, S. 255-276.
- MEINBERG, V.: Geringfügigkeitseinstellungen von Wirtschaftsstrafsachen. Eine empirische Untersuchung zur staatsanwaltschaftlichen Verfahrenserledigung nach § 153a Abs. 1 StPO, Kriminologische Forschungsberichte aus dem Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Band 19, Freiburg im Breisgau 1985.
- MEINBERG, V.: Empirische Erkenntnisse zum Vollzug des Umweltstrafrechts. In: ZStW 1988, S. 112-157.
- MEINBERG, V. und W. LINK: Umweltstrafrecht in der Praxis. Falldokumentation zur Erledigung von Umweltstrafverfahren, Kriminologische Forschungsberichte aus dem Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Band 32, Freiburg im Breisgau 1988.
- MENDEL, R. A.: Less Hype, More Help: Reducing Juvenile Crime, What Works – and What Doesn't, American Youth Policy Forum, Washington D. C. 2000.
- MENSCHIK-BENDELE, J. und K. OTTMEYER: Sozialpsychologie des Rechtsextremismus, Entstehung und Veränderung eines Syndroms. Opladen 1998.
- MERTEN, K.: Gewalt durch Gewalt im Fernsehen? Opladen, Wiesbaden 1999.
- MERTON, K. W.: Social Structure and Anomia. In: MERTON, R. K. (Hg.): Social Theory and Social Structure. New York 1968, S. 185-214 (erweiterte Neuauflage, Original 1949).
- METRIKAT, I.: Die Unterbringung in einer Entziehungsanstalt nach § 64 StGB – Eine Maßregel im Wandel? In: JEHL, J.-M. (Hg.): Täterbehandlung und neue Sanktionsformen. Kriminalpolitische Konzepte in Europa. Mönchengladbach 2000, S. 193-203.
- MICHAELIS, J.: Kriminologisch-kriminalistische Aspekte des Ladendiebstahls unter besonderer Berücksichtigung des Warenhausdiebstahls. Frankfurt 1991.
- MILITELLO, V., J. ARNOLD und L. PAOLI (Hg.): Organisierte Kriminalität als transnationales Phänomen. Erscheinungsformen, Prävention und Repression in Italien, Deutschland und Spanien. Freiburg im Breisgau 2000.
- MILLER, J.: Last One over the Wall. Columbus 1991.
- MINISTERIUM DER JUSTIZ DES LANDES SACHSEN ANHALT (Hg.): Der Soziale Dienst der Justiz. Hilfe für Opfer und Täter. Magdeburg 1999.
- MIRREES-BLACK, C., P. MAYHEW und A. PERCY: The 1996 British Crime Survey, England and Wales. Statistical Bulletin 19/96, Home Office, London 1996.
- MISCHKOWITZ, R.: Kriminelle Karrieren und ihr Abbruch. Empirische Ergebnisse einer kriminologischen Langzeituntersuchung als Beitrag zur „Age-Crime-Debate“. Bonn 1993.
- MISCHKOWITZ, R., H. BRUHN, R. DESCH, H.-E. HÜBNER und D. BEESE: Einschätzungen zur Korruption in Polizei, Justiz und Zoll. Ein gemeinsames Forschungsprojekt des Bundeskriminalamtes und der Polizei-Führungsakademie. BKA-Forschungsreihe, Bd. 46, Wiesbaden 2000.
- MISCHKOWITZ, R., M. R. MÖLLER und M. HARTUNG: Gefährdungen durch Drogen: Blutprobenuntersuchungen zur Prävalenz und Wirkung von Drogen- und Medikamentenbeeinflussung im Straßenverkehr und bei Kriminaldelikten. Wiesbaden 1996.
- MLETZKO, M.: „Tötungsdebatte“ unter militanten „Antifaschisten“. In: Infodienst Terrorismus/Extremismus/Organisierte Kriminalität, 10/1994, S. 1-5.
- MLETZKO, M.: Merkmale politisch motivierter Gewalttaten von militanten autonomen Gruppen. Magisterarbeit. Mainz 1999, S. 92-101.
- MÖHRENSCHLAGER, M.: Revision des Umweltstrafrechts – Das Zweite Gesetz zur Bekämpfung der Umweltkriminalität. In: Neue Zeitschrift für Strafrecht, 1994, S. 513-519.
-

- MÖLLER, K.: Rechte Kids. Eine Langzeitstudie über Auf- und Abbau rechtsextremistischer Orientierungen bei 13- bis 15-Jährigen. Weinheim und München 2000.
- MÖLLER, K.: Gewalt und Rechtsextremismus. Konturen, Erklärungsansätze, Grundlinien politisch-pädagogischer Konsequenzen, Materialsammlungen zur politischen Bildung, Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung. Hannover 2001.
- MOELLER, T. P., G. A. BACHMANN und J. R. MOELLER: The combined effects of physical, sexual, and emotional abuse during childhood: Long-term health consequences for women. In: *Child Abuse and Neglect*, 17, 1993, S. 623-640.
- MOFFITT, T. E. (1993a): Adolescence-limited and life-course-persistent antisocial behavior: A developmental taxonomy. In: *Psychological Review*, 100, S. 674-701.
- MOFFITT, T. E. (1993b): The neuropsychology of conduct disorder. In: *Development and Psychopathology*, 5, S. 135-151.
- MOFFITT, T. E. (1997): Adolescence limited and life-course persistent offending: A complementary pair of developmental theories. In: THORBERRY, T. P. (Hg.): *Developmental theories of crime and delinquency*. New Brunswick 1997, S. 11-54.
- MOFFITT, T. E., D. R. LYNAM und P. A. SILVA: Neuropsychological tests predicting persistent male delinquency. In: *Criminology*, 32, 1994, S. 277-300.
- MONTADA, L.: Delinquenz. In: OERTER, R. und L. MONTADA (Hg.): *Entwicklungspsychologie*. Weinheim 1995, S. 1024-1036.
- MUCKENHAUPT, D.: Arbeitsfeld Bewährungshilfe. In: EGG, R., J.-M. JEHLE und E. MARKS (Hg.): *Aktuelle Entwicklungen in den Sozialen Diensten der Justiz*. Wiesbaden 1996, S. 111-120.
- MÜHLEMANN, D.: Prävention von Wirtschaftsdelikten durch Berufsverbote. Jur. Diss., Zürich 1987.
- MÜLLER, H.: Das Dunkelfeld der Alkoholfahrten und die Alkoholmessung in § 24a Abs. 1 StVG. In: *Blutalkohol* 36, 1999, S. 313-328.
- MÜLLER, L.: Dunkelfeldforschung – ein verlässlicher Indikator der Kriminalität? Darstellung, Analyse und Kritik des internationalen Forschungsstandes. Jur. Diss., Freiburg 1978.
- MÜLLER, R., H.-B. WABNITZ und T. JANOVSKY: *Wirtschaftskriminalität*. 4. Auflage, München 1997.
- MÜLLER, S.: *Schulschwänzen als Problemlösungsstrategie – Eine kritische Analyse der Problematik Schulschwänzen unter besonderer Berücksichtigung einer pädagogischen Zugänglichkeit*. Unveröff. Dissertation, Berlin 1990.
- MÜLLER, U.: Typologie und Schaden im Baubereich. In: CLAUSSEN, H. R. (Hg.): *Korruption im öffentlichen Dienst*. Köln u. a. 1995, S. 67-82.
- MÜLLER-DIETZ, H.: Der Ort des Strafvollzugs in einem künftigen Sanktionensystem. In: FEUERHELM, W. (Hg.): *Festschrift für A. BÖHM*. Berlin, New York 1999, S. 3-23.
- MÜLLER-GUGENBERGER, C. und K. BIENECK: *Wirtschaftsstrafrecht*. 3. Auflage, Köln 2000.
- MÜNCHMEIER, R.: Miteinander – Nebeneinander – Gegeneinander? Zum Verhältnis zwischen deutschen und ausländischen Jugendlichen. In: DEUTSCHE SHELL (Hg.): *Jugend 2000*, Band 1, 13. Shell Jugendstudie. Opladen 2000, S. 221-260.
- MÜNCHNER INSTITUT FÜR STRAFVERTEIDIGUNG (Hg.): *JVA-Verzeichnis*. 4. Auflage, Bonn 1999.
- MULLEN, P. E., J. L. MARTIN, J. C. ANDERSON, S. E. ROMANS und G. P. HERBISON: The long-term impact of the physical, emotional, and sexual abuse of children: a community study. In: *Child Abuse and Neglect*, 20/1996, S. 7-21.
- MULLER, E.: *Aggressive Political Participation*. Princeton/N. J. 1979.
-

- NAUCK: Social capital and intergenerational transmission of cultural capital within a regional context. In: BYNNER, J. und R. K. SILBEREISEN (Hg.): Adversity and challenge in life in the New Germany and in England. New York 2000, S. 212-238.
- NEE, C.: Car Theft: The Offender's Perspective. In: Home Office Research Findings, Nr. 3, Februar 1993.
- NESTLER, C.: Grundlagen und Kritik des Betäubungsmittelstrafrechts. Bürgerautonomie und Drogenkontrolle durch Strafrecht. In: KREUZER, A. (Hg.): Handbuch des Betäubungsmittelstrafrechts. München 1998, S. 697-860.
- NESTLER, C.: Die Praxis der Absprachen und die Zukunft des deutschen Strafprozesses. In: PRITTWITZ, C. und I. MANOLEDAKIS (Hg.): Strafrechtsprobleme an der Jahrtausendwende. Baden-Baden 2000, S. 99-110.
- NEUMHR, A.: Organisierte Kriminalität: Konzeptionen und ihr Realitätsbezug. Eine kritische Analyse aufgrund einer Auswertung des bisherigen Forschungsstandes in den USA. Jur. Diss., Tübingen 1999.
- NETZIG, L.: „Brauchbare“ Gerechtigkeit. Täter-Opfer-Ausgleich aus der Perspektive der Betroffenen. Mönchengladbach 2000.
- NICKOLAI, W. und R. REINDL (Hg.): Renaissance des Zwangs. Konsequenzen für die Straffälligenhilfe. Freiburg im Breisgau 1999.
- NIELSEN, A. und D. GERBER: Psychosocial Aspects of Truancy in Early Adolescence. In: Adolescence, 14, 1979, S. 313-326.
- NISBETT, R. E. und D. COHEN : Culture of honor. The psychology of violence in the south. Boulder 1996.
- NISBETT, R. E.: Violence and U.S. Regional Culture. In: American Psychologist, 48, 1993, S. 441-449.
- NORTHOFF, R. (Hg.): Handbuch der Kriminalprävention. Baden-Baden 1999.
- OBERWITTLER, D. und M. WÜRGER: Emmendinger Schülerbefragung zu Jugenddelinquenz 1999. Forschung Aktuell, Freiburg 1999.
- OFFICE OF NATIONAL DRUG CONTROL POLICY (Hg.) (2000a): National Drug Control Strategy, 2000 Annual Report, Washington, D. C.
- OFFICE OF NATIONAL DRUG CONTROL POLICY (Hg.) (2000b): Drug Related Crime. Fact Sheet, NCJ 181056, Washington, D. C.
- OHLEMACHER, T.: Eine ökologische Regressionsanalyse von Kriminalitätsziffern und Armutsraten. Fehlschluß par excellence? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Jg. 47 (1995), Heft 4, S. 706-726.
- OHLEMACHER, T.: Verunsichertes Vertrauen? Gastronomen in Konfrontation mit Schutzgelderpressung und Korruption. Band 10 der Schriftenreihe „Interdisziplinäre Beiträge zur Kriminologischen Forschung“, Baden-Baden 1998.
- OHLEMACHER, T.: Abweichung von der Norm. Netzwerkanalytische und systemtheoretische Perspektiven auf Kriminalität und Protest. Baden-Baden 2000.
- Ohne Verfasser, ohne Titel. In: Deutsche Stimme, Sonderbeilage März 2000.
- Ohne Verfasser, ohne Titel. In: Einheit und Kampf, Mai 1997, S. 3.
- Ohne Verfasser, ohne Titel. In: Umbruch, 4. Jg., 1995, S. 2-3.
- OLWEUS, D.: Familial and Temperamental Determinants of Aggressive Behavior in Adolescent Boys: A causal Analysis. In: Developmental Psychology, (16), 1980, S. 644-660.
- OLWEUS, D.: Low school achievement and aggressive behavior in adolescent boys. In: MAGNUSSON, D. und V. L. ALLEN (Hg.): Human development: An interactional perspective. New York 1983, S. 353-365.
- OLWEUS, D.: Täter-Opfer-Probleme in der Schule: Erkenntnisstand und Interventionsprogramm. In: HOLTAPPELS, H. G., W. HEITMEYER, W. MELZER und K.-J. TILLMANN (Hg.): Forschung über Gewalt an Schulen. München 1997, S. 281-297.
-

- OPP, K.-D.: Soziologie der Wirtschaftskriminalität. München 1975.
- ORTMANN, R.: Zu den Anomietheorien von Merton und Durkheim. Analyse, Kritik und Fortentwicklung im Zusammenhang empirischer Studien. In: ALBRECHT, H.-J. (Hg.): Forschungen zu Kriminalität und Kriminalitätskontrolle am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht. Freiburg i. Br. 1999, S. 419-486.
- ORTNER, H., A. PILGRAM und H. STEINERT (Hg.): New Yorker „Zero-Tolerance“-Politik. Baden-Baden 1998.
- OSBURG, S.: Forensisch-psychiatrisch begutachtete Ladendiebe – eine Typologie. In: Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform, 75, 1992, S. 10-18.
- OSTENDORF, H.: Strafrechtliche Sozialkontrolle gegenüber dem sexuellen Mißbrauch von Kindern im sozialen Nahraum in der Bundesrepublik Deutschland. In: BACKE, L., N. LEICK, J. MERRICK und N. MICHELSEN (Hg.): Sexueller Mißbrauch von Kindern in Familien. Köln 1986, S. 148-161.
- OSTENDORF, H.: Jugendgerichtsgesetz. Kommentar. 4. Auflage, Köln u. a. 1997.
- OSTENDORF, H.: Wachsende Kriminalität – Verschärfung des Strafrechts? In: Zentralblatt für Jugendrecht und Jugendwohlfahrt 1998, S. 180-186.
- OSTENDORF, H. (1999a): Ladendiebe an den Pranger? In: DVJJ Journal, 4/1999, S. 354-357.
- OSTENDORF, H. (1999b): Bekämpfung der Korruption als rechtliches Problem oder zunächst moralisches Problem? In: Neue Juristische Wochenschrift 1999, S. 615-618.
- OSTENDORF, H.: Jugendgerichtsgesetz. Kommentar. 5. Auflage, Köln u. a. 2000.
- PAOLI, L.: Die italienische Mafia. Paradigma oder Spezialfall organisierter Kriminalität? In: Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform, 82, 1999, S. 425- 440.
- PAOLI, L. (2000a): Fratelli di mafia. Cosa Nostra e 'Ndrangheta. Bologna.
- PAOLI, L. (2000b): Illegal Drug Trade in Russia. Freiburg im Breisgau.
- PAOLI, L., N. GÜLLER und S. PALIDDA: EMCDDA Scientific Report. Pilot Project to Describe and Analyse Local Drug Markets. First Phase Final Report: Illegal Drug Markets in Frankfurt and Milan, Lissabon: European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction, 2000.
- PATTERSON, G. R., D. CAPALDI und L. BANK: An early starter model for predicting delinquency. In: PEP-
LER, D. J. und K. H. RUBIN (Hg.): The development and treatment of childhood aggression. Hillsdale
1991, S. 139-168.
- PATTERSON, G. R., B. D. DEBARYSHE und E. RAMSEY: A Developmental Perspective on Antisocial Beha-
vior. In: American Psychologist, 44, 1989, S. 329-335.
- PATTERSON, G. R. und T. J. DISHION: Contributions of family and peers to delinquency. In: Criminology,
23, 1985, S. 63-69.
- PATTERSON, G. R. und K. JOERGER: Developmental models for delinquent behavior. In: HODGINS, S. (Hg.):
Mental disorder and crime. Thousand Oaks 1993, S. 140-172.
- PATTERSON, G. R., J. B. REID und T. J. DISHION: Antisocial boys. Eugene 1992.
- PAULUS, M.: Pädö-Kriminelle im Datennetz. In: Kriminalistik, Heft 6, 2000, S. 390-393.
- PEGLAU, J.: „Nachträgliche Sicherungsverwahrung“ – eine mögliche (strafrechtliche) Sanktion in
Deutschland? In: Zeitschrift für Rechtspolitik, 2000, S. 147-151.
- PELIKAN, C. (Hg.): Mediationsverfahren. Horizonte, Grenzen, Innensichten. Baden-Baden 1999.
- PETERMANN, F. und H. SCHEITHAUER: Agressives und antisoziales Verhalten im Kindes- und Jugendalter.
In: PETERMANN, F., K. NIEBANK und M. KUSCH (Hg.): Entwicklungspsychopathologie. Ein Lehrbuch.
Weinheim 1998, S. 243-288.
- PETERS, S. D., G. E. WYATT und D. FINKELHOR: Prevalence. In: FINKELHOR, D. (Hg.): A sourcebook on
child sexual abuse. Beverly Hills 1986, S. 15-59.
-

- PETERSON, O.: Kinder, Kunden und Kollegen. In: BAG Handelsmagazin, 1997, S. 16-18.
- PEUCKER, C., M. GABEBNER und K. WAHL: Fremdenfeindlichkeit: Taten, Täter, Trends. München 2000 (Entwurf).
- PFEIFFER, C.: Und wenn es künftig weniger werden? In: DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR JUGENDGERICHTE UND JUGENDGERICHTSHILFEN (Hg.): Und wenn es künftig weniger werden? Die Herausforderung der geburtenschwachen Jahrgänge. Schriftenreihe der DVJJ, Heft 17, München 1987, S. 9-52.
- PFEIFFER, C.: Kriminalprävention im Jugendgerichtsverfahren. 2. erw. Auflage, Köln 1990.
- PFEIFFER, C., K. BRETTFELD und I. DELZER: Kriminalität in Niedersachsen. Eine Analyse auf der Basis der Polizeilichen Kriminalstatistik 1988 bis 1995. KFN-Forschungsberichte, Nr. 56, Hannover 1996.
- PFEIFFER, C., K. BRETTFELD, I. DELZER und G. LINK: Steigt die Jugendkriminalität wirklich? In: PFEIFFER, C. und W. GREVE (Hg.): Forschungsthema „Kriminalität“, Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung, Band 5, Festschrift für Heinz Barth. Baden-Baden 1996, S. 19-53.
- PFEIFFER, C., I. DELZER, D. ENZMANN und P. WETZELS: Ausgrenzung, Gewalt und Kriminalität im Leben junger Menschen. In: DVJJ (Hg.), Kinder und Jugendliche als Opfer und Täter: Prävention und Reaktion, Dokumentation des 24. Deutschen Jugendgerichtstages vom 18.-22. September 1998. Mönchengladbach 1998, S. 58-184.
- PFEIFFER, C. und B. DWORSCHAK: Die ethnische Vielfalt in den Jugendstrafanstalten. Ergebnisse einer Umfrage aus dem Sommer 1998. In: DVJJ-Journal 10, Heft 2, 1999, S. 184-188.
- PFEIFFER, C. und T. OHLEMACHER: Kriminalität in Niedersachsen – 1988 bis 1994. KFN-Forschungsberichte, Nr. 36, Hannover 1995.
- PFEIFFER, C. und R. STROBL: Kann man der Strafverfolgungsstatistik trauen? Ein Vergleich mit Bundeszentralregisterdaten offenbart gravierende Divergenzen und Mängel. In: BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ, KRIMINOLOGISCHE ZENTRALSTELLE E. V. (Hg.): Die Zukunft der Personenstatistiken im Bereich der Strafrechtspflege. Wiesbaden 1992, S. 107-135.
- PFEIFFER, C., S. SUHLING und T. SCHOTT: Der Anstieg der Gefangenenzahlen in Deutschland. Folge der Kriminalitätsentwicklung oder wachsender Strafhärte? Hannover 2000.
- PFEIFFER, C. und P. WETZELS: „Die Explosion des Verbrechens?“ Zu Missbrauch und Fehlinterpretation der polizeilichen Kriminalstatistik. In: Neue Kriminalpolitik 1994, Heft 2, S. 32-39.
- PFEIFFER, C. und P. WETZELS: Kinder als Täter und Opfer. Eine Analyse auf Basis der PKS und einer repräsentativen Opferbefragung. In: DVJJ-Journal, 8 (4), 1997, S. 346-366.
- PFEIFFER, C. und P. WETZELS: Zur Struktur und Entwicklung der Jugendgewalt in Deutschland. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, B26/1999, S. 3-22.
- PFEIFFER, C. und P. WETZELS (2000a): Junge Türken als Täter und als Opfer von Gewalt. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 30. 3. 2000, S. 14.
- PFEIFFER, C. und P. WETZELS (2000b): Integrationsprobleme junger Spätaussiedler und die Folgen für ihre Kriminalitätsbelastung. In: FRIEDRICH EBERT STIFTUNG (Hg.): Neue Wege der Aussiedlerintegration: Vom politischen Konzept zur Praxis. Bonn, S. 27-55.
- PFEIFFER, C., P. WETZELS und D. ENZMANN: Innerfamiliäre Gewalt gegen Kinder und Jugendliche und ihre Auswirkungen. KFN-Forschungsberichte, Nr. 80, Hannover 1999.
- PFOHL, M.: Impulsreferat: Umweltkriminalität und illegale Abfallverschiebung. In: LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG BADEN-WÜRTTEMBERG (Hg.): Grenzenlose Geschäfte – Wirtschaftskriminalität in Deutschland und Europa. Dokumentation einer Expertentagung vom 12.-14. 6. 1995. Bad Urach/Stuttgart 1997, S. 68-73.
- PILGRAM, A.: Straffälligenhilfe im Europäischen Vergleich. In: Sozialarbeit und Bewährungshilfe, 17, Heft 3-4, 1995, S. 89-108.

- PILGRAM, A.: Der VBSA und die „Opferhilfe“ – Anmerkungen zu einem schwierigen, aber nicht hoffnungslosen Verhältnis. In: Sozialarbeit und Bewährungshilfe, Heft 3, 1998, S. 4-11.
- PILGRAM, A., H. HIRTENLEHNER und H. KUSCHEJ: Sozialer Ausschluss durch Kriminalisierung? Die Kriminalgerichtspraxis zwischen Strafen und Straffälligenhilfe. In: PILGRAM, A. und H. STEINERT (Hg.): Sozialer Ausschluss – Begriffe, Praktiken, Gegenwehr. Baden-Baden 2000, S. 129-153.
- PINQUART, M. und R. K. SILBEREISEN: Das Selbst im Jugendalter. In: GREVE, W. (Hg.): Die Psychologie des Selbst. Weinheim 2000, S. 75-95.
- POHLMANN, H., H.-P. JABEL und T. WOLF: Strafvollstreckungsordnung und gesetzliche Grundlagen, Kommentar. 7. Auflage, Bielefeld 1996.
- POERTING, P.: Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität in den USA. In: Kriminalistik 1981, S. 111-116.
- POSNER, C.: Die Täterbefragung im Kontext „Sozialer Umbruch und Kriminalität“. In: BOERS, K., G. GUTSCHE und H.-K. SESSAR (Hg.): Sozialer Umbruch und Kriminalität in Deutschland. Opladen 1997, S. 157-185.
- PREUSSE, M.: Fixerräume. Ein sinnvolles und strafrechtlich zulässiges Hilfsangebot für Rauschgiftabhängige? In: Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform, 82, 1999, S. 235-247.
- PRITCHARD, C., A. COTTON und M. COX: Truancy and Illegal Drug Use, and Knowledge of HIV Infection in 932 14-16-year-old Adolescents. In: Journal of Adolescence, 15, 1992, S. 1-17.
- radikal 156, 1999, S. 156.
- RAITH, W.: Organisierte Kriminalität. Reinbek 1995.
- RAKHKOCHKINE, A.: Neue Heimat – neue Zukunft. Eine soziologisch-pädagogische Studie über die Integration der Kinder der Aussiedler aus den GUS-Staaten. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 7-8, 1997, S. 10-16.
- RAND, M. R., J. P. LYNCH und D. CANTOR: Criminal victimization, 1973-1995, US Bureau of Justice Statistics, 1997.
- RANDT, K.: Schmiergeldzahlung bei Auslandssachverhalten. In: Betriebs-Berater, 2000, S. 1006-1014.
- RAUPP, U. und C. EGGERS: Sexueller Mißbrauch von Kindern, Eine regionale Studie über Prävalenz und Charakteristik. In: Monatsschrift für Kinderheilkunde, 141/1993, S. 316-322.
- RAUTENBERG, M.: Zusammenhänge zwischen Devianzbereitschaft, kriminellem Verhalten und Drogenmissbrauch. Schriftenreihe BMG, Band 103, Bonn 1998.
- REBMANN, M.: Ausländerkriminalität in der Bundesrepublik Deutschland. Freiburg 1998.
- REBSCHER, E. und W. VAHLENKAMP: Organisierte Kriminalität in der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden 1988.
- REHN, G., B. WISCHKA, F. LÖSEL und M. WALTER (Hg.): Behandlung „gefährlicher Straftäter“. Grundlagen, Konzepte, Ergebnisse. Herbolzheim 2001.
- REICH, K., E. G. M. WEITEKAMP und H.-J. KERNER: Jugendliche Aussiedler. Probleme und Chancen im Integrationsprozess. In: Bewährungshilfe 46, 1999, S. 335-359.
- REICHERTZ, J. und N. SCHRÖER: Beschuldigtennationalität und polizeiliche Ermittlungspraxis. Plädoyer für eine qualitative Polizeiforschung. In: KZfSS, 1993, S. 755-771.
- REINERS, C.: Erscheinungsformen und Ursachen organisierter Kriminalität in Italien, den USA und der Bundesrepublik Deutschland. Jur. Diss., Frankfurt am Main 1989.
- REINHARDT, A. J.: Internationale Kfz-Verschlebung. In: Kriminalistik 1996, S. 573-580.
- RENSCHLER-DELCKER, U.: Die Gerichtshilfe in der Praxis der Strafrechtspflege: Eine Untersuchung über die Arbeit der Erwachsenengerichtshilfe aus der Sicht der Gerichtshelfer und deren Auftraggeber. Freiburg im Breisgau 1983.

- REPUBLIK ÖSTERREICH (Hg.): Sicherheitsbericht 1999. Kriminalität 1999. Vorbeugung, Aufklärung und Strafrechtspflege. Bericht der Bundesregierung über die innere Sicherheit in Österreich, Wien 2000.
- RESKI, P.: Kirche und Mafia. In: GEO-Magazin, Heft 3, 2001, S. 138-162.
- RAUBAND, K.-H.: Drogenkonsum und Drogenpolitik. Deutschland und die Niederlande im Vergleich. Opladen 1992.
- REUTER, P.: Disorganized Crime. The Economics of the Visible Hand, Cambridge, Mass. 1983.
- REUTER, P.: The Organization of Illegal Markets: An Economic Analysis. Washington D. C. 1985.
- RICHTER-APPELT, H.: Sexuelle Traumatisierungen und körperliche Mißhandlungen. In: RUTSCHKY, K. und R. WOLFF (Hg.): Handbuch sexueller Mißbrauch. Hamburg 1994, S. 116-142.
- RICHTER-APPELT, H. und J. TIEFENSEE (1996a): Soziale und familiäre Gegebenheiten bei körperlichen Mißhandlungen und sexuellen Mißbrauchserfahrungen in der Kindheit aus Sicht junger Erwachsener. In: Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie, 46/1996, S. 367-378.
- RICHTER-APPELT, H. und J. TIEFENSEE (1996b): Die Partnerbeziehung der Eltern und die Eltern-Kind-Beziehung bei körperlichen Mißhandlungen und sexuellen Mißbrauchserfahrungen in der Kindheit aus der Sicht junger Erwachsener. In: Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie, 46/1996, S. 405-418.
- RICKING, H. und H. NEUKÄTER: Schulabsentismus als Forschungsgegenstand. In: Heilpädagogische Forschung, 13, 2, 1997, S. 50-70.
- RIEB, P.: Zeugenschutz bei Vernehmung im Strafverfahren. Das neue Zeugenschutzgesetz vom 30. 4. 1998. In: NJW 51 (44), 1998, S. 3240-3243.
- RODRIGUEZ, M. L.: Flexibility – Neue Formen der sozialen Kontrolle in den USA. In: BUNDESKRIMINALAMT (Hg.): Neue Freiheiten, neue Risiken, neue Chancen. Aktuelle Kriminalitätsformen und Bekämpfungsansätze. Wiesbaden 1998, S. 93-110.
- ROESNER, E.: Vorbestraftenstatistik. In: ELSTER, A. und H. LINGEMANN (Hg.): Handwörterbuch der Kriminologie. Bd. 2, Berlin/Leipzig 1936, S. 1001-1026.
- RÖSSNER, D.: Zur Bedeutung der Sozialen Dienste in der Strafrechtspflege. In: EGG, R., J.-M. JEHLE und E. MARKS (Hg.): Aktuelle Entwicklungen in den Sozialen Diensten der Justiz. Wiesbaden 1996, S. 17-38.
- RÖSSNER, D. (2000a): Ergebnisse und Defizite der aktuellen TOA-Begleitforschung – Rechtliche und empirische Aspekte. In: GUTSCHE, G. und D. RÖSSNER (Hg.): Täter-Opfer-Ausgleich. Beiträge zur Theorie, Empirie und Praxis. Mönchengladbach, S. 7-40.
- RÖSSNER, D. (2000b): Integrierendes Sanktionieren: Ein konstruktiver Weg im Jugendstrafrecht? In: Neue Ambulante Maßnahmen, S. 288-306.
- RÖSSNER, D. und J.-M. JEHLE (Hg.): Kriminalität, Prävention und Kontrolle. Heidelberg 1999.
- ROMMELSPACHER, B.: Rechtsextreme als Opfer der Risikogesellschaft. Zur Täterentlastung in den Sozialwissenschaften. In: Zeitschrift für Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, 2, 1991, S. 75-87.
- RÜCKERT, S.: Tote haben keine Lobby: Die Dunkelziffer der vertuschten Morde. Hamburg 2000.
- RÜTHER, W.: Ursachen für den Anstieg polizeilich festgestellter Umweltschutzdelikte. Berichte 2/86 des Umweltbundesamtes, Berlin 1986.
- RÜTHER, W.: Defizite im Vollzug des Umweltrechts und des Umweltstrafrechts. Konzeption, zentrale Ergebnisse und Vorschläge eines Forschungsprojektes. In: Informationsdienst Umweltrecht, 3/1992, S. 152-155.
- RUNCIMANN, W. G.: Relative Deprivation and Social Justice: A Study of Attitudes to Social Inequality in Twentieth-Century England. London 1966.
- RUTTER, M.: Antisocial Behavior: Developmental Psychopathology Perspectives. In: STOFF, D. M., J. BREILING und J. D. MASER (Hg.): Handbook of Antisocial Behavior, New York 1997, S. 115-124.
-

- RUTTER, M. (Hg.): Genetics of criminal and antisocial behavior. Chichester 1996.
- RUTTER, M., H. GILLER und A. HAGELL: Antisocial Behavior By Young People. Cambridge 1998.
- RYAN, G., T. J. MIYOSHI, J. L. METZNER, R. D. KRUGMAN und G. E. FRYER: Trends in a sample of sexually abusive youths. In: Journal of the American Academy of Child and Adolescent Psychiatry, 15, 1996, S. 17-25.
- SABERSCHINSKY, H.: Bekämpfung der Organisierten Kriminalität in einem großstädtischen Brennpunkt – das Beispiel Berlins. In: BUNDESKRIMINALAMT (Hg.): Organisierte Kriminalität. Wiesbaden 1997, S. 209-228.
- SACK, F.: Definition von Kriminalität als politisches Handeln: der labeling approach. In: Kriminologisches Journal, 4, 1972, S. 3-31.
- SACK, F.: Prävention durch Repression? – Aus der Sicht des Kriminologen. In: BUNDESKRIMINALAMT (Hg.): Polizei und Prävention. Wiesbaden 1976, S. 129-137.
- SAFIR, H.: Zero Tolerance – Führen alte Ideen zu neuen Erfolgen? In: BUNDESKRIMINALAMT (Hg.): Neue Freiheiten, neue Risiken, neue Chancen. Aktuelle Kriminalitätsformen und Bekämpfungsansätze. Wiesbaden 1998, S. 75-91.
- SALTER, A. C.: Epidemiology of child sexual abuse. In: O'DONOHUE, W. und J. H. GEERE (Hg.): The sexual abuse of children: Theory and Research, Vol. I, S. 108-138. Hillsdale 1992.
- SAMPSON, R. J. und J. H. LAUB: Crime in the making. Pathways and turning points through life. Cambridge 1993.
- SAMPSON, R. J. und J. H. LAUB: A life course theory of cumulative disadvantage and the stability of delinquency. In: THORNBERY, T. P. (Hg.): Developmental Theories of Crime and Delinquency. New Brunswick 1997, S. 113-161.
- SARIOLA, H. und A. UUTELA: The prevalence of child sexual abuse in Finland. In: Child Abuse and Neglect, 18/1994, S. 827-835.
- SARIOLA, H. und A. UUTELA: The prevalence and context of incest abuse in Finland. In: Child Abuse and Neglect, 20/1996, S. 843-853.
- SCHÄFER, G.: Praxis der Strafzumessung. 2. Auflage, München 1995.
- SCHÄFER, H. (Hg.): Die Angst des Bürgers vor dem Dieb. Kriminalistische Studien, Sonderband 4, Bremen 1994.
- SCHALL, H.: Umweltschutz durch Strafrecht: Anspruch und Wirklichkeit. In: NJW, 1990, S. 1263-1273.
- SCHALL, H.: Probleme der Zurechnung von Umweltdelikten in Betrieben. In: SCHÜNEMANN, B.: Deutsche Wiedervereinigung. Die Rechtseinheit, Arbeitskreis Strafrecht Band III: Unternehmenskriminalität. Köln u. a. 1996, S. 99-128.
- SCHAUPENSTEINER, W. J.: Korruption in Deutschland. In: FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG (Hg.): Korruption in Deutschland. Ursachen, Erscheinungsformen, Bekämpfungsstrategien. 2. Auflage, Berlin 1997, S. 95-104.
- SCHAUPENSTEINER, W. J.: Korruption in Deutschland – Das Ende der Tabuisierung. In: PIETH, M. und P. EIGEN (Hg.): Korruption im internationalen Geschäftsverkehr. Neuwied/ Kriftel 1999, S. 131-147.
- SCHERDIN, M. J.: The Halo Effect: Psychological Deterrence of Electronic Security Systems. In: CLARKE, R. V. (Hg.): Situational Crime Prevention. New York 1993, S. 133-138.
- SCHETSCHKE, M.: Das 'sexuelle gefährdete' Kind: Kontinuität und Wandel eines sozialen Problems. Pfaffenweiler 1993.
- SCHEUCH, E.: Wie deutsch sind die Deutschen? Eine Nation wandelt ihr Gesicht. Bergisch-Gladbach 1991.
- SCHUNGRAB, M.: Filmkonsum und Delinquenz. Regensburg 1993.
-

- SCHEURER, H. und H.-L. KRÖBER: Einflüsse auf die Rückfälligkeit von Gewaltstraftätern. In: KRÖBER, H.-L. und K.-P. DAHLE (Hg.): Sexualstraftaten und Gewaltdelinquenz. Verlauf – Behandlung – Opferschutz. Heidelberg 1998, S. 39-45.
- SCHICHT, G.: Ladendiebstahl. Was kann man gegen ein Massendelikt tun? In: Kriminalistik, 1995, S. 501-508.
- SCHINDHELM, M.: Der Sellin-Wolfgang-Index – ein ergänzendes Maß der Strafrechtspflegestatistik. Stuttgart 1972.
- SCHMECHTIG, B.: Personaldelikte. Marburg 1982.
- SCHMIDT, H.-L.: Ethische Überlegungen zum beruflichen Selbstverständnis der Bewährungshilfe. In: Bewährungshilfe, 47, 2000, S. 282-301.
- SCHMIDT, P. und A. SCHNEIDER: Wer neigt eher zu autoritärer Einstellung, die Ostdeutschen oder die Westdeutschen? Eine Analyse mit Strukturgleichungsmodellen. In: ALBA, R., P. SCHMIDT und M. WASMER (Hg.): Deutsche und Ausländer: Freunde, Fremde oder Feinde? Blickpunkt Gesellschaft 5, Wiesbaden 2000, S. 439-483.
- SCHNEIDER, H. J.: Kriminologie. Berlin, New York 1987, S. 862.
- SCHNEIDER, H. J.: Organisierte Kriminalität. Fakten und Fiktionen. In: Universitas, Heft 52, 1997 (Nr. 609), S. 169-183.
- SCHNEIDER, H. J. (1999a): Kriminologie der Sexualdelikte. In: Kriminalistik, Jg. 53, Heft 4, S. 233-238.
- SCHNEIDER, H. J. (1999b): Kriminologie der Sexualdelikte. In: Kriminalistik, Jg. 53, Heft 5, S. 297-302.
- SCHNEIDER, H. und J. STOCK: Kriminalprävention vor Ort. Möglichkeiten und Grenzen einer von Bürgern getragenen regionalen Kriminalprävention unter besonderer Würdigung der Rolle der Polizei. Holzkirchen 1995.
- SCHNELL, R. und F. KREUTER: Untersuchungen zur Ursache unterschiedlicher Ergebnisse sehr ähnlicher Viktimisierungssurveys. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Jg. 52 (2000), Heft 1, S. 96-117.
- SCHNIEDERS, P. und M. LENZEN: Kinderpornographie in Deutschland. In: Der Kriminalist, Heft 7-8, 1995.
- SCHÖCH, H.: Wird in der Bundesrepublik Deutschland zu viel verhaftet? Versuch einer Standortbeschreibung anhand nationaler und internationaler Statistiken. In: Festschrift für K. LACKNER. Berlin, New York 1987, S. 991-1008.
- SCHÖCH, H. (1992a): Empfehlen sich Änderungen und Ergänzungen bei den strafrechtlichen Sanktionen ohne Freiheitsentzug? Gutachten C zum 59. Deutschen Juristentag, München.
- SCHÖCH, H.: Präventive Verkehrskontrollmaßnahmen bei Alkohol- und Drogenfahrten und ihre Bedeutung für das Straf- und Bußgeldverfahren. In: Blutalkohol, 34, 1997, S. 169-179.
- SCHÖCH, H.: Das Gesetz zur Bekämpfung von Sexualdelikten und anderen gefährlichen Straftaten vom 26. 1. 1998. In: NJW, 51 (18), 1998, S. 1257-1262.
- SCHÖCH H.: Spezial- und generalpräventive Aspekte bei der Bekämpfung der Alkoholdelinquenz im Straßenverkehr. In: EGG, R. und C. GEISSLER (Hg.): Alkohol, Strafrecht und Kriminalität. Wiesbaden 2000, S. 111-125.
- SCHÖNHERR, R.: Vorteilsgewährung und Bestechung als Wirtschaftsstraftaten. Eine Untersuchung über die Zuweisung dieser Delikte zur Wirtschaftskriminalität durch die Staatsanwaltschaften. Kriminologische Forschungsberichte aus dem Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Band 23. Freiburg im Breisgau 1985.
- SCHÖTENSACK, K., T. ELLIGER, A. GROSS und G. NISSEN: Prevalence of sexual abuse of children in Germany. In: Acta Paedopsychiatrica, 55/1992, S. 211-216.
- SCHROEDER, F.-C.: Das 27. Strafrechtsänderungsgesetz – Kinderpornographie. In: NJW, 1993, S. 2581-2583.
-

- SCHUBARTH, W. und R. STÖSS (Hg.): Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland, Eine Bilanz, Bundeszentrale für Politische Bildung. Bonn 2000.
- SCHUBERT, W.: Korruption. In: WABNITZ, H.-B. und JANOVSKY, T. (Hg.): Handbuch des Wirtschafts- und Steuerstrafrechts. München 2000, S. 793-850.
- SCHÜNEMANN, B.: Alternative Kontrolle der Wirtschaftskriminalität. In: Gedächtnisschrift für Armin Kaufmann. Köln u. a. 1989, S. 629-649.
- SCHÜNEMANN, B.: Die informellen Absprachen als Überlebenskrise des deutschen Strafverfahrens. In: Festschrift für J. BAUMANN. Bielefeld 1992, S. 361-382.
- SCHÜTZ, H.: Legalbewährung nach Außergerichtlichem Tatausgleich. Anwendungsdaten und Rückfallsquoten zum ATA bei Erwachsenen. In: Sozialarbeit und Bewährungshilfe 21 (1999), Heft 5, S. 46-51.
- SCHULZE, G.: Schulaversives und schulabsentes Verhalten – Ein Thema an unseren Schulen?, Fachtagung in Rostock im Februar 1999. In: Schulverwaltung MO, 9, 1999, S. 304-306.
- SCHUMANN, K. F., C. BERLITZ, H.-W. GUTH und R. KAULITZKI: Jugendkriminalität und die Grenzen der Generalprävention. Neuwied 1987.
- SCHUMANN, K. F. und V. MARIAK: Benachteiligung Jugendlicher im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt als Weichenstellung für eine kriminelle Karriere – ein Mythos? In: BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ (Hg.): Das Jugendkriminalrecht als Erfüllungsgehilfe gesellschaftlicher Erwartungen? Bonn 1995, S. 178-189.
- SCHUMANN, K. F., G. PREIN und L. SEUS: Lebenslauf und Delinquenz in der Jugendphase. Ergebnisse der Bremer Längsschnittstudie über AbgängerInnen aus Haupt- und Sonderschulen. In: DVJJ-Journal, 10, 1999, S. 300-311.
- SCHWIND, H.-D.: Empfehlungen der Anti-Gewaltkommission – und was aus ihnen geworden ist. In: DVJJ-Journal, 5, 1994, S. 114-119.
- SCHWIND, H.-D. (2000b): Pressekonferenz zum Thema Hell- und Dunkelfeld vom 14. 8. 2000 (vervielf. Manuskript).
- SCHWIND, H.-D. (2000c): Hat die (Anti-)Gewaltkommission vergeblich gearbeitet? Zur Akzeptanz und zum Stand der Implementierung ihrer 158 Vorschläge zur primären und sekundären Kriminalprävention. In: Die Kriminalprävention, Heft 2, S. 45-54.
- SCHWIND, H.-D.: Kriminologie – Eine praxisorientierte Einführung mit Beispielen. 11. Auflage, Heidelberg 2001.
- SCHWIND H.-D., J. BAUMANN, U. SCHNEIDER und M. WINTER: Gewalt in der Bundesrepublik Deutschland – Endgutachten der Unabhängigen Regierungskommission zur Verhinderung und Bekämpfung von Gewalt (Gewaltkommission). In: SCHWIND, H.-D., J. BAUMANN u. a. (Hg.): Ursachen, Prävention und Kontrolle von Gewalt – Analysen und Vorschläge der Unabhängigen Regierungskommission zur Verhinderung und Bekämpfung von Gewalt (Gewaltkommission), Band I: Endgutachten und Zwischengutachten der Arbeitsgruppen. Berlin 1990, S. 1-286.
- SCHWIND, H.-D., J. BAUMANN u. a. (Hg.): Ursachen, Prävention und Kontrolle von Gewalt. Analysen und Vorschläge der unabhängigen Regierungskommission zur Verhinderung und Bekämpfung von Gewalt (Gewaltkommission), 4 Bände, Berlin 1990.
- SCHWIND, H.-D., F. BERCKHAUER und G. STEINHILPER (Hg.): Präventive Kriminalpolitik, Beiträge zur ressortübergreifenden Kriminalprävention aus Forschung, Praxis und Politik. Heidelberg 1980.
- SCHWIND, H.-D. und A. BÖHM (Hg.): Strafvollzugsgesetz. Kommentar. 3. Auflage, Berlin, New York 1999.
- SCHWIND, H.-D., D. FETCHENHAUER, W. AHLBORN und R. WEIß: Kriminalitätssphänomene im Langzeitvergleich (1975, 1986, 1998) am Beispiel einer deutschen Großstadt (Bochum). Wiesbaden 2000.
- SCHWIND, H.-D., K. ROITSCH, W. AHLBORN und B. GIELEN: Gewalt in der Schule am Beispiel von Bochum. In: LAMNEK, S. (Hg.): Jugend und Gewalt. Devianz und Kriminalität. Opladen 1995, S. 99-118.

- SCHWIND, H.-D., G. STEINHILPER und E. KUBE (Hg.): Organisierte Kriminalität. Heidelberg 1987.
- SEEBODE, M.: Problematische Ersatzfreiheitsstrafe. In: FEUERHELM, W. (Hg.): Festschrift für A. BÖHM. Berlin, New York 1999, S. 519-552.
- SEITHER, W.: Voraussetzungen und Anlage der „Justizdaten zur Rückfalldelinquenz“ aus dem Bundeszentralregister. In: JEHLE, J.-M. (Hg.): Datensammlungen und Akten in der Strafrechtspflege. Schriftenreihe der Kriminologischen Zentralstelle e. V., Bd. 4, Wiesbaden 1989, S. 231-243.
- SELG, H.: Psychologische Wirkungsforschung über Gewalt. In: TV-Diskurs, 2/75, 1997, S. 53 f.
- SELLIN, T.: Culture Conflict and Crime. New York 1938.
- SELLING, P.: Die Karriere des Drogenproblems in den USA. Eine Studie über Verlaufs- und Entstehungsformen Sozialer Probleme. Pfaffenweiler 1989.
- SERVICEBÜRO FÜR TÄTER-OPFER-AUSGLEICH (Hg.): TOA-Standards. Qualitätskriterien für die Praxis des Täter-Opfer-Ausgleichs. 4. Auflage, Köln 2000.
- SESSAR, K.: Die Staatsanwaltschaft im Prozeß sozialer Kontrolle. In: Mitteilungen aus der Max-Planck-Gesellschaft, Heft 2/1974.
- SESSAR, K.: Rechtliche und soziale Prozesse einer Definition der Tötungskriminalität. Kriminologische Forschungsberichte aus dem Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Band 3, Freiburg im Breisgau 1981.
- SESSAR, K.: Zum Sinn künftiger Opferbefragungen. In: KAISER, G. und J.-M. JEHLE (Hg.): Kriminologische Opferforschung, Teilband II, Heidelberg 1995, S. 159-171.
- SESSAR, K.: Kriminologische Erkenntnisse zur Entwicklung und zum Verlauf von Jugendkriminalität und Folgerungen für die Kriminalpolitik. In: DÜNKEL, F., A. VAN KALMTHOUT und H. SCHÜLER-SPRINGORUM (Hg.): Entwicklungstendenzen und Reformstrategien im Jugendstrafrecht im europäischen Vergleich. Mönchengladbach 1997, S. 67-85.
- SHANNON, L. W.: Criminal career continuity: Its social context. New York 1988.
- SHERMAN, L. W., D. GOTTFREDSON, D. MACKENZIE, J. ECK, P. REUTER und S. BUSHWAY: Preventing Crime: What Works, What Doesn't Work, What's Promising, A Report to the United States Congress (NCJ 171676), U. S. Department of Justice, Office of Justice Programs, Washington D. C. 1997.
- SICKENBERGER, M.: Wucher als Wirtschaftsstraftat. Eine dogmatisch-empirische Untersuchung. Kriminologische Forschungsberichte aus dem Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Freiburg im Breisgau 1985.
- SIEBER, U. (Hg.): Internationale organisierte Kriminalität: Herausforderungen und Lösungen für ein Europa offener Grenzen. Köln u. a. 1997.
- SIEBER, U. und M. BÖGEL: Logistik der Organisierten Kriminalität. Wiesbaden 1993.
- SIELAFF, W.: Organisierte Kriminalität. In: KUBE, E., H.-U. STÖRZER und K. J. TIMM (Hg.): Kriminalistik, Band 2, München u. a. 1994.
- SILLER, G.: Rechtsextremismus bei Frauen. Opladen 1997.
- SILVERMAN, E. B.: NYPD Battles Crime. Boston 1999.
- SILVERN, S. B. und P. A. WILLIAMSON: The Effects of Video Game Play on Young Children's Aggression, Fantasy, and Prosocial Behaviour. In: Journal of Applied Developmental Psychology, 8, 1987, S. 453-462.
- SKOGAN, Wesley G. u. a.: Public Involvement: Community Policing in Chicago, Research Report. Washington D. C., September 2000.
- SMELSER, N. J.: Theory of Collective Behavior. New York 1962.
- SMITH, C. und T. P. THORBERRY: The relationship between childhood maltreatment and adolescent involvement in delinquency. In: Criminology, 33, 1995, S. 451-479.
-

- SOBOTKA, J.: Die soziale Arbeit des Bewährungshelfers im Spiegelbild seiner Kontakte zu Klienten und den am Betreuungsverlauf beteiligten Personen und Institutionen. Eine deskriptiv-statistische Untersuchung bei der hauptamtlichen Bewährungshilfe für Erwachsene in Hamburg. Bonn 1990.
- SOHAIL, H.: Beteiligung des privaten Sektors an der kommunalen Kriminalitätsverhütung. Erfahrungen von „Crime Concern“. In: DEUTSCHE STIFTUNG FÜR VERBRECHENSVERHÜTUNG UND STRAFFÄLLIGENHILFE (Hg.): Dokumentation des Deutschen Präventionstages 1995, Heft 1, Bonn 1996, S. 215 ff.
- SOHN, W.: Referatedienst Kriminologie, Schwerpunkt: Kriminalprävention, Ausgabe 1998, Folge 8, Wiesbaden 1998.
- SOHN, W.: Gutachten der Kriminologischen Zentralstelle zur kurzen Freiheitsstrafe und zur Ersatzfreiheitsstrafe im Auftrag des Bundesministeriums der Justiz, Kriminologische Zentralstelle. Wiesbaden 1999.
- SOMMER, M.: Bewährungshilfe zwischen Beratung und Zwang: Analyse ihrer Struktur und ihres Leistungsvermögens am Beispiel der bayerischen Bewährungshilfe. Bonn 1986.
- SOMMERMANN, K.-P.: Brauchen wir eine Ethik des öffentlichen Dienstes? In: Verwaltungsarchiv 1998, S. 290-305.
- SONNEN, B.-R.: Neue Ambulante Maßnahmen: Was passiert wem, wann und wo? – Ein Frage der Zielgruppenbestimmung. In: BUNDESGEMEINSCHAFT FÜR AMBULANTE MASSNAHMEN NACH DEM JUGENDRECHT IN DER DVJJ (Hg.): Neue ambulante Maßnahmen: Grundlagen, Hintergründe, Praxis. Godesberg 2000, S. 144-159.
- SOZIALWISSENSCHAFTEN-BUS (SWB), 1996 und 1997 (Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA), Mannheim 1996 und 1997).
- SPECHT, W.: Entwicklung und Zukunft der Sozialtherapeutischen Anstalten im Justizvollzug der Bundesrepublik Deutschland. In: EGG, R. (Hg.): Sozialtherapie in den 90er Jahren, Kriminologische Zentralstelle. Wiesbaden 1993, S. 11-18.
- SPIEB, G.: Der kriminalrechtliche Umgang mit jungen Mehrfachtätern. In: WALTER, M. (Hg.): Diversion als Leitgedanke, Schriftenreihe der DVJJ, H. 15, München 1986, S. 28-52.
- STADLER, W. und W. WALSER: Steigende Ausländerkriminalität – Artefakt der Polizeilichen Kriminalstatistik? In: LANDESGRUPPE BADEN-WÜRTTEMBERG IN DER DVJJ (Hg.): Kriminalprävention auf kommunaler Ebene – Eine aussichtsreiche „Reform von unten“ in der Kriminalpolitik? Heidelberg 1997, S. 221-238.
- STADLER, W. und W. WALSER: Verzerrungsfaktoren und Interpretationsprobleme der PKS unter besonderer Berücksichtigung ausländischer Staatsangehöriger. Fachhochschule Villingen-Schwenningen – Hochschule der Polizei, TEXTE Nr. 22, Villingen-Schwenningen 1999.
- STAHLKNECHT, J. H.: Das Problem des „Schwarzfahrens“ aus der Sicht eines Verkehrsbetriebes. In: WE KRIMINALPOLITIKFORSCHUNG (Hg.): Schwarzfahren. Bremen 1995, S. 9-16.
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Arbeitsunterlage Strafverfolgung. Wiesbaden, verschiedene Jahrgänge.
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Arbeitsunterlage Strafgerichte. Wiesbaden, verschiedene Jahrgänge.
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Arbeitsunterlage Staatsanwaltschaften. Wiesbaden, verschiedene Jahrgänge.
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Arbeitsunterlage Verwaltungsgerichte. Wiesbaden, verschiedene Jahrgänge.
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Fachserie 8 „Verkehr“, Reihe 7 „Verkehrsunfälle“. Wiesbaden, verschiedene Jahrgänge.
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Fachserie 10 „Rechtspflege“, Reihe 3 „Strafverfolgung“. Wiesbaden, verschiedene Jahrgänge.
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Fachserie 10 „Rechtspflege“, Reihe 4.1 „Strafvollzug – Demographische und kriminologische Merkmale der Strafgefangenen am 31. 3.“. Wiesbaden, verschiedene Jahrgänge.
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Fachserie 10 „Rechtspflege“, Reihe 4.2 „Strafvollzug – Anstalten, Bestand und Bewegung der Gefangenen“. Wiesbaden, verschiedene Jahrgänge.
-

- STATISTISCHES BUNDESAMT: Fachserie 10 „Rechtspflege“, Reihe 5 „Bewährungshilfe“. Wiesbaden, verschiedene Jahrgänge.
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Fachserie 13 „Sozialleistungen“, Reihe 2, „Sozialhilfe 1999“. Wiesbaden 2000.
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Im Blickpunkt: Jugend in Deutschland. Wiesbaden 2000.
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Im Blickpunkt: Leben und Arbeiten in Deutschland. 40 Jahre Mikrozensus. Wiesbaden 1998.
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Justiz im Spiegel der Rechtspflegestatistik. Schwerpunkt: Strafrechtspflege. Wiesbaden 1999.
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Statistisches Jahrbuch. Wiesbaden, verschiedene Jahrgänge.
- STATTIN, H., D. MAGNUSSON und H. REICHEL: Criminal activity at different ages: A study based on a Swedish longitudinal research population. In: *British Journal of Criminology*, 29, 1989, S. 368-385.
- STAUDINGER, I.: Untersuchungshaft bei jungen Ausländern. Rechtliche und tatsächliche Probleme im Umgang mit einer heterogenen Klientel. Mönchengladbach 2001.
- STECKER, R.: Aggression in Videospiele. Münster 1998.
- STEFFEN, W.: Ausländerkriminalität in Bayern. Eine Analyse der von 1983 bis 1990 registrierten Kriminalität ausländischer und deutscher Tatverdächtiger. München 1992.
- STEFFEN, W. (1993a): Kriminalitätsanalyse I: Dunkelfeldforschung und Kriminologische Regionalanalysen. Lehr- und Studienbriefe Kriminologie, Nr. 4. Hilden.
- STEFFEN, W. (1993b): Kriminalitätsanalyse II: Kriminalstatistiken. Lehr- und Studienbriefe Kriminologie, Nr. 5. Hilden.
- STEFFEN, W.: Veränderungen in der polizeilichen Aufgabenwahrnehmung – Gemeinwesenorientierung als moderne Zielperspektive? In: POLIZEI-FÜHRUNGS-AKADEMIE (Hg.): 50 Jahre polizeiliche Bildungsarbeit in Münster-Hiltrup. Schriftenreihe der Polizei-Führungsakademie, Münster 1995, S. 107-122.
- STEFFEN, W.: Ausländer als Kriminalitätsoffer. In: BUNDESKRIMINALAMT (Hg.): Das Opfer und die Kriminalitätsbekämpfung. Wiesbaden 1996, S. 247-282.
- STEFFEN, W.: Problemfall „Ausländerkriminalität“. In: ALBRECHT, H.-J. u. a. (Hg.): Festschrift für G. KAISER zum 70. Geburtstag. Berlin 1998, S. 663-681.
- STEFFEN, W., P. CZOGALLA, M. GERUM, S. KAMMhuber, J. LUFF und S. POLZ: Ausländerkriminalität in Bayern. München 1992.
- STEFFEN, W. und E. ELSNER: Kriminalitätsprobleme junger Ausländer – Ein Hinweis auf Integrations-schwierigkeiten? In: *Recht der Jugend und des Bildungswesens*, 1999, S. 332-345.
- STEFFENS, R.: Wiedergutmachung und Täter-Opfer-Ausgleich im Jugend- und Erwachsenenstrafrecht in den neuen Bundesländern. Mönchengladbach 1999.
- STEINHILPER, G.: Brauchen wir Kriminalpräventive Räte auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene? In: *Planung der Verbrechensbekämpfung*, PFA-Seminar vom 3.-7. 2. 1986, Seminarbericht. Münster-Hiltrup 1986, S. 207 ff.
- STEINHILPER, U.: Definitions- und Entscheidungsprozesse bei sexuell motivierten Gewaltdelikten. Eine empirische Untersuchung der Strafverfolgung bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung, *Konstanzer Schriften zur Rechtstatsachenforschung*. Band 2. Konstanz 1986.
- STEITZ, D.: Probleme der Verlaufsstatistik. Verdeutlichung anhand einer Erhebung zu Tötungsdelikten. Entwurf eines Modells zur praxisgerechten Kriminalitätserfassung. Heidelberg 1993.
- STELLY, W., J. THOMAS, H.-J. KERNER und E. WEITEKAMP: Kontinuität und Diskontinuität sozialer Auffälligkeit im Lebenslauf. In: *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*, 81, 1998, S. 104-122.
-

- STOVER, H.: DrogenkonsumentInnen im Justizvollzug. Die Gleichzeitigkeit von Hilfe und Kontrolle als Konflikt – Bewältigungsversuche. In: NICKOLAI, W. und R. REINDL (Hg.): Renaissance des Zwangs. Konsequenzen für die Straffälligenhilfe. Freiburg im Breisgau 1999, S. 91-117.
- STOCK, J. und A. KREUZER: Drogen und Polizei. Eine kriminologische Untersuchung polizeilicher Rechtsanwendung. Bonn 1996.
- STORZ, R.: Jugendstrafrechtliche Reaktionen und Legalbewährung. In: HEINZ, W. und R. STORZ: Diversion im Jugendstrafverfahren der Bundesrepublik Deutschland. 3. unveränd. Aufl., Bonn 1994.
- STORZ, R.: Wiederholte strafrechtliche Verurteilungen – Zur Frage nach kriminellen Karrieren. In: BUNDESAMT FÜR STATISTIK (Hg.): Statistik der Schweiz, Reihe 19: Rechtspflege, Bern 1995.
- STORZ, R.: Strafrechtliche Verurteilung und Rückfallraten. In: BUNDESAMT FÜR STATISTIK (Hg.): Statistik der Schweiz, Reihe 19: Rechtspflege, Bern 1997.
- STRANG, H. (Hg.): Restorative Justice: Philosophy to Practice. Aldershot 2000.
- STRAUS, M. A.: Injury and frequency of assault and the representative sample fallacy in measuring wife beating and child abuse. In: STRAUS, M. A. und R. J. GELLES (Hg.): Physical violence in American families. New Brunswick 1990, S. 75-91.
- STRENG, F.: Strafrechtliche Sanktionen. Stuttgart u. a. 1991.
- STRENG, F.: Modernes Sanktionenrecht. In: Zeitschrift für die Gesamte Strafrechtswissenschaft 1999, S. 827-862.
- STROBEL, R.: Soziale Folgen der Opfererfahrungen ethnischer Minderheiten, Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung, Band 11, Baden-Baden 1998.
- STROBEL, R. und W. KÜHNEL: Dazugehörig und ausgegrenzt, Analysen zu Integrationschancen junger Aussiedler. Weinheim, München 2000.
- SUTHERLAND, E. H.: White-collar crime. New York u. a. 1949.
- SUTTERER, P. und T. KARGER: Polizeilich registrierte Gewaltdelinquenz bei jungen Ausländern. In: Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform, 73 (6), 1990, S. 369-383.
- SUTTERER, P. und T. KARGER: Self-reported juvenile delinquency in Mannheim. In: JUNGER-TAS, J., G. J. TERLOUW und M. W. KLEIN (Hg.): Delinquent behavior among young people in the western world: first results of the international self-report delinquency study. Amsterdam 1994, S. 156-185.
- SVERI, K.: Vergleichende Kriminalitätsanalyse mit Hilfe von Opferbefragungen: Die skandinavische Erfahrung. In: SCHNEIDER, H. J. (Hg.): Das Verbrechenopfer in der Strafrechtspflege. Berlin/New York 1982, S. 160-170.
- TARFUSSER, C.: Die gegenwärtige italienische Rechtslage in der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität mit Bezug auf persönliche Ermittlungserfahrungen. In: MAYERHOFER, C. und J.-M. JEHL (Hg.): Organisierte Kriminalität. Heidelberg 1996, S. 259-280.
- TENNENT, T. G.: Truancy and Stealing. In: British Journal of Psychiatry, 116, 1970, S. 587-592.
- TERWEY, M.: Ethnocentrism in Present Germany: Some Correlations with Social Integration and Subjective Assessments, ZA-Information, 1998, S. 135-166.
- THE EUROPEAN FORUM FOR VICTIM-OFFENDER-MEDIATION AND RESTORATIVE JUSTICE (Hg.): Victim-Offender Mediation in Europe: Making Restorative Justice Work. Leuven 2000.
- THIMM, K.: Schulverdrossenheit und Schulverweigerung. Berlin 1998.
- THOMAS, J., W. STELLY, H.-J. KERNER und E. WEITEKAMP: Familie und Delinquenz. Empirische Untersuchungen zur Brauchbarkeit einer entwicklungs-dynamisch orientierten sozialen Kontrolltheorie. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 59, 1998, S. 310-326.
- THORNBERRY, T. P. und M. D. KROHN: The self report method for measuring delinquency and crime. In: NATIONAL INSTITUTE OF JUSTICE (Hg.): Criminal Justice 2000, Vol. 4, S. 33-83.
-

- THORNBERRY, T. P. und M. D. KROHN: Peers, drug use, and delinquency. In: STOFF, D. M., J. BREILING und J. D. MASET (Hg.): Handbook of antisocial behavior. New York 1997, S. 218-233.
- THORNBERRY, T. P.: Toward an interactional theory of delinquency. In: Criminology (25), 1987, S. 863-891.
- THORNBERRY, T. P. (Hg.): Developmental theories of crime and delinquency. New Brunswick 1997.
- THORNBERRY, T. P., A. J. LIZOTTE, M. D. KROHN, M. FARNWORTH und S. J. JANG: Testing interactional theory: An examination of reciprocal causal relationship among family, school and delinquency. In: Journal of Criminal Law and Criminology, 82, 1991, S. 3-33.
- THORNBERRY, T. P., A. J. LIZOTTE, M. D. KROHN, M. FARNWORTH und S. J. JANG: Delinquent peers, beliefs, and delinquent behavior: A longitudinal test of interactional theory. In: Criminology, 32, 1994, S. 47-83.
- TIEDEMANN, K.: Subventionskriminalität in der Bundesrepublik. Erscheinungsformen, Ursachen, Folgen. Reinbek bei Hamburg 1974.
- TIEDEMANN, K.: Strafrecht in der Marktwirtschaft. In: Festschrift für Walter STREE und Johannes WESSELS. Heidelberg 1993, S. 527-543.
- TILLMANN, K.-J.: Gewalt an Schulen: öffentliche Diskussion und erziehungswissenschaftliche Forschung. In: HOLTAPPELS, H. G., W. HEITMEYER, W. MELZER und K.-J. TILLMANN (Hg.): Forschung über Gewalt an Schulen. München 1997, S. 11-25.
- TILLMANN, K.-J., B. HOLLER-NOWITZKI, G. HOLTAPPELS, U. MEIER und U. POPP: Schüलगewalt als Schulproblem. Weinheim 1999.
- TOBRAK, A.: Türkische Jungen – Belastungsfaktor für die Mitte der Gesellschaft? Ein Abriss über die Sozialisationsbedingungen. In: DVJJ-Journal, 11, Heft 4, 2000, S. 364-370.
- TRACY, P. E., M. E. WOLFGANG und R. M. FIGLIO: Delinquency careers in two birth cohorts. New York 1990.
- TRAULSEN, M.: Die Gewaltkriminalität der Ausländer. In: Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform, 76 (5), 1993, S. 295-305.
- TRAULSEN, M.: Die Entwicklung der Jugendkriminalität. In: Kriminalistik 1994, S. 101-105.
- TRIFFTERER, O.: Umweltstrafrecht. Einführung und Stellungnahme zum Gesetz zur Bekämpfung der Umweltkriminalität. Baden-Baden 1980.
- TURNER, R. H.: Collective Behavior. In: The New Encyclopaedia Britannica, Vol. 4, Chicago 1974.
- ÜBERHOFEN, M.: Korruption und Bestechungsdelikte im staatlichen Bereich. Ein Rechtsvergleich und Reformüberlegungen zum deutschen Recht. Freiburg im Breisgau 1999.
- UHLIG, S.: Rückfall und Hilfe zur Resozialisierung. In: Bewährungshilfe 1987, S. 293-305.
- UMWELTBUNDESAMT (Hg.): Umweltdelikte 1999 – Eine Auswertung der Statistiken. Berlin 2000.
- UNDEUTSCH, U.: Die aussagepsychologische Realitätsprüfung bei Behauptung sexuellen Mißbrauchs. In: KRAHECK-BRÄGELMANN, S. (Hg.): Die Anhörung von Kindern als Opfer sexuellen Mißbrauchs. Lübeck 1993, S. 69-162.
- U. S. DEPARTMENT OF HEALTH AND HUMAN SERVICES, OFFICE OF THE SURGEON GENERAL: Youth Violence: A Report of the Surgeon General, 2001.
- VAHLENKAMP, W. und I. KNAUB: Korruption – hinnehmen oder handeln? BKA-Forschungsreihe, Band 33, Wiesbaden 1995.
- VAN ANDEL, H.: The care of public transport in the Netherlands. In: CLARKE, R. V. (Hg.): Situational Crime Prevention. New York 1992, S. 151-163.
- VANBERG, V.: Kollektive Güter und kollektives Handeln. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 4, 30. Jg., 1978, S. 655.
-

- VAN DER HEIJDEN, T.: Der niederländische Ansatz zur Analyse von Datenmaterial im Bereich der Organisierten Kriminalität. In: BUNDESKRIMINALAMT (Hg.): Organisierte Kriminalität. Wiesbaden 1997, S. 149-173.
- VAN DIJK, F. und J. DE WAARD (2000a): Key Findings from the Study Legal Infrastructure of the Netherlands in International Perspective: Crime Control. In: European Journal on Criminal Policy and Research, 8, S. 517-527.
- VAN DIJK, F. und J. DE WAARD (2000b): Legal infrastructure of the Netherlands in international perspective, Den Haag.
- VAN DUYN, P. C.: Organized Crime in Europe, Commack, N. Y. 1996.
- VAN KALMTHOUT, A. M. und J. T. M. DERKS (Hg.): Probation and Probation Services. A European Perspective. Nijmegen 2000.
- VAN KALMTHOUT, A. M. und F. DÜNKEL: Ambulante Sanktionen und Maßnahmen in Europa. In: Neue Kriminalpolitik, Heft 4, 2000, S. 26-30.
- VAN ZYL SMITH, D. und F. DÜNKEL (Hg.): Prison Labour – Salvation or Slavery? Dartmouth 1999.
- VAUCHER, S.: Straßenverkehrsdelinquenz und Rückfall – Wiederverurteilungsraten und Sanktionseffekte. In: BUNDESAMT FÜR STATISTIK (Hg.): Statistik der Schweiz, Reihe 19: Rechtspflege. Bern 2000.
- VEREIN FÜR BEWÄHRUNGSHILFE UND SOZIALE ARBEIT (Hg.): Konflikte regeln. Der Außergerichtliche Tauschgleich in Österreich. VBSA-Schriftenreihe, 4/99, Wien 1999.
- VERTEIDIGUNGSAUSSCHUSS: Beschlussempfehlung und Bericht des Verteidigungsausschusses als Erster Untersuchungsausschuss gemäß Artikel 45a, Absatz 2 des Grundgesetzes, 18. 6. 1998, S. 285.
- VEHLMANN, H.: Vernunft statt Härte. In: Neue Ambulante Maßnahmen, 2000.
- VILLMOW, B.: Ausländer in der strafrechtlichen Sozialkontrolle. In: Bewährungshilfe, 1995, S. 155-169.
- VILLMOW, B.: Kurze Freiheitsstrafe, Ersatzfreiheitsstrafe und gemeinnützige Arbeit. In: Festschrift für G. KAISER, 2. Halbband. Berlin 1998, S. 1291-1324.
- VILLMOW, B. und E. STEPHAN: Jugendkriminalität in einer Gemeinde. Freiburg 1983.
- VOGT, S.: Trendanalyse – Schwerpunkte aktueller amerikanischer Entwicklungen. Wiesbaden 2000.
- VOLBERT, R. und D. BUSSE: Wie fair sind Verfahren für kindliche Zeugen? Zur Strafverfolgung von sexuellem Mißbrauch von Kindern. In: BIERBRAUER, G., W. GOTTWALD und B. BIRNBREIER-STÄHLBERGER (Hg.): Verfahrensgerechtigkeit. Köln 1995, S. 139-162.
- VOLBERT, R. und V. PIETERS: Zur Situation kindlicher Zeugen. Bonn 1993.
- VOLCKART, B.: Maßregelvollzug. 5. Auflage. Neuwied, Kriftel 1999.
- VÖLGER, G. unter Mitarbeit von K. VON WELCK und A. LEGNARO: Rausch und Realität. Drogen im Kulturvergleich. 3 Bände. Köln 1981.
- VON LAMPE, K.: Organized Crime. Begriff und Theorie organisierter Kriminalität in den USA. Frankfurt am Main u. a. 1999.
- VON POGRELL, H.: Auf die Finger geschaut. In: BAG Handelsmagazin, 1999, S. 45-47.
- WABNITZ, H.-B. und T. JANOVSKY (Hg.): Handbuch des Wirtschafts- und Steuerstrafrechts. München 2000.
- WAHL, K.: Studien über Gewalt in Familien. Gesellschaftliche Erfahrung, Selbstbewusstsein, Gewalttätigkeit. Deutsches Jugendinstitut. München 1990.
- WAHL, K. und C. TRAMITZ: New Look in der Sozialforschung. Fremdenfeindlichkeit: Die tiefen Wurzeln extremer Emotionen. In: DJI Bulletin 2000, Heft 51/52, S. 9-13.
- WALGRAVE, L. (Hg.): Restorative Justice for Juveniles: Potentialities, Risks and Problems for Research. Leuven 1998.
-

- WALTER, B.: Schlepper – Schleuser – Menschenhändler. In: *Kriminalistik*, 52 Jg., 7/1998, S. 471-477.
- WALTER, J. (2000a): Jugendstrafvollzug: Was hat sich getan? Was könnte getan werden? In: LANDESGRUPPE BADEN-WÜRTTEMBERG IN DER DEUTSCHEN VEREINIGUNG FÜR JUGENDGERICHTE UND JUGENDGERICHTSHILFEN E. V. (DVJJ) (Hg.): *Entwicklungen und Perspektiven in der Jugendstrafrechtspflege*, Info 2000. Heidelberg 2000, S. 81-114.
- WALTER, J. (2000b): Aktuelle kriminalpolitische Strömungen und ihre Auswirkungen auf den Jugendstrafvollzug. In: *DVJJ-Journal* 2000, S. 251-265.
- WALTER, M.: *Jugendkriminalität*. Stuttgart 1995.
- WALTER, M.: *Strafvollzug*, 2. Auflage. Stuttgart u. a. 1999.
- WALTER, M. und A. PITSELA: Ausländerkriminalität in der statistischen (Re-)Konstruktion. In: *Kriminalpädagogische Praxis*, 21, 1993, S. 6-19.
- WALTER, M. und A. WOLKE: Zur Funktion des Strafrechts bei akuten sozialen Problemen – einige rechtssoziologische Überlegungen am Beispiel des sexuellen Mißbrauchs von Kindern und Jugendlichen. In: *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*, 80/1997, S. 93-107.
- WALTER, M. u. a.: *Täter-Opfer-Ausgleich aus der Sicht von Rechtsanwälten. Einschätzungen, Ansichten und persönliche Erfahrungen*. Mönchengladbach 1999.
- WALTHER, S.: *Vom Rechtsbruch zum Realkonflikt: Grundlagen und Grundzüge einer Wiedergutmachung und Strafe verbindenden Neuordnung des kriminalrechtlichen Sanktionensystems*. Berlin 2000.
- WALZ, K.-M.: *Soziale Strafrechtspflege in Baden. Grundlagen, Entwicklung und Arbeitsweisen der badischen Straffälligenhilfe in Geschichte und Gegenwart*. Freiburg im Breisgau 1999.
- WANDREY, M. und E. G. M. WEITEKAMP: Die organisatorische Umsetzung des Täter-Opfer-Ausgleichs in der Bundesrepublik Deutschland – eine vorläufige Einschätzung der Entwicklung im Zeitraum von 1989-1995. In: DÖLLING, D. u. a. (Hg.): *Täter-Opfer-Ausgleich in Deutschland. Bestandsaufnahme und Perspektiven*. Bonn 1998, S. 121-148.
- WARR, M. und M. STAFFORD: The influence of delinquent peers: What they think or what they do? In: *Criminology*, 29, 1991, S. 715-740.
- WATZKE, E.: *Äquilibristischer Tanz zwischen den Welten. Neue Methoden professioneller Konfliktmediation*. Bonn 1997.
- WEBER, H. von: *Kriminalsoziologische Einzelforschungen*. Jena 1939.
- WEBER, H.-M.: Gefängnis und freier Markt. In: *Neue Kriminalpolitik* 12, Heft 3, 2000, S. 17-21.
- WEBER, K.: *Betäubungsmittelgesetz. Verordnungen zum BtMG, Kommentar*. München 1999.
- WEEDE, E.: *Konfliktforschung, Einführung und Übersicht*. Opladen 1986.
- WEGENER, H.: Der Täter-Opfer-Ausgleich in Sachsen-Anhalt. In: GUTSCHE, G. und D. RÖSSNER (Hg.): *Täter-Opfer-Ausgleich. Beiträge zur Theorie, Empirie und Praxis*. Mönchengladbach 2000, S. 183-198.
- WEINROTT, M. R. und M. SAYLOR: Self-report crimes committed by sex offenders. In: *Journal of Interpersonal Violence*, 6/1991, S. 286-300.
- WEISBURD, D.: Reorienting Crime Prevention Research and Policy: From the Causes of Criminality to the Context of Crime. In: KERNER, H.-J., J.-M. JEHLER und E. MARKS: *Entwicklung der Kriminalprävention in Deutschland, Allgemeine Trends und bereichsspezifische Perspektiven*. Mönchengladbach 1998, S. 61-78.
- WEIB, R.: *Bestandsaufnahme und Sekundäranalyse der Dunkelfeldforschung, Informationen aus der kriminalistisch-kriminologischen Forschung*. Wiesbaden 1997.
- WEIB, R. H.: Gewaltmedienkonsum und Rechtsradikalismus bei Jugendlichen in Baden-Württemberg und Sachsen. In: BAUMGÄRTEL, F., F.-W. WILKER, und U. WINTERFELD (Hg.): *Innovation und Erfahrung, Analysen, Planungen und Erfahrungsberichte zu psychologischen Arbeitsfeldern*. Bonn 1997.
-

- WEITEKAMP, E. G. M., H.-J. KERNER, W. STELLY und J. THOMAS: Desistance from crime: Life history, turning points and implications for theory construction in criminology. In: KARSTEDT, S. und K.-D. BUSSMANN (Hg.): Social dynamics of crime and control. Oxford 2000, S. 207-228.
- WESCHKE, E. und K. HEINE-HEIß: Organisierte Kriminalität als Netzstrukturkriminalität. Berlin 1990.
- WETZELS, P.: Kriminalität und Opfererleben: Immer öfter immer das Gleiche? Defizite und Perspektiven repräsentativer Opferbefragungen als Methode empirisch-viktimologischer Forschung in der Kriminologie. In: Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform 1996, S. 1-25.
- WETZELS, P. (1997a): Gewalterfahrungen in der Kindheit. Sexueller Missbrauch, körperliche Misshandlung und deren langfristige Konsequenzen. Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung, Band 8, Baden-Baden.
- WETZELS, P. (1997b): Prävalenz und familiäre Hintergründe sexuellen Kindesmißbrauchs in der BRD: Ergebnisse einer repräsentativen Befragung. In: Sexuologie, 4/1997, S. 89-107.
- WETZELS, P.: Verbreitung und familiäre Hintergründe sexuellen Kindesmißbrauchs in Deutschland. In: HÖFLING, S., D. DREWES und I. EPPLE-WAIGEL (Hg.): Auftrag Prävention – Offensive gegen sexuellen Kindesmißbrauch. München 1999, S. 104-134.
- WETZELS, P. und D. ENZMANN: Die Bedeutung der Zugehörigkeit zu devianten Cliques und der Normen Gleichaltriger für die Erklärung jugendlichen Gewalthandelns. In: DVJJ-Journal, 10, 1999, S. 116-131.
- WETZELS, P., D. ENZMANN, E. MECKLENBURG und C. PFEIFFER: Jugend und Gewalt. Eine repräsentative Dunkelfeldanalyse in München und acht anderen deutschen Städten. KFN-Forschungsbericht, Hannover 1999.
- WETZELS, P., D. ENZMANN, C. PFEIFFER und T. FABIAN: Leipziger Schüler in Konfrontation mit Gewalt. Bericht über eine repräsentative Befragung von Schülerinnen und Schülern der 9. Jahrgangsstufe in Leipzig zu ihren Erfahrungen mit Gewalt und ihrem Sicherheitsgefühl. KFN-Forschungsbericht, Hannover 1999.
- WETZELS, P., W. GREVE, E. MECKLENBURG, W. BILSKY und C. PFEIFFER: Kriminalität im Leben alter Menschen. Stuttgart 1995.
- WETZELS, P., E. MECKLENBURG, N. WILMERS, D. ENZMANN und C. PFEIFFER: Gewalterfahrungen, Schulschwänzen und delinquentes Verhalten Jugendlicher in Rostock. KFN-Forschungsbericht, Hannover 2000.
- WETZELS, P. und C. PFEIFFER: Sexuelle Gewalt gegen Frauen im öffentlichen und privaten Raum. Ergebnisse der KFN-Opferbefragung 1992. KFN-Forschungsbericht Nr. 37, Hannover 1995.
- WETZELS, P. und C. PFEIFFER: Regionale Unterschiede der Kriminalitätsbelastung in Westdeutschland. In: Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform, Jg. 79 (1996), Heft 6, S. 386-405.
- WETZELS, P. und C. PFEIFFER: Children as offenders and victims of violent acts: Criminological perspectives. In: Pediatrics and Related Topics, 38 (4), 1998, S. 293-301.
- WETZELS, P., N. WILMERS, E. MECKLENBURG, D. ENZMANN und C. PFEIFFER: Gewalterfahrungen und Delinquenz Jugendlicher in Delmenhorst. KFN-Forschungsbericht, Hannover 2000.
- WHITE, J. L., T. E. MOFFITT, F. EARLS, L. ROBINS und P. A. SILVA: How early can we tell? Predictors of childhood conduct disorder and adolescent delinquency. In: Criminology, 28, 1990, S. 507-533.
- WIDOM, C. S.: Child abuse, neglect, and violent criminal behavior. In: Criminology, 27, 1989, S. 251-271.
- WIDOM, C. S.: Child abuse, neglect, and witnessing violence. In: STOFF, D. M., J. BREILING und J. D. MASER (Hg.): Handbook of antisocial behavior. New York 1997, S. 159-170.
- WIEDEMANN, P.: Tatwerkzeug Internet. In: Kriminalistik, Nr. 4/2000, S. 236 f.
- WIEGMANN, O. und E. G. M. VAN SCHIE: Video Game Playing and Its Relations With Aggressive and Prosocial Behaviour. In: British Journal of Social Psychology, 37, 1998, S. 375.
-

- WILLEMS, H.: Fremdenfeindliche Gewalt, Einstellungen, Täter, Konflikteskalation. Opladen 1993.
- WILLEMS, H.: Jugendunruhen und Protestbewegungen – Eine Studie zur Dynamik innergesellschaftlicher Konflikte in den europäischen Ländern. Opladen 1997.
- WILLEMS, H. und R. ECKERT: Wandlungen politisch motivierter Gewalt in der Bundesrepublik. In: Gruppendynamik, 26. Jg., 1995, S. 89-23.
- WILLEMS, H., S. WÜRTZ und R. ECKERT: Analyse fremdenfeindlicher Straftäter. In: Texte zur inneren Sicherheit, Bonn 1994.
- WILLEMS, H. u. a.: Fremdenfeindliche Gewalt, Einstellungen, Täter, Konflikteskalation. Opladen 1993.
- WILMER, T.: Sexueller Mißbrauch von Kindern. Frankfurt am Main 1996.
- WILMERS, N.: Schulschwänzen und Jugenddelinquenz. Ein repräsentative Schüler- und Lehrerbefragung in Delmenhorst. Unveröff. Diplomarbeit, Universität Bremen 2000.
- WILLOWEIT, D. (Hg.): Die Entstehung des öffentlichen Strafrechts. Bestandsaufnahme eines europäischen Forschungsproblems. Köln, Weimar, Wien 1999.
- WILSON, J. J. und J. C. HOWELL: Serious and violent juvenile crime: A comprehensive strategy. In: Juvenile and Family Court Journal, 45, 1994, S. 3-14.
- WILSON, J. Q. und G. L. KELLING: Broken Windows. In: The Atlantic Monthly, March 1982, S. 29-39. Deutsche Fassung von SACK, F.: In: Kriminologisches Journal, 1996, S. 127-137.
- WINTER, R.: Der produktive Zuschauer. Medienaneignung als kultureller und ästhetischer Prozeß. München 1995, S. 16-26.
- WIRTH, W.: Quantifizierung des Drogenproblems im Justizvollzug. Arbeitspapier 1 der Arbeitsgruppe Kriminologischer Dienst des Justizministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen, Duisburg 1997.
- WITTICH, U., T. GÖRGEN und A. KREUZER: Wenn zwei das gleiche berichten. Beiträge zur kriminologischen Dunkelfeldforschung durch vergleichende Delinquenzbefragung bei Studenten und Strafgefangenen. Bad Godesberg 1998.
- WITTKÄMPFER, G. W., P. KREVERT und A. KOHL: Europa und die innere Sicherheit. BKA-Forschungsreihe, Band 35, Wiesbaden 1996.
- WITTKÄMPFER, G. W. und M. WULFF-NIENHÜSER: Umweltkriminalität – heute und morgen. Eine empirische Untersuchung mit Prognose und Empfehlungen für die Praxis. BKA-Forschungsreihe, Band 20, Wiesbaden 1987.
- WITZEL, J.: Der Außenseiter im Sozialisationsprozeß der Schule. Eine jugendkriminologische Studie. Stuttgart 1969.
- WOLFF, R.: Der Einbruch der Sexualmoral. In: RUTSCHKY, K. und R. WOLFF (Hg.): Handbuch sexueller Mißbrauch. Hamburg 1994, S. 77-94.
- WOLFGANG, M. E., R. M. FIGLIO und T. SELLIN: Delinquency in a birth cohort. Chicago 1972.
- WOLFGANG, M. E., T. P. THORNBERRY und R. M. FIGLIO: From boy to man, from delinquency to crime. Chicago 1987.
- WOLKE, A.: Der Verlauf von Strafverfahren wegen sexuellen Mißbrauchs von Kindern im Landgerichtsbezirk Köln im Jahre 1991. Unveröff. Diplomarbeit im Studiengang Psychologie an der Universität Köln, 1995.
- WÜRZ, S.: Wie fremdenfeindlich sind Schüler? Eine qualitative Studie über Jugendliche und ihre Erfahrungen mit dem Fremden. Weinheim, München 2000.
- WULFF-NIENHÜSER, M.: Umweltkriminalität. Ein Beitrag zur Erhellung des Problemfeldes, zu möglichen Strategien und Entwicklungen. Phil. Diss., Münster 1987.
- WUTTKE, G.: Kinderprostitution, Kinderpornographie, Tourismus: Eine Bestandsaufnahme. Göttingen 1998.
-

-
- YOUNG, T. R.: Organized Crime: Sacred and Profane Uses of Goods and Services. The Red Feather Institute, January 1989, Internet-Publication 2000: Crime and Social Justice: Theory and Policy for the 21st Century. [<http://www.tryoung.com/crime/009organized.html>] Hier Download vom 1. 12. 2000.
- ZEMBATY, A., N. TSEKAS und R. FACCHIN: Täter- versus Opferhilfe. Die Auflösung einer scheinbaren Unvereinbarkeit durch die Praxis. In: Sozialarbeit und Bewährungshilfe, 22, Heft 2, 2000, S. 5-29.
- ZIMMERMANN, E.: Soziologie der politischen Gewalt. Stuttgart 1971.
- ZIMRING, F. und G. J. HAWKINS: Deterrence. The Legal Threat in Crime Control. Chicago 1973.
- ZINGRAFF, M. T., J. LEITER, K. A. MYERS und M. A. JOHNSON: Child maltreatment and youthful problem behavior. In: Criminology, 31, 1993, S. 173-202.
- ZWINGER, G.: Zur Methodik der Mediation bei strafrechtlich relevanten Konflikten. In: Sozialarbeit und Bewährungshilfe (sub), Heft 1, 1999, S. 4-35.
- ZYBON, A.: Wirtschaftskriminalität als gesamtwirtschaftliches Problem. München 1972.
-